

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 298.

Samstag, den 20. Dezember

1890.

Wandkalender des Wiesbadener Tagblatt für 1891.

Diese seit Jahren wiederkehrende

Frei-Beilage

kommt morgen Sonntag zur Vertheilung an die Bezieher unseres Blattes.

Um den Kalender möglichst unversehrt und sicher in die Hände der Empfänger gelangen zu lassen, haben wir Anordnung getroffen, dass die Ueberbringung desselben durch die Tagblatt-Träger zu einer späteren Morgenstunde, nicht gleichzeitig mit der täglichen Ausgabe, erfolgen wird.

Sollte einer oder der andere Bezieher bei der Vertheilung des Kalenders übergangen werden, so bitten wir um möglichst sofortige Mittheilung, da spätere Reclamationen nicht berücksichtigt werden können.

WIESBADEN, den 20. Dezember 1890.

Der Verlag des
„Wiesbadener Tagblatt“.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel

empfehlen sich zur promptesten Besorgung sämtlicher Zeitschriften des In- und Auslandes

Heinrich Roemer,

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung,
Wilhelmstraße 2a.

23406

August Weygandt,

Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigste Bezug

12049

für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70; für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt.

Apfel von 6. Pf. an, sowie alle Sorten Koch-, Weihnachts- und Tafelobst.

Wilh. Brummer, Ellenbogengasse 8.

23114

Grösstes Lager
eleganter
Herren-Garderoben.
(Gegründet 1868.)
Antertigung nach Maass
Jean Martin,
Langgasse 47.

2315

Der heutigen Gesamt-Anlage des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Preisliste der Firma H. & K. Schellendberg, Webergasse 2, beigelegt, die besonderer Beachtung empfohlen wird.

22317

Noch vorrätig:

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
1 feine Kinderwiege.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Flaumkörper.
Matratzen-Drell.
Feine Steppdecken.
Gesteppte
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken
zum Besticken.
Tischläufer
zum Besticken.

Unwiderruflich

wird

Ende dieses Monats

mein

Ausverkauf

geschlossen.

Der Rest meiner Waaren

wird zu

jedem annehmbaren Preise

abgegeben.

Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,

14. Webergasse 14.

Eingang: Kl. Webergasse.

Noch vorrätig:

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Bett-Damaste.
Pelz-Piqués.
Tragkleiden.
Steckkissen.
Carrirtes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Woll-Satins.
Zanellas.
Feine Tüll-Gardinen.
Scheiben-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Wollene Läuferstoffe.
Sopha-Teppiche.
Klappstühle à 2 Mk.
23168

Schlittschuhe

billigt bei

22163

F. Becker,
Richelsberg 7.

Winter-Verzieher, complete Herren-Anzüge, Frauen- u. Kinder-
Kleider, Betten, Möbel, Uhren Spiegel,
Bilder, Schuhe u. Stiefel in größter Auswahl zu billigsten Preisen empf.
F. Schneider, Schuhm., Hochstraße 30, Part. u. 1. St. (Gde Richelsberg).

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rösche des Gesichts etc.
ist die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife,

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück
30 und 50 Pf. bei E. Möbus, Tannusstrasse 25. 430

Der Abbruch des Hauses

nöthigt mich, in Kurzem meinen Laden zu räumen und findet deshalb ein

Total-Ausverkauf

sämmlicher Artikel statt.

Um eine rasche Durchführung des Ausverkaufs zu ermöglichen, habe ich mich nunmehr
entschlossen, sämmliche Gegenstände

zur Hälfte des Werthes abzulassen.

Bina Baer,

41. Langgasse 41.

28824

Langgasse 33. Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

empfiehlt

**als passende Weihnachts-Geschenke
im Ausverkauf:**

**Wollene und seidene Umschlagtücher,
Stickereikleider in weiss und crème,
Schürzen, schwarz, weiss und farbig.**

23392

Grosse Preisermässigung!!

Um das enorm große Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen,

eine ganz bedeutende Ermässigung

auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen. — Ich darf nun-
mehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Orte

noch nie so billig verkauft worden ist,

so daß ich meiner verehrten Kundschaft

ganz bedeutende Vortheile biete.

Das Lager enthält in größter Auswahl: Herren-Paletots, Schuwal-
loffs, Havelocks, Stanleymäntel und Kaisermäntel; ferner Herren-
Anzüge, Sackröcke, Hosen, Hosen und Westen, Joppen, Haus- und
Morgenröcke und Schlafrocke.

Für Jünglinge und Knaben:

Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel, Anzüge, Joppen und Hosen.

Sämmtliche Waaren werden ohne Ausnahme

zu jedem nur annehmbaren Preise

ausverkauft, und bietet sich daher für Jedermann die beste Gelegenheit, seinen
Bedarf zum Feste für wenig Geld zu decken.

Bernhard Fuchs,

34. Marktstraße 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apotheke“.

22800

3u Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Damen-Taghemden per $\frac{1}{2}$ Dgd. von Mk. 8.50 bis Mk. 10.— per Stück.

Nachthemden, Frisir- und Negligé-Jacken zc.
Weiße Sticker-Unterröcke von Mk. 2.— bis Mk. 25.—

Piqué-, Stepp- und Tournure-Röcke zc.
Seidene Röcke.

Herren-Hemden mit 3-fach Leinen-Brust per $\frac{1}{2}$ Dgd. 22, 24, 30 Mk.

Anfertigung nach Maass.
Herren-Nachthemden, Kragen und Manschetten.

Mädchen- und Knaben-Hemden.
Kinder-Kleidchen von Mk. 2.— bis Mk. 15.—
Kinder-Mäntelchen von Mk. 5.85. bis Mk. 45.—

Haushaltungs-Schürzen von Mk. —.50 bis Mk. 5.—

Leinen-Schürzen, Thee-Schürzen zc.
Schwarze Schürzen.

Englische Tüll-Gardinen,
breite Sorten, per Meter von 50 Pf. bis Mk. 2.—
abgepaßte Fenster bis Mk. 35.—

Stores. — Woll-Portièren.

Tisch- und Thee-Gedecke von Mk. 4.50 an.
Tafeltücher, Servietten, Tischläufer zc.
Gläser-, Messer-, Teller- und Wischtücher.
Haushalter- und Damast-Handtücher per Dgd. von Mk. 5.— bis Mk. 27.—
Bade- und Frottir-Tücher, Gerstenkorn-tücher.

Bettdecken.

Waffel-, Rips- und Piquédecken von Mk. 2.— bis Mk. 12.—
Bunte wollene Jacquard-Decken à Mk. 9.50, Mk. 11.— und feinere.

Tischdecken.

Manilla-, Gobelin- und Velour-Decken von Mk. 1.25 bis Mk. 35.—
Chenille-Tischdecken, 130/135, von Mk. 3.65 an und feinere.
Kaffee-, Thee- und Speisetisch-Decken.

Teppiche.

Sopha-Vorlagen, Germania und Holländer, 135/200, à 5.50, 6.50, 7.50, 9 Mk., größere bis Mk. 30.—
Tapestry-, Velour-, Arminster-, 135/200, 14, 18, 22.50 Mk., größere bis Mk. 60.—
Bett-Vorlagen, Tapestry, Velour zc. Mk. 2.65, 3.50 bis Mk. 7.50.

Als besonders billige Geschenke:

Barchend- und Biber-Unterröcke, farbige Hemden und Jacken.

Zurückgefehte Flanell- und Woll-Unterröcke.

Kinder-Tricot-Kleidchen, Schürzen.

Morgenkleider, fertige, von Mk. 8.— an.

Baumwoll-Kleider- und Schürzen-Stoffe, garantirt waschächt, à 50, 70, 85 Pf. und bessere.

Halbwoll-Stoffe unter Einkaufspreisen.

Baumwoll-Flanelle in großer Farben-Auswahl.

Garantie für gute Qualitäten.

W. Ballmann,

Kleine Burgstraße 9.

Wegen vollständiger Aufgabe!!!

nachstehender Artikel, verkaufe ich

Jabots, Nähkasten, Tücher, Schleier etc.
bedeutend unter Einkauf.

Zu Geschenken sehr geeignet.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

22679

Specialität:

Puppenwagen und Puppen-Fahrstühle

von 50 Pfg. an bis Mk. 12.— in grossartiger Auswahl ausserordentlich billig wegen Umzug.

Kinderwagen-Fabriklager von

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer).

Kirchgasse 2.

22793

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

15710

Gedr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Niemand so billig.

Schulranzen und Taschen,

die bekannte, höchst dauerhafte Strafanstalts-Waare, nur Handarbeit, genau wie Sattlerwaare, verkaufe ich wegen Umzugs ebenfalls mit

22705

10 bis 20 % Rabatt.

Ranzen von 90 Pf. bis Mk. 6.—, gänzlederne Mk. 2.75,

Taschen, gleichzeitig auch Ranzen, von 1.10 bis Mk. 3.—,

Stoff-Schultaschen 25 und 50 Pf. in grosser Auswahl.

Tafeln und Federkasten billigt.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer) | Langgasse 4.

Postfistchen

22754

in verschiedenen Grössen billigt. **Caspar Führer, Kirchgasse 2.**

Zurückgeseckte Damen-Wäsche,

darunter:

Barthie Damen-Hemden aus sehr schwerem Glässer Cretonne

per Stück Mk. 2.—

Barthie Damen-Nachthemden aus vorzügl. Madapolam

per Stück Mk. 3.50,

dies. mit Handseston Mk. 4.—

Großer Gelegenheitskauf!!

Julius Heymann,

Langgasse 32, Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik.

22518

In Rosenthal's Total-Ausverkauf

30 Marktstrasse, Gasthof zum Einhorn,
werden

**Regen - Mäntel, Winter - Mäntel, Jaquettes,
Rotondes, Kinder-Mäntel und Tricot-Tailen**

ohne Rücksicht auf den Werth derselben
zu jedem irgendwie annehmbaren Preise, jedoch nur gegen Baarzahlung,

total ausverkauft.

226

Die Imitation eines Familien-

Erb Schmuckes (Brillanten), welcher in ächter Fassung
täuschend und kunstvoll in Paris nach-
gebildet wurde, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. 23266

Weihnachts-Geschenk.

Ein schönes bequemes, **Chaiselongue** (Ottomane) billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 23060

Sprechende Puppe (Edison) zu verkaufen Röder-
Allee 14, 1. 22952

Auf vielfachen Wunsch
verkaufe täglich bis Weihnachten



**aussortirte
Glacé-Handschuhe**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Reinglass, Webergasse 4.

Ich offerire: 50 Dtzd. Glacé- und dänische Hand-
schuhe,

2- und 3-knöpfig per Paar 1 Mk.

4-knöpfig per Paar 1.50 bis 2 Mk.

22952

Fortsetzung

des großen Ausverkaufs

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

1 Spiegelgasse 1

zu und unter Selbstkostenpreis.

Gebrüder Süß.

Ital. Maronen,
große gesunde Frucht,
per Pfund von 16 Pfg. an, empfiehlt
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 22982

Ich empfehle: In Pasteten 1 Pfd. 12 Pfg., Nessel und Bienen
1 Pfd. 15-18 Pfg., Säfte 1 Stück 5, 6 und 7 Pfg., sehr gute Back-
butter 1 Pfd. 70-80 Pfg. und 1 Mt., 100 Käse 40 Pfg., sehr gute
Birn-Satwerge 1 Pfd. 25 Pfg., sowie Sauerkraut 1 Pfd. 8 Pfg.
Christian Klenk, 30. Michelsberg 30. 22414

Baumterzen, per 1/2-Pfd.-Carton, **40 Pfg.**
bunt! giftfrei! 24 oder 30 St.,
A. G. Kames, Karlstraße 2. 28140

G. Eberhardt,
Messerwaaren-Fabrik, Langgasse 27,
gegründet 1858,
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke
seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate
in unübertroffener Auswahl:

Taschen-, Feder-, Luxus- und Jagdmesser.

Original-Aufsprung- und Verlängerungsmesser, spanische Cavalliermesser.

Reise-, Manöver- und Jagdbestecke.

Rasirmesser: englische, schwedische und selbstverfertigte unter grösster Garantie.

Vollständige Rasir-Garnituren in feinsten Ausstattung.

Deutsche, französische und amerikanische **Barthobel.**

Rasirmesser mit Schutzvorrichtung (D. R.-P.).

Nagel-Toilette-Garnituren, sowie Nagelzangen und -Reiniger.

Neuheiten in Schuhknöpfen.

Näh-, Stick- und Knopflochscheeren, Papier- und Nagelscheeren.

Scheeren in Etuis in gediegenster Ausstattung.

Papierscheeren und Papiermesser, sowie Näscheeren im Rococo-Styl in cuivre poli.

Tafel-, Dessert-, Butter- und Käse-, sowie Tranchirbestecke mit Ebenholz-, Knochen-, Elfenbein-, Horn-, Hirschhorn-,

Rehkronen-, Porzellan-, Christoffe- und Perlmuttergriffen.

Geflügel-Tranchirscheeren, Austern- und Cabaret-Gabeln.

Prachtvolle Neuheiten in Fisch- und Sardin-Essbestecken, sowie in Salat-Bestecken.

Obstmesser, grösste Auswahl am Platze, billigste Preise.

Löffel, Gabeln und Vorleger in Christoffe.

Passende Etuis zu sämtlichen Tafelbestecken vorrätig.

Fleisch-Hackmaschinen, Brod-Schneidemaschinen und Messer-

Putzmaschinen von bewährten Constructionen.

Schlittschuhe in den vorzüglichsten Marken.

Weihnachts-Ausverkauf

in Strumpf- und Woll-Waaren, sowie fertiger Wäsche
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gestricke wollene Herren-Beßen	Mt. 2.—	Gestricke und gehäkelte Kleider	Mt. 1.—
Damen-Beßen	1.50	Belz-Muffen	1.50
Unterhosen und Unterjacken in Wolle und Bigogne	—70	Kinder-Muffen	—45
Normal-Benden, System Prof. Dr. Jäger	1.25	Belz-Boas und Kragen	1.50
Normal-Hosen und Jacken	1.20	Wollene Tricot- und gestricke Handschuhe	—30
Wollene Herren-Benden, groß und weit	1.10	Glacé-Handschuhe, 4-fach, la	1.80
Benden für Frauen und Kinder	—60	Herren-Benden, 3-fach lein. Einjaz, prima Stoff v. Mt. 2.50 an	
Tücher und Kopfhüllen in großartiger Auswahl	—40	Damen-Benden, gute Qualität	1.40
Schultertragen in Wolle und Blüsch	—75	Kinder-Benden in allen Größen	—20
Gestricke wollene Damen-Röcke	1.40	Hoch-Piqué-Jacken, weiß und farbig	1.20
Tricot-Tailen, reine Wolle	2.—	Damen-Hosen in Flanel und Barchent	1.—
Tricot-Kleider in den neuesten Dessins	1.50	Kinder-Hosen	—40
Gestricke Strümpfe und Socken	—40	Damen- und Kinder-Schürzen	—30

Ferner Schirme, Unterröcke, Corsetts, Taschentücher, Kragen, Manschetten, sowie das Neueste in Herren-Gravatten und
Ne in dieses Fach einschlagende Artikel in überraschend großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen. 22989

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Nur
Ellenbogengasse
2,
vom Markt 1. Baden links.

Franz Führer's Bazar.

Nur
Ellenbogengasse
2,
im „Weißes Lamm“.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle in großartiger Auswahl alle nur denkbaren Spielwaaren, als: Fahr- und Schaukelpferde staunend billig, Holz- und
Stein-Baukasten in allen Größen von 50 Pf. an, Kinder-Service, Militär-Ausrüstungen, Zinnsoldaten, 50 verschiedene
Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten, alle Arten Musikinstrumente.

Puppenwagen und Fahrstühle,

um gänzlich zu räumen, mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Enormes Lager in Puppen, Puppenkörpern in Leder und Stoff, Holz, Porzellan- und Wachsquellöpfen. Hochfeine
Gelenkpuppen, mit und ohne Costüm, in allen Größen, von 50 Pf. bis 20 Mt. Einen Posten Schulranzen und Taschen für
Hand und Rücken zu Fabrikpreisen. Prachtvolle Auswahl in Christbaumschmuck, Lichterhalter und Kerzen.
Wie seit Jahren bekannt, größtes Sortiment in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Bei Masseneinkäufen Preis-Ermäßigung.

Indem ich meine Ladenräume bedeutend vergrößert, bin ich versichert, durch billigste Bedienung allen Ansprüchen meiner Kunden,
wie der hochloblichen Vereine vollauf genügen zu können.

Nur
Ellenbogengasse 2. **Franz Führer's Bazar.** Nur
Ellenbogengasse 2.

Haupt-Specialität:

50-Pfennig-, 1-, 2- und 3-Mark-Artikel.

21915

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Damen-Confection.

Seiden- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausverkauf.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 298.

Samstag, den 20. Dezember

1890.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 52 des Kassen-Statuts am **Samstag, den 20. Dezember cr.**, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im **Wahlsaale** des neuen Rathhauses stattfindenden General-Versammlung werden die Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch geziemend eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.
- 2) Neuwahl für den Vorstand.
- 3) Bewilligung von Gratificationen.
- 4) Sonstige Anträge.

Zu Punkt 2 der Tages-Ordnung sei bemerkt, daß die Höhe der von den Arbeitgebern gezahlten Beiträge $\frac{21}{70}$ der Gesamtbeiträge beträgt und dieferhalb nach § 40, Abs. 2 des Kassenstatuts, 3 Vertreter der Arbeitgeber und 6 Vertreter der Kassenmitglieder zu wählen sind.

Wiesbaden, 9. Dezember 1890.

106

Der Kassen-Vorstand.

Wegen Abbruch des Hauses Langgasse 20
Total-Ausverkauf meines grossen
Juwelen-, Uhren-, Gold- u. Silber-Lagers
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,
neben F. de Fallois.

22689

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

27
Kirchgasse.**Herm. Kerker**
Buchhandlung

27 Kirchgasse 27

Reiche Auswahl
in**Weihnachts-**
LitteraturJugendschriften
PrachtwerkeKlassiker
etc. etc.Lieferung nach Auswärts portofrei.
Bei grösseren Aufträgen.
Kataloge gratis
und franco.**Wiener 50-Pfg.-Bazar,****10. Ellenbogengasse 10.**

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wachs-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe,
gekleidet und ungekleidet,

Knie-, Kugelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Geduldspiele, Musikinstrumente, alle erdenlichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschmuckwaaren, alle möglichen Arten Necessaires und Rippes-Gegenstände, Rüsche, Parfümerie-, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waaren, sowie Wirtschafts-, Küchen- und Haushaltungsgegenstände in Glas, Porzellan, Krystall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Bürstenwaaren, Christbaumschmuck, Christbaumkerzen (36er und 3er) per Carton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wagerkerzen, Gemisch gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Vasen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gypsfiguren, große Mafart-Bouquets, Fischgloden mit Ständer, Spazierstöcke, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Sockenträger, große Leinwandbilder etc., Radfahrer-Mützen, Spielkarten, Spielzeuge, Papeterie, Petroleumlampen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unstreitig den Besuchern der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

2159

**Zurückgesetzt eine größere Parthie
Schön verzierter Tricot-Taillen.**

Schwere schwarze Winter-Qualität, verziert, früherer Preis 5.50, jetzt Mk. 3.—.

Prima Winter-Taillen, verziert, früherer Preis 7.50, jetzt Mk. 4.—.

Elegante farbige Taillen, früherer Preis 8 bis 10, jetzt 4 bis 5 Mk.

Kinder-Tricot-Jaquettes, früherer Preis 4.50, jetzt 2.50.

Kinder-Tricot-Kleider zur Hälfte des realen Werthes.

213

W. Thomas, Webergasse 23.**Wegen vorgerückter Saison**

verkaufen unsere Vorräthe in

Modell-Hüten, Castor- und Filz-Hüten, Fantasiefedern, sowie Sonnen- und Regen-Schirmen**zu Einkaufspreisen.**

Auf alle Waaren, wie Federn, Blumen, Spitzen, Tülls, Bänder, Coiffuren, Hauben, Fichus Schleier etc., gewähren bis zum neuen Jahre

10 % Rabatt.**Geschw. Broelsch, Gr. Burgstrasse 10.**

Reisetaschen und Koffer mit Toilette-Einrichtung

in überaus grosser Auswahl

à Mk. 36, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 90, 100, 135, 150, 160 etc., in gediegenster Ausführung.

Leere Reisetaschen und Koffer von Mk. 18 bis Mk. 70.

Englisches Magazin

38. Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David.

231 1

28
Langgasse.

Chr. Nöll,

Ecke
Kirchhofsgasse.

Uhrmacher,

empfiehlt sein

➡ reichhaltiges Lager ➡

in:

Damen- und Herren-Uhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

Hausuhren, Regulateure, Standuhren, Wecker, Kuckuck etc.,

Ketten in Gold, Silber, Goldcharnier und Nickel.

Billigste Preise unter Garantie.

➡ Reparaturen prompt und billigst. ➡

22140

F. Becker,

Herren- und Damen-Koffer,
Korbkoffer,
Reise- u. Touristentaschen,
Damen- u. Couriertaschen,
Plaidhüllen und Riemen,
Damengürtel etc.,
Reitpeitschen,



Rohrplattenkoffer,
Lippold's Patent. Specialität.

Kl. Burgstr. 8.

Reisesäcke und Taschen in
Rindleder mit eleg. Toiletten-
Einrichtung, nur in bester
Ausführung,
Necessaires, Reiseflaschen,
Briefertaschen, Cigarrenetuis,
Portemonnaies, Hosenträger.

23047

Schulranzen und Taschen

In bester Ausführung empfiehlt

Langgasse
48.

M. Hassler,

Langgasse
48.

23120

Cocosläufer u. Cocosmatten

empfiehlt
billigst
21840

Wilhelm Gerhardt,
Tapetenhandlung,

➡ 10. Kirchgasse 10. ➡

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canapes, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung, zu haben bei
A. Leicher, Tapezierer, Adelsheidstrasse 42.

16415



Passende Weihnachts-Geschenke!

Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren-Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!



Weihnachts-Ausverkauf

der

Schirm-Fabrik

von

Gr. Burgstrasse 6. **W. Osper,** Gr. Burgstrasse 6.

Sämmtliche

Regenschirme

in jedem Genre, von den billigsten bis zu den hochfeinsten,
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Sonnenschirme

zur Hälfte des früheren Werthes.

Solinger Stahlwaaren

zum Einkaufspreis.

Beim Einkauf von über 3 Mark ein Kinder-Sonnenschirm gratis.

23083

Kleiderstoffreste, reine Wolle,

kommen von jetzt bis Weihnachten unter dem Selbstkostenpreis
zum Total-Ausverkauf.

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

2287

Knaben-Anzüge

und

Paletots

in reichster Auswahl.

Marine-Anzüge, einreihig, in glatten und gemusterten Cheviots, Tuchen und Tricots in verschiedener Ausführung, für Kinder im Alter von 2-7 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 15.

Englische Blousen- und Falten-Anzüge aus glatten, sowie Nouveauté-Stoffen, für Kinder im Alter von 3-8 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 20.

Fantasie-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen aus einfarbigen Cheviots, Tuchen und Kammgarnstoffen, für Kinder im Alter von 1-4 Jahren Mk. 10 bis Mk. 25.

Joppen-Anzug aus Cheviot und Fantasiestoffen, für Knaben im Alter von 8-14 Jahren Mk. 11 bis Mk. 20.

Engl. Joppen-Anzug aus Cheviot und Saisonstoffen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 3-7 Jahren, Mk. 6 bis Mk. 16.

Knaben- und Kinder-Paletots für Herbst und Winter, aus Eskimo, ein- und zweireihig, für Kinder im Alter von 4-7 Jahren Mk. 9 bis 15 Mk., im Alter von 8 bis 13 Jahren Mk. 12 bis Mk. 30.

Die Preise für Knaben-Anzüge verstehen sich sämtlich für Größe III, kleinere Nummern kosten entsprechend weniger, größere mehr. Die Differenz von Nummer zu Nummer beträgt je nach Qualität 75 Pf. bis 1 Mk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21404

Für passende Weihnachts-Geschenke empfehlen wir unsere

Specialität: Anfertigung von Damen- u. Kinderwäsche

in einfachster bis elegantester Ausführung

und bitten um möglichst frühzeitige Bestellung.

Garantie für solide, geschmackvolle Arbeit.

Grosses Lager fertiger Wäsche,

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Frisirmäntel, Schürzen etc. etc.

zu billigsten Preisen.

22586

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstrasse 6, „Kölnischer Hof“.

**CACAO-
VERO**

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Grosse Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO

(entölt leicht löslicher Cacao)

11 bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd. 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften. (Dr. à 4)

**CACAO-
VERO**

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN

Liebig's Puddingpulver

Liebig's Backmehl

Liebig's Geléepulver

geschäften zc. „Man verlange acht Liebig“.

zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel
Chocolade zc.

zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod zc., ohne Hefe
anzuwenden.

zur Herst. v. durchf. Gélées, Eis, Cremes zc. Feinste Back-
und Kochreceptbücher gratis in Drogen- und Delicateß-
(Hgt. Hannover 94) 10

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:

Feinste

Nürnberger Lebkuchen

in 20 verschiedenen Sorten,

Aachener Printen, Baseler Leckerli,

neue Tafelrosinen, Tafelmandeln,

Tafelfeigen, Datteln, Haselnüsse,

Chines. Thee,

deutsche und engl. Biscuits, Chocolade,

Düsseldorfer Punsche

von Selner & Meising,

21873

Rhein- u. Mosel-Weine,

Bordeaux, Südweine, Ungarweine.

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogenasse 15.

Feinsten geräucherten Rheinlachs,

mildgesalzenen geräucherten Aal,

marinierte Neunaugen,

ächte Kieler Sprotten und Bücklinge

empfehl

21775

Georg Bücher Nachfolger,

Gde der Friedrich- u. Wilhelmstraße.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,

Wiener Würstchen

empfehl

" " 7

17142

Fr. Malkomesius, Gde der Schul- u. Neugasse

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben **Ellenbogen-
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr.** 10536

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse,

empfehl zum Backen

feinstes Confectmehl,

grosse Mandeln von

Mk. 1,10 an,

geriebene Mandeln,

Sultaninen,

Rosinen,

Corinthen,

Citronen,

Vanille,

Süssrahmbutter.

Ceyl. Zimmt,

fst. Staubzucker,

Citronat, neu, Mk. 1 &c.,

Orangeat, neu, 90 Pf.,

Anis,

Haselnusskerne von

60 Pf. an,

Vanillezucker,

Eier.

23042

Nürnberger Lebkuchen

von Hch. Häberlein,

Aachener Printen

von Henry Lambertz,

Baseler Leckerli

empfehl billigt

22979

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Unter Garantie für feinste Waare.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Feinste junge Erbsen	Mk. .95	—50
Junge do.	—65	—35
Ia Stangenpörgel	1.60	—90
IIa do.	1.30	—75
Ia Bruchpörgel	1.—	—60
" Prinzbohnen	—95	—55
" Schnittbohnen ohne Fäden	—50	—35
IIa do.	—45	—30
IIIa do.	—35	—25
Ia dicke Bohnen	1.10	—60
Ia Mirabellen	1.—	—
" Pfirschen ohne Kerne	1.—	—
Champignons 1/2-Ltr.-Dose 85 Pf., 1/4-Ltr.-Dose 45 Pf., 1/8-Ltr.-Dose 22978 30 Pf.		

Wilh. Heinr. Birck,

Gde der Adelhaid- und Dranienstraße.

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Liter 60 Pf.,
fertig geschlagen mit Zucker und Vanille
80 Pf., ohne Zucker und Vanille 70 Pf., saure Sahne 50 Pf., Rastee
sahne 40 Pf. stets vorrätig bei

E. Bargstedt, Paulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14197

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, Negats-Cravatten für Steh- und Umlege-Kragen von 50 Pf. an, Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an,

hochfeine Cravatten
in größter Auswahl.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse.

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis. 21897

Eine Parthie
zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen Mustern — nur feinste Qualität — empfiehlt zu beispiellos billigen Preisen

Kranzplatz **Ed. Rosener,** Kranzplatz
1. 22855

Specialität: Handschuhe nach Maass.

Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.



Reichhaltige Farben-Auswahl.

Jean Paquet, Langgasse 26.

Sehr billig zu verkaufen und in großer Auswahl vorrätig: neue schöne Deckbetten, Kissen, Feder- und Strohmattressen, Rohbaumattressen, Wollmattressen, sehr vorzüglich, Strohsäcke, Federn und Daunen auch pfundweise zu haben.

Nöbelgeschäft von Philipp Lauth, Marktstr. 12, 1.

Wo?

kauft man am

Besten und Billigsten?

Zum Nutzen Aller, die wirklich reell und gut bedient sein wollen, soll dieses Inserat auf die obige Frage, der Wahrheit entsprechend, eine sachgemäße Antwort ertheilen.

„Sie lautet“:

Man kauft am Besten und Billigsten in jenem Geschäft!

- In welchem:** Keine Ueberschneidung stattfindet.
- In welchem:** Der Käufer nicht mehr, als den wirklichen Werth der gekauften Waare bezahlt.
- In welchem:** Die Preise streng fest sind und kein Käufer überbetrübt wird.
- In welchem:** Nur reelle gebiegene Waaren auf das Beste verarbeitet werden, so daß die Kunden auch brave Kunden sind und nicht — einmal und nicht wieder — sondern — immer wieder kaufen.
- In welchem:** Die Waaren direct und ohne Zwischenhändler an das verehrliche Publikum zu den billigsten Engros-Preisen abgegeben werden, denn nicht der Einzelne — sondern — die Menge bringt den Nutzen.
- In welchem:** Sämmtliche fertige Waaren auch nach Maass zu gleichen Preisen, ohne jeden Zuschlag angefertigt werden.

Wer alle diese Vortheile genießen will, den bitte ich, seinen Bedarf in besseren fertigen

Herren- und Knaben- Garderoben

bei mir einzukaufen.

Mainzer Kleider-Fabrik

von

F. Aron,

Wiesbaden,

7. Michelsberg 7.

Samstags den ganzen Tag geöffnet.

Nachdruck verboten.

Gieb Zeit! . . . Nur ein Zauber war's.

Von Hermann Seiberg.

Im Spätsommer des Jahres 1872 rüstete ich mich zu einem Besuch bei einem meiner älteren Vettern, dem Grafen von Aspern, der nördlich von Hamburg ein überaus großes und schönes Gut gleichen Namens besaß. Auf meine Anfrage, ob ihm mein Erscheinen genehm sei — ich war damals Assessor und wünschte, die Ferien an einem Orte und in einer Gegend zuzubringen, in der „Welt und Leben ihr grüneliches Gesicht abgestreift“, — hatte er mir in seiner launigen Weise wie folgt geschrieben:

„Den Gedanken, uns auf Aspern zu besuchen, hat Dir ein gutgelaunter Gott eingegeben. Ob Du willkommen bist? Lieber, ich bete fortan jeden Abend zahlreiche Gebete, daß Dir nur auf der Herreise nichts zustöße. Und diesmal können wir Dir auch mehr bieten, als einen Durchblick im Park, Gähnen in der Bibliothek und lange Gespräche über die abermal's verregnete Ernte. Du findest unsere schöne und liebenswürdige Cousine Bella von Bork hier und auch in unserer Nachbarschaft sind Freunde, die wöchentlich einige Mal mit Bieren vorfahren und den alten Klein'schen Spruch, der im Allgemeinen auf unsere Umgebung so sehr anwendbar ist, zu Schanden machen. Da Du in Deiner Unwissenheit natürlich den beregten Spruch nicht kennst, so setze ich ihn hierher:

„Das ungerathene Kind der Zeit,
Die Langeweile, zu vertreiben,
Besucht mich täglich Nachbar Zeit
Und forset gähmend für ihr Bleiben!“

Sei nur fröhlich, sprudelnd und geistvoll, wenn Du kommst, verehrter Mensch, und sieh einen herzlichen Gruß von meiner Gattin als selbstverständlich an.

Dein Vetter

Konrad von Aspern.“

Zur Stärkung meiner Empfänglichkeit für das, was mir bevorstand, beschloß ich, einen Tag und eine Nacht in Hamburg zu bleiben, empfand in dieser göttlichen Stadt des Lebensgenusses die Fülle des Daseins und die Leere meiner Geldbörse, als ich auch noch dem Portier, der nichts weiter gethan, als den Satz gesprochen: „Bitte, Ihr Zimmer Schlüssel, Herr Doctor,“ ein Trinkgeld überreichte und fuhr dann mit dem mir von meinem Vetter gesandten prächtigen Vierspanner, der mein Ansehen bei sämmtlichen Doucenbedürftigen in solcher Weise erhöhte, daß sie vom Oberkellner herab tiefdienend auf der Treppe verharrten, davon. Es war ein Morgen, wie aus einem Stilllebensgemälde herausgeschnitten. Kein Lüftchen regte sich, wie es in Büchern heißt, ja, die Natur sahnt Allerheiligen zu feiern und betend vor ihrer eigenen Schönheit auf den Knien zu liegen.

Und das erfreut denn des Menschen Herz, und sollte er auch ein Mohamedaner oder ein Criminalcommissarius sein! Der mir bereits bekannte Kutscher von Aspern, der alte Ludwig mit dem gottvollen Kinnbart — er trug ihn dicht, rund geschnitten und nicht nach unten gekämmt, sondern die wollige krause Masse scharf an den Kinnladen abrasirt, stark empor gestrichen — erwiderte auf meine Frage: „Na, wo geit?“ sein stereotypes: „Ah danke, dat stitt si so weg, Herr Doctor!“ Da es ein Sonntag war, so sahen die Häuser und Gärten aus, als ob sie ein reines Gewand angezogen hätten, und selbst die Hauptstraßen zeigten jene ruhige, stille, gassenleere und reingefegte Langeweile, die uns den Sonntag verwünschen lassen würde, wenn nicht Kirchenglockengeläute wiederum unsere Herzen und Seelen in eine feierlich gehobene Stimmung versetzte.

Der Weg ging zwischen bepflanzten Wällen entlang. Hier hing im Aufgeständ ein Strohhalm, den ein scharf zur Seite weicherer Erntewagen in den Zweigen gelassen, dort sah man durch Dornen dem unbefugten Hinüberklettern ein Hinderniß bereitet. Die Jugend liebt einmal die Wege über die Wälle; im ganzen Norden kaum ein Knid, der nicht eine durch sie hervorgerufene „schwache Stelle“ aufzuweisen hätte.

Und einzeln mit Stroh gedeckte Häuser, eine Biegelei mit

geschwärztem Dach, ganze Dörfer mit sandigen Straßen, Kinder mit flachblondem Haar, Knaben, Mädchen, alte nickende Bauernfrauen. Und dann zur Rechten oder Linken unter dichtem Buchenlaub versteckte Gutshäuser, oft nur das Stück einer weißschimmernden Mauer, die Spitze eines dunklen oder rothen Daches mit dem Bligableiter sichtbar! Häufig das Brüllen der Kinder und andere kräftige, dem Lande eigene und poesievolle Laute.

Ihre Musik stirbt nie aus, und in der That: das Brummen und Summen der Hummeln auf stillen, duftenden Wiesen und der laute Gruß eines Hahnes aus der Ferne sind meinem Ohr wohlgefälliger, als die Trompetenstöße in Verdi's „Aida“.

Nach zweistündiger Fahrt tauchte dann auch schon, von einer Anhöhe gesehen, Aspern mit seinen hohen, weißen, ephraumtranten Mauern und Zinnen und seinen zahlreichen, prächtigen Wirthschaftsgebäuden in rothen Backsteinen auf.

Uebrigens mehr noch als die Aussicht auf die kommenden trohen Tage belebte mich der Gedanke, daß ich meine Cousine Bella von Bork wiedersehen sollte. Wann immer ich in den letzten zehn Jahren mich in Vorstellungen meines künftigen Glückes eingelullt hatte, war sie vor mir erschienen, bald sanft, bald gebietend, mit mir sorgend und lachend, immer heiter, immer schön und klug und gut und treu wie die göttlichen Vorbilder selbst. Sie saß, als wir Kinder waren, meist auf meinem Schooß und guckt mich mit ihren reinen, mädchenhaften Augen an, wir liefen über die blumendurchwirkten Wiesen und suchten uns schattige Plätze im Walde.

Bella war auch immer dieselbe geblieben, wenn ich sie wiedersehen hatte. Nur wurden ihre weißen Hände immer schöner und wann ich einen Kuß von ihr zu erhaschen suchte, sagte sie nicht mehr schelmisch drohend: „Du, Du, Vetter!“ sondern sie erröthete, senkte die Augen und lief von mir fort. Ein so gutes Herz fand man in den weiten Revieren des Himmels kaum wieder, und ein so kluges, lustiges Lachen nur in dem Angesicht eines Kindes. Sie einmal mein Eigen zu nennen, war mein sehnlichster Gedanke, aber — seine Erfüllung schien unmöglich. Mein Onkel Bork war sehr reich und besaß zudem nur diese zwei schönen Augen als Andenken von seiner früh verstorbenen Frau. Es galt deshalb in der ganzen Familie als selbstverständlich, daß Bella von Bork nur einen sehr wohlhabenden und besonders bevorzugten Mann heirathen werde. Ich war Beides nicht. Und doch hoffte ich von unserem jetzigen Wiedersehen mit jener Hoffnung, die lautet:

„O! lauert sogar das Glück wie ein sprungbereiter Tiger hinter den Büschen, um uns zu überraschen!“ —

Endlich bogen wir in eine Lindenallee ein, die so dicht war, daß die Sonne nur kleinen Ablegern ihrer Schönheit Eintritt hatte verschaffen können.

Der Förster kam mit seiner langohrigen Diana vorüber und grüßte, ehrerbietig den Hut ziehend; der Hofaufseher Glas, der immer vom Teufel sprach und ihn in Herbstnächten hinter der Scheune nach langen Regenwürmern graben sah, nickte und grüßte ebenfalls, und als wir auf den Hof fuhren, sahen wir den alten Kammerdiener, Peter Munk, in rother Livree und grauen Samaschen eilig und steifbeinig vom Schloß den Weg nach dem sogenannten Cavalierhaus nehmen. Als aber das Geräusch des Wagens an sein Ohr schlug, blieb er stehen, eilte rasch wieder an die Freitreppe und zog an einer Klingel.

Das hieß auf Aspern: Gäste fahren vor! Müstet euch, sie zu empfangen! Und wir wurden denn auch von Allen schon auf der Schloßterrasse begrüßt.

Mit der Frühstückserviette in der Hand erschien mein Vetter, hinter ihm seine Frau, die noch immer wie eine begauberte schöne blonde Constanza aussah, obgleich sie zwei Kinder hatte, und endlich Bella von Bork, die schon mit ihren graziosen Bewegungen und dem hinreißenden Lächeln auf die Welt gekommen zu sein schien.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 298.

Samstag, den 20. Dezember

1890.

Deute Abend 6 Uhr: **Pfennigparfasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Ausschreiben.

Die Lieferung von 20 Canalarbeitsröden nach dem im Rathhaus, Zimmer No. 58, in den Vormittagsstunden zur Ansicht befindlichen Muster-Modell soll vergeben werden.

Offerten sind bis zum 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Canalarbeite“ versehen, dafelbst einzureichen. Die hierbei zu benutzenden Angebots-Formulare sind vom 20. Dezember an während der Vormittags-Dienststunden ebendafelbst erhältlich.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1890.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brir.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Dezember l. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, lassen Frau Rosine Abt, Wwe., und die Erben ihres verstorbenen Ehemanns ihr, zwischen der Wilhelm- und Louisestraße gelegenes Wohnhaus Nr. 2, in welchem seither eine gutgehende Messgerei betrieben wurde, öffentlich versteigern. Bemerkt wird, daß die Genehmigung bei einem annehmbaren Gebote erfolgt.

Schierstein, den 17. Dezember 1890.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Natural-Verpflegungs-Station.

Frühzeitig ist ein strenger Winter eingetroffen, und sind damit vielen unserer Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden. Mit am härtesten werden dadurch die armen Wanderer betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem Jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut. Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathshaus dem Elend nachgehen müssen, ein kleines nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütlich zu unterstützen. Gaben nehmen entgegen: der Hausvater Sturm (Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Der Vorstand der Natural-Verpflegungs-Station.

Der Vorsitzende: Der Kassirer: Der Schriftführer:
Hess, Bürgermeister, C. Hensel, Dr. Stamm, Justizrath,
Adelheidstraße 66, 1. Rheinstraße 74. Guterstraße 2.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verlosung von Schuldschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen:

Von dem 5% II. Baulehen vom 30. Mai 1874 die Nummern No. 21, 48, 54, 103, 140 und 203 über je 500 Mark zur Rückzahlung am 1. Januar 1891.

Die Rückzahlung erfolgt an dem bezeichneten Termine, mit welchem die Verzinsung aufhört, an unserer Casse im Gesellschaftshause.

173

Wiesbaden, den 8. Dezember 1890.

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Ordentliche General-Versammlung
am Samstag, den 27. Dezember, Abends 7 Uhr,
im Gesellschaftshause.

Tagesordnung:

- 1) Entlastung des Vorstandes bezüglich der Jahresrechnung über das Betriebsjahr 1889/90.
- 2) Ergänzungswahl für die am 31. März 1891 auscheidenden Vorstandsmitglieder;
 - a. den öconomischen Commissär für die Hausverwaltung,
 - b. „ literarischen Commissär,
 - c. „ Rechner.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission für das Betriebsjahr 1890/91.

173

Wiesbaden, den 8. Dezember 1890.

Der Vorstand.

Seine alte Meistergeige

billig zu vert. Offerten unter H. B. No. 10 bef. der Tagbl.-Verlag.

Visiten-Karten

27

Langgasse

27

Langgasse

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

27

Langgasse

27

Langgasse

Visiten-Karten

Schnell

Billig

Atelier für künstliche Zähne
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.
 Behandlung von Zahnkrankheiten.
 Schmerzlose Operationen mit Cocain.
 Sprechstunden: von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Es brennt

der Hausfrau und Köchin nichts an, wenn sie nach Vorschrift von
Rührig's Kochbuch für's deutsche Haus kocht. — Dies
 Kochbuch ist auch berühmt wegen seiner sparsamen Rezepte! 1098
 Rezepte! Geb. nur M. 2.— bei

J. G. Birlenbach, Buchhandlung,
 Wiesbaden, Webergasse 16. 23417

Wer

seinen Bedarf in fertigen

Herren- und Knaben-Kleidern
 auf wirklich billige und reelle Art decken will, wende sich an das reelle
 Geschäft von

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4,
 vis-à-vis der Tagbl.-Expedition. 23020

Weihnachts-Ausverkäufe

befinden sich grosse Parthien

feiner Damenwäsche,

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Morgen-
 Jacken, Frisirmäntel, gestickte weisse Röcke,
 feine Flanellröcke, Piquéröcke, Winterröcke,
 Morgenkleider etc.,

in besten Qualitäten, welche ich zu
ausserordentlich billigen Preisen
 ausverkaufe. 22449

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Maass.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle prächtige Baumwollstoffe für Kleider und Schürzen zu
 Fabrik-Preisen.

Die bei mir gekauften Kleider werden auf Wunsch zugeschnitten, Muster
 abgegeben oder angefertigt. 23285

Wilh. Schiemann, Karlstrasse 8.

Plaid= Hüllen, Plaidriemen,
 Trinkflaschen, Bücher-
 träger empfiehlt billigt

F. Lammert, Sattler,
 Wehrgasse 37. 23344

Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,
 11 Ellenbogengasse 11.

Großte Auswahl. Billigste Preise. 18122

Geschäfts-Princip:

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
 von Reparaturen.

Anfertigung
 nach Maass.



Selbstverfertigte Schuhwaaren

von
W. Kölsch,

Wehrgasse 24 und Nerostrasse 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 M.

Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 M.

Golz-Schuhe mit Filz gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 M.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigsten Preisen.
 Herren-Stiefelsohlen und -Fell 2.50 M., Frauen-Stiefelsohlen
 und -Fell 1.80 M. 21217



**Stuttgarter und
 Wiener Schuh-Lager**



empfiehlt:

Große Auswahl Damen-Stiefel in allen Sorten
 Leder, sehr gut und schön, schon per Paar von
 4.50 an.

größte Auswahl aller Arten Herren-Stiefel
 (Schaft, Zug, Knöpf- und Schnürstiefel).

**Großer Ausverkauf von
 Winter-Schuhwaaren.**

Filzschuhe schon per Paar von 60 Pfg. an.

Nachtungsvollst

Wilh. Wacker,

Säbnergasse 10.

Filzschuhe u. größte Aus-
 wahl hochfeiner Damen-
 und Herren-Stiefel.

Reparaturen
 schnell und billig. 196



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45

(gleich neben Hotel Nonnenhof),

empfiehlt zur Saison: Damen-Stiefel von M. 4.50, 5, 6, 7, 8 u.
 den einfachsten bis zu den hochfeinsten; ebenso Herren-Stiefel
 Schuhe von M. 6, 7, 8, 9, 10 u., Filzpantoffel u. Filzschuhe
 Art von 50 Pfg. an bis zu M. 1, 1.50, 2, 2.50 u., Kinder- u. Wä-
 Stiefel in allen Preislagen.

Reisetaschen

mit Einrichtung,

sowie Reise-Recessaires, unter Garantie für Solidität, empfehlend
 in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

M. Hassler,

Lanngasse 48.

Lanngasse 48

Lange Winter-Paletots von 10, 15, 20 Mt.

Regen-Mäntel 10, 12, 14 .

Jaquetts 10, 12, 15 .

Wirklicher Preis der Doppelte.

E. Weissgerber,

5. Große Burgstraße 5.

23226

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, gestickte Hosenträger von 3 Mt. an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl.

21896

Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Einige 1000

Herren- und Knaben-Paletots, Anzüge, Hosen, Westen und Westen, Joppen für Knaben, ganz gefüttert, schon für 2 Mt., durch Gelegenheitskauf zum halben Ladenpreis.

Praktisches und passendes

23275

Weihnachts-Geschenk.

7. Mauritiusplatz 7.

Heinrich Martin,

18. Meßgergasse 18,

empfiehlt sämtliche Herren- u. Knaben-Artikel, als: Herren- und Knaben-Anzüge, alle Sorten Röcke, Hosen, Westen, Kappen, Jagdwesten, Arbeitswämme, Unterhosen, Unterjacken, Hosenträger, Handschuhe in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

22646

Neu!

Neu!

Neukonische

Patent-Canada-Club-Schlittschuhe,

vollständig Stahl, breite Laufflächen, denkbar einfachste Handhabung, an Leichtigkeit unübertroffen, empfiehlt in allen Größen billigt

23215

Langgasse 48. **M. Hassler,** Langgasse 48.

Neu!

Neu!

Unentgeltlich

verl. Anweisung z. Rettung von Fruchtsucht, mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Oranien-Straße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. erhaltene Zeugnisse.

283

Bernhard Fuchs,
34. Marktstrasse 34,
vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.
21595

Items around the circle: JACKETS, ÜBER-ZIEHER, ANFERTIGUNG NACH MAAS, ARBEITS-HOSEN, PALETOTS, ANZÜGE, GEB-RÖCKE, FRACKS, REISE RÖCKE, STAUB-MANTEL, GROSSES STOFF-LAGER, KNABEN-ANZÜGE, SCHLAF-RÖCKE, WESTEN, HOSEN, JOPPEN.

Schlittschuhe u. Schlitten

in größter Auswahl empfiehlt

22146

L. D. Jung, Langgasse 9.

Abonnements-Einladung.

Das

**Casseler
Tageblatt und Anzeiger,**

38. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv. Beschreibung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mt. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Dezember 1890.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Nicht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abschlussthüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 46.

15370

Practische Weihnachts-Geschenke.

Oberhemden mit leinenen Einsätzen, vorzüglich sitzend, 3.—, 3.50, 4.50.

Kragen, rein Leinen, in den neuesten Formen, 30, 35, 40, 50 Pf.

Manchetten, Leinen, halbbare Qualitäten, 50, 60, 75 Pf.

Cravatten, unübertroffene Auswahl, billigste Preise.

Hosenträger, darunter verschiedene Neuheiten, 35 Pf. anfangend.

Seidene Herren-Halstücher, neue Muster, 1.50, 2, 3, 4 Mk.

Handschuhe für Herren in Glacé, Krimmer, gestrickt, 50 Pf., 1, 2 Mk.

Unterjacken, Unterhosen in bekannt guten Qualitäten.

Eine Parthie wollener Kinder-Shawls, um zu räumen, 20, 30, 40 Pf.

21995

14. Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Enorm billig.

Feinstes Dresdener

Christbaum-Confect

per Schachtel mit 80 Stück Inhalt,
reizendes Sortiment.

nur 50 Pf.

Garantirt vorzügliche Qualität.

Glas-Christbaum-Verzierungen,
12 grosse, sortirte Stücke in Carton
nur 50 Pf.

Neue Christbaum-Lichte
im Ausverkauf wegen Umzug.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),
Kirchgasse 2. Langgasse 4.

„Zum Weissen Lamm“, Marktstraße 22003

Empf. von Morgens 7 Uhr ab: Kaffee, warmes Frühstück v. 30 Pf.
an, bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pf. u. höher, Abendessen; Restauration zu
jeder Tageszeit. **W. Kühner.**

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe **extra billig:**

Damen-Glacé, 4-knöpf., Paar 2 Mark.

Damen-Glacé, 4-knöpf., mit Raupennaht von 3 Mark,
jetzt Mark 2.75.

Damen-Glacé, 4-knöpf., garantirt Ziegenleder mit
Raupennaht, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne
Raupennaht, 4-knöpf., per Paar 3 Mark.

Damen-Glacé, Derby-, Sued- und prima Ziegenleder
in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.

Damen-Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar
3 Mark, mit Gummizug und Krimmerbesatz 3.75 Mark.

Sued-Handschuhe, 8- und 10-knöpf., von Mark 2.50
an und höher.

Eine Parthie 2-knöpf. Ziegenleder Paar 1.50 Mark.

Herren-Glacé mit Raupen und Patentverschluss Paar
2 Mark, 2.50 Mark und höher.

Herren-Glacé mit Raupen und 2 Patentverschlüssen
früher Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seidene
Ballhandschuhe, Winterhandschuhe** mit und ohne Pelz,
Glacé mit Futter, **Tricot-, Ringwood-, Militärs-,
Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe.** Ferner empfehle
mein großes Lager in **Herren-Cravatten, Nadeln und
Hosenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 2218

Gg. Schmitt,
9. Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Salon-Billard,

ein sehr feines, aus der Fabrik **Dorfelder**, zu verkaufen. Näheres
Wilhelmstraße 30, in der **Musikalienhandlung Wolf.**

„Marke Feist“.

Schaumwein-Kellerei Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M. (gegründet 1828).

Unter anderen ersten Auszeichnungen **prämiirt:**

„Cabinet Rebengold“.

Grosser Ehrenpreis des
Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Alleiniger Detailverkauf zu Originalpreisen bei

„Rheinsect“.

Goldene Medaille der
Intern. Sportausstellung
Köln, 1889.

„Champagner“.

Goldene Medaille
Ausstellung Würzburg,
1890.

21911

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden,
4 und 6 Taunusstrasse.

Sachkursus für Schreiner.

An diesem Kursus kann noch eine Anzahl Gelehrten und älterer Lehrlinge gegen ein Schulgeld von 3 Mk. für den Rest des 1. Semesters teilnehmen, sofern der Eintritt in der Stürze erfolgt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Soeben erschienen:

Nochmals gegen Koch

Ein weiterer Beitrag 2c. von Dr. med. Damm, Wiesbaden.

3. bez. dch. alle Buchh. u. dch. d. Verlg. v. Sadowsky, hier, Röderstr. 22. Pr. 50 Pfg. 23299

Bilderbücher, Jugendschriften, Märchenbücher, Classiker, Gedichtsammlungen, Wörterbücher

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtszeit in großer Auswahl
Chr. Schiebeler, Buch-, Papier- u. Schreibmat.-Handlung,
51. Langgasse 51, im Badhaus zur Goldenen Kette.
NB. Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt. 22198

Wilhelm Hoppe

15a. Langgasse 15a,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager von

**Porzellan-, Krystall-
u. Glaswaaren,**

zu Weihnachts-Geschenken
besonders passend,

Tafelservice, Kaffeeservice, Theeservice,
Dejeuners, Tassen, Dessertteller, Kuchenteller,
Brodkörbe, Cabarets,

decorirt mit schönen neuen Mustern.

Meissener Porzellan, blau Zwiebelmuster
(Fabriklager).

Majolika-Dessertservice,
Krystall-Trinkservice,

Pokale, Römer, Bowlen, Weinservice,
Bierservice, Liqueurservice, Eisservice,
Bierseidel und Bierkrüge mit Beschlag,
Krystall: Aufsätze, Fruchtschalen
Compotschalen, Compot- und Eisteller,
Käse- und Butterglocken,

Waschtisch-Garnituren

in vielen neuen Formen und Mustern,

Toilette-Garnituren,

Vasen, Jardinières, Figuren, Nippes,

Kinder- Kaffeeservice, Eßservice, Wasch-Garni-
turen, Tassen, Becher, Gläschen

zu den billigst gestellten Preisen.

Schulranzen und Taschen in größter Auswahl

von 1 Mk. an und zu allen Preisen, solide Arbeit, bei
F. Lammert, Neßgasse 37. 22350

Ein großer Winter-Heberzieher ist zu verk.
Wilhelmstraße 18, 3 St. 22929

Sonntag, den 21. d. M.,

bleiben meine Geschäftslokalitäten bis 7 Uhr
geöffnet.

**Großer Verkauf von neuen Möbeln,
Betten 2c.**

in der

**Möbel-Halle
2b. Kirchgasse 2b**

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Es kommen zum Verkauf:

Mehrere elegante Salongarnituren in Kupfer- und Bronze-Plisch, mit
6 Sesseln, Mk. 350, 1 elegantes Kissensofa in Moquet, mit rothem
Plisch eingefast, Mk. 105, 1 einzelnes überpolstertes Sofa mit
schweren Franzen Mk. 68, 1 dito in Seidenrips Mk. 70, mehrere
einzelne Sophas Mk. 38, Divans zum Umklappen Mk. 75, 1 Chaise-
longue Mk. 55, 1 Ottomane mit feiner Decke Mk. 72, mehrere
complete Kuch-Betten mit hohem Haupt, Rahmen, 3-theil. Kuch-
haarmatrasen, Mk. 130, 1 complete Bett mit 3-theil. Seegras-
matrasen Mk. 65 2c. 2c.

Einzelne nussb.-polirte Möbel: 25 einthür. Kleiderschränke Mk. 45,
30 zweithür. Kleiderschränke Mk. 55, 15 diverse schöne Kommoden
Mk. 22 an, große Consolen Mk. 30, 20 elegante Verticillos, mit
und ohne Aufsatz, Mk. 42-150, Bücherschränke mit Vorbau Mk. 48,
1 do., elegant, mit Nussb.-Aufsatz, Mk. 85, 3 schöne Herren-Schreib-
tische à Mk. 32, 1 feiner Schreibtisch mit Auszug Mk. 72, 3 elegante
Damen-Schreibtische Mk. 50 und höher, 5 feine Herren-Schreib-
bureau von Mk. 108-150, 1 elegantes Eichen-Diplomaten-Schreib-
bureau Mk. 130, 1 hochelegantes Buffet mit Grundschmuck Mk. 235,
4 Spiegelschränke mit Krystallscheiben Mk. 100, Schreibstühle
Mk. 90, 20 Waschlommoden mit Marmorplatten Mk. 46, elegante
Waschtoiletten mit Spiegeln Mk. 85, viereckige Auszugstische Mk. 28,
ovale Auszugstische mit Löwentopf-Fuß Mk. 55, 50 feine Sopha-
tische in allen Facons von Mk. 20-80, 1 elegante Eichen-Vorplatz-
toilette, reich geschmückt, Mk. 70, 1 do. (Nussb.) Mk. 38, 1 Nussb.-
Spiegel mit Trumeau Mk. 48, 40 Sopha-Spiegel von Mk. 8 an;
ferner: einthür. lack. Kleiderschränke Mk. 20, zweithür. Mk. 35, große (1,50)
nur Mk. 48, Küchenschränke, zweithür., mit Fliegenschrank Mk. 30,
Anrichte-Schränke Mk. 22, Waschlommoden Mk. 25, Waschkonsolen
Mk. 18, Nachttische Mk. 7, 2c. 2c.

Weihnachtsgechenke:

Fürstgehn diverse Nussb.-Nachttische, eingelegt, Mk. 18-25, Eichen-, Nussb.-
und schwarze Lauerntische Mk. 12, Nippische, rund und 8-eckig,
mit Malereien 2c., von Mk. 7 an, Säulen, Wandtische, Staffeleien,
Servirtische, Kleiderständer, Klavierstühle, Stumpenbretter, Handtuch-
ständer, große u. kleine Bücher-Tagere, spanische Wände, Toiletten-
spiegel und noch vieles Andere.
Ich leiste für sämtliche Möbel übliche Garantie und werden gekaufte
Gegenstände bis zur Ablieferung aufbewahrt. 216

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Lager,
2b. Kirchgasse 2b.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

steits in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Aspinell's

englische Emaille-Farben

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

20642

Monogramme für Weissstickereien. 18963
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.
Gebrüder Becker
aus Oerlinghausen bei Bielefeld.
Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen
zu Fabrik-Preisen. 21395
Geschäfts-Gründung 1770.

7. Ellenbogengasse 7.

Wegen Aufgabe hiesigen Geschäfts gänzlich totaler Ausverkauf in
Galanterie- u. Spielwaaren
zu und unter Fabrikpreisen.

Eine schöne Laden-Einrichtung, bestehend in Theke und mehreren
Glaschränken, wird daselbst billig verkauft. 22214

Ellenbogengasse 7. Ellenbogengasse 7.
Jean Immel.

Die billigste Bezugsquelle für
Weihnachten

ist der allbekannte und beliebte

Neugasse 9. 45-Pfg.-Bazar, Neugasse 9.

Großartige Auswahl in Puppen, Puppenmöbeln, Servicen,
Touffeaux, Bälgen, Güten und Schuhen, sowie allen sonstigen
50-Pfg.-Kinder-Spielwaaren zu nur 45 Pfg.

Prachtvolle Neuheiten, wie Landschaften, Alpenmühlen,
Willen, Theater mit Musik, nur 45 Pfg. Reichste Auswahl zu

Geschenken

in Galanterie und Schmuck.
Haushaltungs-Artikel 10 % billiger als jede Concurrenz.

Neugasse 9. 22106



Passend für Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Große Auswahl in ächten Wiener Meerschaum u. Bernstein-
spitzen, Stöcken, Pfeifen in neuesten Mustern, Cigarren in allen
Preislagen, in Dual. u. geschmackvollen Packungen, Cigarren
in Scherpackungen. 23302

Carl Henk, Gr. Burgstraße 17.

Christbaumständer

bei **Conrad Krell, Saalgasse 38 und Nerostrasse 1.** 23005

Schwarze und Rothbaum-Säulen-Etagere und Clavierstühle,
passend für Weihnachts-Geschenke, sind sehr billig zu verkaufen
Hochstraße 27. 23310

Zu

Weihnachts-Geschenken

geeignet
habe in großartiger Auswahl
reizende Neuheiten
in

Korbwaaren

ausgestellt,
und empfehle elegant mit Atlas gefütterte Arbeits-
körbchen schon von Mk. 1.50 an, Stanbuckkörbchen
in allen möglichen Formen, mit Atlas oder Stiderei
garnirt, schon von Mk. 1.50 an, elegant garnirte
Zeitungstaschen u. vieles Andere zu den billigst
gesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

E. Sassmann,

Saalgasse 30, Saalgasse 30,
nahe dem Kochbrunnen. 23212

Für den

Weihnachts-Verkauf

habe in großartiger Auswahl ganz neue, hübsch
decorirte

Glas-, Krystall-

und

Porzellan-Artikel etc.

ausgestellt.

Bei Bestellung derselben habe die Wahl so
getroffen, daß jeder Gegenstand von practischem
Werthe ist und dabei einen Schmuck in der
Wohnung oder auf dem Familientische bildet.

Um die größtmögliche Räumung zu erzielen,
werden alle Artikel ganz bedeutend unter den
hierorts üblichen Preisen verkauft.

Erlaube mir auf diese vortheilhafte Einkaufs-
Gelegenheit besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Hämergasse 16.

NB. Gefaufte Gegenstände werden auf Wunsch
bis zu einem bestimmten Termine aufbewahrt oder
zum Versand fertig gestellt. 22567



Schlittschuhe

in allen Sorten und Größen.
Schlitten in größter Auswahl
empfehle billigst. 23288

Wilh. Unverzagt,

born. W. Weygandt,
30. Saalgasse 30.

Ein durchaus zuwerthvolles Bett mit Hochhaar- oder Seegras-
Matratze zu verkaufen Kirchgasse 84, 2. 21428

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punsch-Syropevon **Johann Adam Roeder**,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 46718) 65

Die Weinhandlung von Louis Behrens,**Langgasse 5,**

empfiehlt:

	p. Fl.		p. Fl.
Laubenheimer	60 Pf.	Schöheimer	1.50 Mk.
Eltviller , eigenes		Erbacher	2. — "
Wachsthum	75	Raunenthaler	2.40 "
Winkler	1.05 Mk.	Schöheimer Dom	3. — "
Rüdesheimer	1.20 "		

Bei Abnahme von 14 Flaschen 10 % Rabatt. Wieder-
verkäufer Engrospreise. 22708

Weissweine	pr. Fl. von 60 Pf. an	excl.
Rothweine	" " " 70 " "	Glas.
Bordeaux	" " " 1 Mk. "	

Ph. Veit, 8. Taunusstrasse 8.**August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-****Punsch-Syrope**

(wiederholt preisgekrönt)

find zu haben in ganzen und halben Flaschen und lose in allen
besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen,
sowie in Conditoreien. 22307**Peters Liqueure und Punsch-Essenzen**

von

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,preisgekrönt,
empfiehltbeliebt,
(K. a. 337/11 16k)**A. G. Kames**, Karlstrasse.**Weihnachts-Anverkauf.**Wegen Umbau der Geschäftsräume verkaufe von
heute an zu bedeutend reducirten Preisen
sämmliche Parfümerien, Seifen, schöne Aus-
wahl in Cartonagen, Liqueuren, Cigarren,
feinen Weinen, Punsch, Conserven,
Renaissance-Kerzen u. s. w.Empfehle ferner schönsten Christbaumschmuck,
Lichter und Lichterhalter billigt.**H. J. Viehoveer**,
Marktstraße 23.

22025

Reinen Bienen-Honig

in schöner Verpackung.

22035

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.**Havana-Importe,
Bremer und
Hamburger
Cigarren.****Jos. Ensinger**,
2. Taunusstraße 2.**Große
Auswahl**

für

Weihnachts-Geschenke.

22938

No. 4.

Rein Havana, hell, mild,

hochfeine Qualität,

Mk. 8.— per 100 Stück, empfiehlt

21744

Langgasse 45. **A. F. Knefel**, Langgasse 45.

Empfehle zu Weihnachten

alle Sorten Confect, als Anis- u. Buttergebäckenes, Mandel-Confect,
sowie die beliebten Mandelkränzchen; ferner feinsten Lebkuchen zu
50, 60, 70 u. 80 Pf., verschiedene Sorten Kuchen, Stollen, Torten etc.,
sowie bestes Mehl zu Mk. 2.10, 2.— und 1.80.**L. Ruster**, Schwalbacherstraße 19**Eucalyptus-Bonbons**und **Zwiebel-Bonbons**von **Robert Hoppe** in **Halle a. S.** sind vorzüglich lindernd
bei **Husten und Keiserkeit.**

Pack. zu 15 und 25 Pfg. Neht bei

19210

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.**Christbaum-Confect.**entzückende Neuheiten, nur große Stücke, anerkannt beste Qualität.
Kiste enthält ca. 250 Stk. oder über 400 Stk. für Mk. 3 gegen Nachnahme.**H. Kubitz**, Dresden, Wettinerstraße 14.

Frische Sendung

Br. Astrach. Berleaviar,
„ **Elbeaviar**

empfiehlt

22882

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Neue Gemüse-Conserven:

Erbsen, Bohnen, Spargel u. s. w.

neue Obst-Conserven

in Büchsen und Gläsern:

Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren,
Kirschen, Melange, Mirabellen, Pfirsiche, Reine-
clauden, Preiselbeeren u. s. w.**neue Fisch-Conserven:**Anchovis, Appetit Sild, Caviar, Aal, Mummer und
Lachs in Gelée, Rollmops, russ. Sardinen, Sar-
dines à l'huile, Sardellen, Krebschwänze,
Krebsbutter u. s. w.

empfiehlt

22165

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Borsdorfer, sowie feines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Feigen
und Nüsse, zu haben Albrechtstraße 6, Hinterh. Barz.

22141

Grosser reeller Ausverkauf.

Von heute an verkaufe mein grosses Lager in gefassten

Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Waaren

zu Fabrikpreisen.

Granat- und Corall-Waaren

unter Fabrikpreisen.

Beste und billigste Gelegenheit für Geschenke.

Von keiner **Concurrenz** übertroffen.

Grosse **Werkstätte** für Neuankfertigung nach Zeichnung und Reparaturen.

23091

Friedrich Engel, Hof-Gold- und Silberarbeiter.

Ecke der Gold- u. Langgasse 37.

Ecke der Gold- u. Langgasse 37.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Von heute an gewähren wir auf sämtliche **Phantasie-Wollwaaren**, als:

Herren-Westen, Damen-Westen, gehäkelte Kragen, wollene Tücher, Chenille-Tücher, Handarbeits-Tücher, Capotten, Hüllen, gestrickte und gehäkelte Röcke, Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen, Mützen etc. etc. etc.,

auf unsere bisherigen billigen Verkaufspreise einen **Rabatt** von



20%



Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

23318

Reizende Neuheiten in Gratulations-Karten,

sowie

alle Drucksachen zum Quartals-Wechsel

empfiehlt

23236

Carl Schmegelberger's Buchdruckerei,

20. Kirchgasse 20.

Papeterie P. Hahn,

51. Kirchgasse 51,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu äusserst billigen Preisen.

Briefpapier in eleganten Cassetten:

100 Bogen mit Couverts

1 Mk. 25 Pfg.,

ferner eine große Aus-

wahl feinerer Papiere

in Cassetten,

50 Bogen mit Couverts

in bunt oder weiss

Mk. 1.— u. 70 Pfg.,

50 Karten mit Couverts

90 Pfg.

Letzte Neuheit Briefpapier in Cassetten mit ver-

stellbarem Kalender 1 Mk.

23243

Ein guterhaltener Zettel, für ein Verein oder eine Wirtschaft
passend, zu verkaufen bei E. Glückner, Kirchgraben 5.

21803

Bekanntmachung.

Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Dezember c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen des Kaufmanns Arthur Sternberg hier in dem Saale des

Gasthauses zum „Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a hier selbst,

den Rest seines hiesigen Waarenlagers, bestehend in

Japan- und China-Waaren,

für deren Echtheit garantirt wird, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zur Versteigerung:

Große Decorationsfächer und kleinere Fächer jeder Art, Paravente, Ofenschirme, Bambus-Portièren, Etagèren mit Goldstickerei, Schwerter und diverse japanesische Curiositäten, Arbeitskörbe mit Bambusfüßen, zum Besticken, Handarbeitskörbe und feine Körbchen für Bonbonnièren; ferner in Lackwaaren mit Goldmalerei:

Theebretter in allen Größen, Flaschen- und Gläser-Untersätze, Arbeits- und Schmuckkasten, sowie hochfeine Jmari-Salzuma u. Kaka und Vasen, Jardinièren, Urnen, Tassen und Service;

anschließend hieran in anderweitigem Auftrage eine große Parthie Schlittschuhe verschiedener Systeme und Christbaumkerzen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1890.

195

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kinder-Herde,

als Weihnachts-Geschenk für erwachsene Mädchen, zum praktischen Gebrauch empfiehlt

J. Hohlwein, Selenenstraße 23.

Zwei gutgehende silb. und goldene Damen-Uhren billig zu verkaufen Nicolassstraße 5, 2.

Für Weihnachten.

Empfehle meine Piemontesischen Rothweine, an Güte alle anderen übertreffend, sowie Val D'Aima- und Alkermes-Bliqueur. Gleichzeitig empfehle alle Südfrüchte, feines Tafelobst und Nürnberger Lebkuchen. Bitte meine geehrte Kundschaft, mich bei Bedarf berücksichtigen zu wollen.

G. Mattio, Mauergasse 8.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Rüschen, Schleier, Fichus,

Damen-Kragen u. Manschetten

in grösster Auswahl,

sowie

Nähkasten

von 50 Pfg. an empfiehlt

23391

Gg. Wallenfels.

Hüte,

Ausverkauf neuester Pariser Modelle.

Grosse Reduction der Preislagen.

Salon Madame Edouard,

Adolphstrasse 7.

Großer
Weihnachts-Ausverkauf
wegen Bauveränderung
zu und unter Einkaufspreisen.

Fried. Rohr, Möbel-Magazin,

Taunusstraße 16.

22968

R. Heck,

Neue Colonnade 17/19, Neue Colonnade 17/19.

Empfehle als die schönsten und billigsten Weihnachts-Geschenke meine imprägnirten Palmen (gr. Neuheit), Bronze-, Japan- und Salon-Bouquets, Spiegel-, Bilder- und Gd-Decorationen, türkische, japanische und Glas-Decorationen, künstliche Blüthen- und Obstweige, Obstbouquets, alle künstlichen Blumen, Blatt- und Hängebouquets, Füllungen von künstlichen Jardinieren. Laufende von Palmzweigen und Japan-Fächern.

Ausverkauf meines großen China- und Japan-Lagers, worunter große Posten von Wand- und Oefen-
schirmen u. nur 1a Qualität.

Die Preise sind die billigsten und meine Fabrikate anerkannt die neuesten und geschmackvollsten Deutschlands.

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst

R. Heck, Hoflieferant.

Spielwaaren

für Puppentüchen

empfiehlt billigst

23021

Ed. Stemmler,

6. Michel, erg 2.

Ausverkauf des gr. Lagers

in

**Kinder-Spielwaaren,
Laterna magica, Eisenbahnen,
Dampf-Maschinen, Soldaten,
Bierbrauerei, Kochherden und sämt-
lichen Kochgeschirren.**

Um damit zu räumen, werden die Gegenstände zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Für Wiederverkäufer von großem Vortheil.

23081

M. Rossi, Mehrgasse 3.

Bergolderei,

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft

von

Moritzstr. **C. Tetsch,** Moritzstr.

Empfehle mein großes Lager in:

**Gold-, Politur-, Antik-Leisten, Photographie-
Rahmen, Gallerien, Spiegel aller Art, ver-
zierte Leisten u. s. w.**

in dauerhafter und billiger Ausführung.

22965

Verschiedene Musterkarten stehen zu Diensten.



Schlittschuhe,

nur 1a Waare,

empfiehlt in größter Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber- und Saalgasse.

Schlittschuhe

in jeder Grösse,

Halbpatent Mt. 1.20 per Paar,
Ganzpatent, 1a Qual., Mt. 4.50 p. Paar

M. Hassler,

Langgasse 48.

Langgasse 48.

**D. P. Patison's
Gichtwaite**

vorzüglich wirkendes Mittel
gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

**Ferd. Kobbé, Webergasse 14, und Wilh. Heintz, Birk-
der Adelheids- und Drannenstraße in Wiesbaden.** (H. 66540)

200 St. Kanarien,

Bayageten, We-
delfinken, Blausinken, Zeisige, Goldbrüchchen und andere
empfiehlt die Vogel- und Samenhandl. **Henning, Schulgasse.**

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt seine als
billig anerkannten Weine,

als:

Rheinheffische Weine von 50 Pf. an die Flasche ohne Glas.
 Rheingauer Weine " 70 " " " " " "
 Deutsche Rothweine " 75 " " " " " "
 Bordeaux-Weine " 90 " " " " " "
 Mosel-Weine " 70 " " " " " "
 Mouffirende Rheinweine v. Mk. 1.60 an die Fl. mit Glas.
 Champagner " " 4.50 " " " " "

Dessert-Weine, Medicinal-Weine.

Branntweine, Liqueure,

Cognac, Rum, Arrac, Punschessenz. 23870

Bunte Christbaumlichte,

24 Stück in elegantem Carton, liefert zu 50 Pfg.
 per Carton der Bazar von 23878

Otto Mendelsohn,
 Wilhelmstraße 24.

Schinken,

feinste westfl. Cervelat, Block u. Koch-Wurst offerirt billigt die
 Fleischwarenfabrik (K. act. 118) 17

F. Middelkamp, Bersmold i/B.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
 Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Die beste Handelswaare in
 reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus.

19190

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter kgl. italienischer Staats-
 controle stehenden italienischen Weine der

Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft

und zwar ganz besonders nachfolgende Marken.

Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen
 à 10 Pf. berechnet und so zurückgenommen.

Probe No.	Marca Italia	roth, Tischwein Mk.	1 Flasche	12 Fl.
1	Vino da Pasto No. 1	"	1.05	1.05
3	do. " 3	"	1.30	1.25
4	do. " 4	"	1.55	1.50
9	Castelli Romani	Tafelwein	1.90	1.80
8	Chianti extra vecchio	"	2.40	2.30
13	Lacrima Cristi	"	2.40	2.30
14	Falerno	"	2.60	2.50
18	Castelli Romani	weiss,	1.90	1.80
20	Lacrima Cristi	"	2.60	2.50
			1 Flasche	12 Fl.
35	Vino dolce	Dessertwein	1.90	1.90
25	Marsala	"	1.90	1.90
26	Marsala vecchio	"	2.40	1.25
22	Malvasia	"	3.15	1.65
23	Moscato	"	3.15	1.65
28	Amarena	roth,	2.90	1.50
30	Vermouth	"	1.90	1.90
32	Cognac	"	4.40	2.25

Zu beziehen in Wiesbaden:

(M.-No. 3180) 118

August Engel, Hoflieferant, Tannusstr. 4 u. 6.

Zur gefälligen Beachtung!

Unter den vielfachen Auszeichnungen, welche den
 Marken der Deutsch-Italienischen Wein-Import-
 Gesellschaft bereits zu Theil wurden, dürfte das Urtheil,
 welches bei der General-Probe dieser Weine Seitens des Inter-
 nationalen Vereins der Gasthofbesitzer gelegentlich
 dessen Tagung in Berlin vom 4. bis 7. Dezember d. J. abge-
 geben wurde, und dahin zusammenzufassen ist, dass die Weine
 der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft in Bezug auf
 „Geschmack, Bekommen und Preis nichts zu
 wünschen übrig lassen“, nicht in letzte Linie zu stellen
 sein, war doch hier ein Richtercollegium der compe-
 tentesten Beurtheiler aller Länder versammelt.

Parfümerien, Punsche, Liqueure, Christbaumbehang

unter Einkaufspreis.

23894

H. J. Viehovever,

Marktstrasse 23.

Rüffe per 100 Stück 30 Pf. Weiststraße 2, Baden

Sehr preiswürdig!

In einfachem wie reichstem Farbendruck. Reizende Neuheiten. Zahlreiche Muster.

NEUJAHRSS-KARTEN

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

Gestrickte wollene Damen-Westen, Gestrickte wollene Herren-Westen,

offerire ich von jetzt bis Weihnachten

zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Weihnachts-Ausverkauf.

Für unseren Weihnachts-Ausverkauf haben wir die Preise sämtlicher Artikel unseres reichhaltigen Lagers in Cigarren, Cigaretten, Tabaken, namentlich Cigarren- und Cigaretten-Spißen, sowie Pfeifen, erheblich reducirt, und empfehlen wir unser Lager zu Gelegenheiten käufen für Weihnachts-Geschenke.

Neumann & Edelstein,
Langgasse 6.

Empfehle als elegantes und praktisches Weihnachts-Geschenk:

Spißen-Tücher,
Spißen-Charpen,
Spißen-Taschentücher,
Spißen-Fächer,
Spißen-Garnituren,

gestickte Kleider,
gestickte Taschentücher,
gemalte Fächer,
arrangirte Fichus,
seidene Taschentücher,

Spißen-Volants, Rockhöhe, zu Kleidern, die schönsten Dessins, zu den billigsten Preisen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Wilhelmstraße,
nächt d. Bahnhöfen.

Louis Franke,
Postlieferant,

Wilhelmstraße,
nächt d. Bahnhöfen.

Eine hochelegante schwer goldene Remontoir-Damenuhr, vollständig neu, mit 3 Rapseln versehen und mit 11. Saphiren und Brillanten besetzt, soll Umstände halber für den billigen Preis von 100 Mark verkauft werden. Gesp. Offerten nimmt der Tagbl.-Verlag unter B. 10 entgegen.

Sehr preiswürdig zu verkaufen
ein acht Pariser Bouleschränken, sowie ein Nürnberger Prunkschränken aus dem 16. Jahrhundert bei
A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.



Nähmaschinen und Fahrräder



empfehlte in bekannter Güte als sehr nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke zu billigsten Preisen

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

294

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Januar 1891 fällige **Coupons** bezahle ich schon jetzt **ohne
Abzug. — Verloosungscontrole.** — Jede Auskunft bereitwilligst.

22461

Leonhard Hiltz Schirmfabrik, gegr. 1837.

Webergasse 30

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands.
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. großer Auswahl.

Feste Preise.

22290

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 20. Dezember c., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „Zu den drei Königen“.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes
- 2) Vereinsangelegenheiten im Allgemeinen.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird die Gesamt-
Mitgliedschaft um recht pünktliches und vollzähliges Erscheinen
ersucht.

399

Der Vorstand.

Tanz=Kränzchen.

Heute Samstag, den 20. Dezember, Abends präzis 8 Uhr,
findet unser Tanz=Kränzchen (Turnhalle, Platterstraße 16) statt,
wazu unsere Angehörigen und Freunde der Schüler höflichst eingeladen sind.
Gleichzeitig bemerken wir, daß zur Nachfeier Sonntag, den
21. Dezember, ein Ausflug auf den Bierstädter Felsensteiler
stattfindet.

Die Tanzschüler des Herrn Diehl.

Zwei Puppen-Zimmer u. eine Küche

billig zu verkaufen Ellenbogengasse 7, Sinterhaus Part. links. 23431

Zu der Serie gezogen, am 31. Dezember 1890 sicher
gewinnende

Braunschweiger Zhr. 20 Löße,

Hauptgewinne Mk. 60,000 — 7200 — 3000 — Kleinster
Gewinn Mk. 72 — sind zu haben à Mk. 250 — oder mit Abzug
des kleinsten Gewinns à Mk. 178 — $\frac{1}{2}$ à Mk. 90 — $\frac{1}{4}$ à Mk. 45 —
 $\frac{1}{8}$ à Mk. 23 — $\frac{1}{10}$ à Mk. 18 — bei (Mannscr.-No. 3526) 118

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube,
Frankfurt a. M.

Telegramm-Adresse: „Wechselstube, Frankfurtmain“.

Pläne, Listen u. Auskunft gratis!

Eine Parthie zurückgesetzter

Damen-Unterröcke

à 1, 1.50, 2 und 3 Mk.,

Halbwoll- und Baumwoll-Kleider und Schürzen-
Stoffe von 50 bis 90 Pfg.,

Kinder-Schürzen, Kinder-Kleidchen, feinere Tricot-
Kleidchen etc. bis zur Hälfte der früheren Preise
empfehle als außerordentlich billig. 23430

W. Ballmann,

Kleine Burgstraße 9.

!! Cognac, Arrac, Rum !!

directer Import.

! Hennessy Cognac!

12 und 3 Sterne billigst!

Cognac	fine bois	1881er	à Flasche Mk.	3.50,
"	fine Champagne	1878er . " " "	"	4.—,
"	"	1875er . " " "	"	5.—,
"	grande	1875er . " " "	"	6.—,
"	fine	1870er . " " "	"	8.—,
"	grande	1868er . " " "	"	10.—,
"	deutscher,	à Flasche Mk. 2.— und 3.—,		
Arrac, Arrac de Goa, Mandarinen-Arrac,				
Batavia-Arrac, Antillen- und Jamaica-Rum				
empfehl billigt				

! Punsch-Essenzen!
besten Firmen.
23436

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Biscuits

von
Huntley & Palmers
in Reading und London, 22876

30 der verschiedensten Sorten von Mk. 1.20 bis Mk. 2.80 per Pfund empfiehlt

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.



Restauration Turn-Verein.

Heute Abend **Meekelsuppe.**

Ph. Graumann. 23435

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Ochsenschwanzsuppe.



„Vater Jahn“,

3. Röderstraße 3.

Heute Samstag Abend:



Meekelsuppe.

Morgens: Quetschfleisch, Bratwurst u. Sauerkraut.
Prima Lagerbier der neuen Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden. 1/2 Liter, keine 1/10.

Es ladet höchst ein

J. Fassig. 23424

Schöne Äpfel

das Pfund zu 10 Pf. zu ver-
kaufen Langgasse 34. 22955

Äpfel per Kumpf 88 Pf., Nüsse per Dunder 30 Pf., sowie
Reinetten und braune Madäpfel zu haben Walramstraße 18. 23277

Wein-Verkauf.

Empfehle für die Feiertage meine
reine Weine, eignes Wachsthum,
in jedem Quantum zu den billigsten Preisen. 23352

Georg Steiger,
Platterstraße 10.

Honigkuchen,

ist. Holländer und Braunschweiger, alle Sorten
ist. Nürnberger Lebkuchen, Thorner Rath. (Weese),
Machener Printen u. Figuren, ist. Sorten Pfeffer-
nüsse, sowie ist. Speculatius, Anis-Confect, Butter-
Confect etc., ist. Mandelmasse empfiehlt stets frisch die
Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf., Stth.

Täglich frische Sendung

Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 1.25

empfehl

22874

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Westfälische Cervelatwurst, Plockwurst, Mett-
wurst, Leber- und Blutwurst bei 23421

G. Mattio, Mauergasse 8.

Äpfel per Kumpf 88 Pf. zu haben Herrnmühl-
gasse 9. 23396



Hasen, Hasen, Hasen,

nur 3 Mk. 30 Pf.,

empfehlen

23378

Wilh. Kohl, Wild- u. Geflügelhandlung,
Ellenbogengasse 6.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Perschiedenes

Betheiligung. An einem bestehenden Eisenwarenfabrikanten Kaufmann mit Capital thätig zu betheiligen. Angebote unter W. 50 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein anständiger junger Mann oder ein Fräulein kann an einem guten bürgerlichen Familienfisch Theil nehmen, event. auch ein einfach möblirtes Zimmer haben.

Reuter, Schwalbacherstr. 41.

Einige Herren können noch Theil nehmen an g. bürgerlichem Mittags- und Abendfisch Schwalbacherstr. 45, Messerladen.

Wohlfrau empfängt sich den geehrten Herrschaften bei Pünktl. Hochzeiten u. dergl. Röderstr. 23, 2 St. 23038

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestr. 30.

18608

Perf. Schneiderin nimmt n. Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, Frisp. r.

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaft)
übernimmt unter Garantie

L. Rettenmayer,

Rheinstr. 17 (23 neu),
Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft

(gegründet 1842).

16121

Massage.

Als ärztlich geprüfter Masseur, sowie zu kalten Abreibungen und sämtlichen chirurgischen Verrichtungen empfiehlt sich

J. Jung, Heilgehilfe,

Ellenbogengasse 5. 21798

Dienpüßer Jacob wohnt

Friedrichstr. 33.

Ein geb. junger Herr in gesicherter Lebensstellung sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft behufs spät. Verehelichung die Bekanntschaft einer geb. jungen Dame zu machen.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht unerlässlich. Anerbieten, womöglich mit Photographie, sub K. A. 280 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wismarsburg. (H. 68162) 65

August R.

wird dringend ersucht, in seinem eigenen Interesse sofort Nachricht nach Hause zu geben. (H. 68101) 65

Zum Geburtstage

des

Herrn Bürgermeisters Fritz Schneider
von Naurod.

Glücklich sehr' noch oft der Tag Dir wieder,
Den Du heut' auf's Neue froh erschant!
Bleib' ein ächter Mann, einfach und bieder,
Der das Rechte will und Gott vertraut.

Deinen Lieben bleib' und der Gemeinde,
Die Dich wählte, lang erhalten hier,
Und der gute Geist, der uns vereint,
Bleib' der Geist des Friedens für und für!

Viele Freunde.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Ein gutgehendes Ladengeschäft, verbunden mit Speisewirtschaft, ist sofort zu übernehmen. Näh. Schwalbacherstr. 9, in der Wirthschaft. Dasselbst ist billiges Tafelobst zu haben.

Eine prachtvolle gold. Damen-Uhr, Savonet (drei gold. Deckel), mit goldener Kette, als Weihnachts-Geschenk passend, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen Nerostr. 9, 2. St.

Ein Winter-Umhang und ein Velociped für einen Knaben von 7-14 Jahren billig zu verkaufen Kellerstr. 5, 1. St. r.

Für Anticher!

Militär-Mantel mit Peterine zu verl. Schwalbacherstr. 4. 23381

Gelegenheitskauf!

Vorzügliches Piano, gute Firma, freuzsaitig, wegen Abreise sehr preiswürdig zu verkaufen Nerostr. 35, 2. rechts.

Ein Tafelclavier für 60 Mk. zu verkaufen Emmerstr. 88, 1. 23434

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafsofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Eis- oder Liegewagen, doppelt aus- geschlagen, mit abnehmbarem Verdeck, Bolocipeds-Rädern, einzelne Verdecke, Räder und Rapieln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags verb. Federn n. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Ohr. Gerhard. Tapejiter, Webergasse 54.

Wegen Mangel an Raum eine Garnitur, Sopha und 4 Sessel, ganz modern und fast neu, für 240 Mk. zu verkaufen Röderstr. 3, Part.

Röderstr. 12, nur Ob. 1 St., zu verkaufen: 1 Bettstelle mit hohem Haupt und Sprungrahmen 45 Mk., Deckbett 9 Mk., Kissen 3 Mk.

Schöne Canapes (neu) billig zu verl. Michaelsberg 9, 2 St. l. 23066

Nicolastr. 20, Souterrain, ist ein Sopha (Halbbarock) billig zu verkaufen. 23206

Ein g. gearb. Canape zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. l. 22019

Ein Schreibtisch 30, 1 Waschtisch mit Marmorpl. 40, dazu Nachttisch 20, 1 Spiegel 15, 1 gr. runder Tisch 12 Mk. Näh. Tagbl.-Verlag. 23305

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Speisewaren, ein Eis- schrank und ein Petroleummesser billig zu verkaufen. 23232

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Nähmaschine, wenig geb., bill. z. vl. Schwalbacherstr. 71, Laden.

Ein vollständiges Schlosser-Werkzeug billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23377

Ein gebrauchter Landauer, eine sehr gute haltene Federrolle und ein alter Milchwagen zu verkaufen bei

Wilh. Horné, Hochstraße 22.

Werkstr. 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäcker- wagen zu verkaufen. 21208

Zu verkaufen ein leichtes Breas, gebrauchter Messgewagen, ein Schnepfkarren und ein Sandfarren Helenenstr. 18. 23211

In Bierstadt, Sandbachstr. 7, ist eine leichte Federrolle mit Aufstellbrettern billig zu verkaufen.

Ein fast neues (englisches) Knaben-Bicycle mit allem Zubehör preiswerth zu verkaufen. Näh. Sonnenbergerstr. 16, Part.

Ein sehr gut erhaltenes Kinder-Tricycle (für 10-15 Jahre) billig zu verkaufen Rheinstr. 89, 2. 23328

Eine Hochhaar-Zupfmachine und 1 Federnreinigungs- Apparat billig zu verkaufen Webergasse 14, 1. 23437

Ein Polichinellen-Kasten mit Puppen zu verkaufen Wö- th- str. 9, 2. 23328

Eine Puppenstube, Küche und 3 Bettchen billig zu verkaufen Dopheimerstr. 24, Seitenbau. 23425

Vier Vorleuchter, 175 x 106, auch einzeln, zu verl. Nerostr. 20 19480

Volière mit 22 Vögeln billig abzugeben Wilmsh- str. 35, 1. 22715

Feldstr. 1 sind mehrere Oefen zu verkaufen. 23259

Gutes Geu, 5-6 Ctr., abzugeben bei J. König, Wallnerweg.

Gutes Klee- und Wiesenheu, Weizen- und Haferstroh

verkauft Gg. Steiger, Platterstr. 10. 23351

Schöne Kanarien, Hähne und Weibchen, billig abzugeben Nerostr. 34, 2. links.

S. Kanarien-Hähne zu verl. Schützenhofstr. 1. Doppelstein.

Kanarien-Hähne, hochgelbe schöne Sänger, v. 6 Mk. an Werkstr. 23, Frisp. 23292

Seidenpinscher, sehr wachsam, Umstände halber billig zu verl. Bachmeyerstr. 4, 2.

Eine deutsche Dogge, Hündin, 2 Jahre alt, und 4 Junge (3 Monate alt), 2 Rübe- und Mutter-Hunde, sind billig zu verkaufen in Dieblich, Kaiser Adolf.

Sund, 1/2 Jahr alt, sehr schön und wachsam, billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 8, Bürtchen-Gesellschaft. 23420

Nerostr. 18 sind 4 schöne Sucht-Enten zu verkaufen.

Für Schwerhörige.

Zum halben Preise zu verkaufen: Ein Paar von Dr. Nicholson's goldenen Ohrtrummeln, so gut wie neu, welche meine Schwerhörigkeit und Ohrengeräusche geheilt haben. Adresse: **X. M. S. Tagbl.-Verlag.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Dezember.)

Adler.		Pfälzer Hof.	
Schipper, Kfm. m. Fr.	Hannover	Lerchler, Lehrer.	Beimbach
Vogel, Kfm.	Nancy	Helmer, Förster.	Wüstems
Englischer Hof.		Rasch, Kfm.	Schwalbach
Liebmann.	Köln	Rhein-Hotel & Dépand.	
Rosenstock.	Breslau	Martini, Baumeister.	Breslau
Einhorn.		Magdeburg, Dr. med.	Weimar
Bammberger, Kfm.	Neustadt	Rose.	
Eisenbahn-Hotel.		v. Karamzin, Fr. m. Bed.	Russland
Gebhardt, Kfm.	Neudielendorf	Willborg, Frl. Rent.	Schweden
Zum Erbprinz.		Tannus-Hotel.	
Marx, Kfm.	Birmbach	v. Joeden-Konieczpolska, Fr Baron	
Villa Nassau.		m. Tocht.	Berlin
Bacher, Fr.	Berlin	Debattis, Fr. Rent.	Karlsruhe
Speier, Fr.	Berlin	Rockstroh, Kfm.	Ludwigshafen
Kuranstalt Nerothal.		Henkel, Ingen.	Cassel
Hirsch, Kfm.	Pirmasens	Maurer, Rent. m. Fam.	München
Nonnenhof.		Hotel Vogel.	
Neu, Kfm.	Darmstadt	Simon.	Weisel
Erklentz, Kfm.	Schwalbach	Hotel Weins.	
Gebbers, Kfm.	Orfeld	Flügel, Kfm.	Montabaur
Wegermann, Kfm.	Mannheim	Flügel, Frl.	Montabaur
Stoll, Kfm. m. Fr.	Barmen	Beyerlein, Civil-Ingen.	Stuttgart
Levy, Kfm.	Essen	Richter, Kfm.	Köln
Schneider, Kfm.	Köln	In Privathäusern.	
		Jacobsen, Fr. m. T.	Kopenhagen

Die verdammteste Gemeinde.

Die „Bibliothek des Humors“, herausgegeben von E. O. Gopp (Berlin, Friedrich Pfeilstücker) ist nunmehr bis zum dritten Bande gediehen, der dem clerus major und minor aller Zeiten und Länder „Geiteres und Weiteres“ abgeliefert hat. Mit Behagen verweilt der Verfasser, dem sich die Verhältnisse Amerikas durch eigene längere Beobachtungen erschlossen haben, bei den Absonderlichkeiten und Auswüchsen des geistlichen Lebens der Neuen Welt. Unter Anderem erzählt er folgende Geschichte aus Arkansas von der „verdammtesten Gemeinde.“ Die Einwohnerschaft von Flint Point war ein göttliches Völkchen. In Berücksichtigung der wenigen weißen Schäflein jedoch, die sich unter der Herde schwarzer befanden, beschloß eine Konferenz Geistlicher, diesen Posten nicht als verloren aufzugeben. Prediger um Prediger begab sich nach dem Bezirk, aber jeder kehrte von dort mit entmutigenden Berichten über seine Wirksamkeit zurück. Da erklärte der junge Adam Boyle, ein Mann von riesigem Körperbau, und dem es nicht darauf ankam, wenn es galt, tüchtig mit den Fäusten drein zu schlagen, daß er es unternehmen wolle, die dickköpfigen Sünder zu befehren. Er begab sich also nach Flint Point und ließ seine Predigten ankündigen. Als der Sonntag kam, war die Kirche gedrängt voll. Der alte Gabe Lane, der auf dem vordersten Sitz Platz genommen hatte, sah mit seinen weißen Haaren und seinem langen Bart so patriarchalisch aus, daß man ihn für den Vorsitzenden des Kirchenraths hätte halten können. Tom Prout sah, das Kinn auf einem Hicory-Knüttel gestützt, den er zwischen den Knien hielt, gleich hinter dem alten Gabe. Die anderen „Revivalisten“, wie sie sich nannten, saßen hinter den Beiden und warteten mit sichtlich Spannung auf den Beginn des Gottesdienstes. Als der junge Adam so ehrwürdig aufstehende Herren auf den vordersten Bänken erblickte, dachte er nicht anders, als daß schon sein bloßes Erscheinen reformierend gewirkt habe. „Meine guten Leute“, begann der junge Geistliche, „in meiner Umgebung geht das Gerücht, daß Ihr Alle auf dem Wege zur Hölle seid.“ — „Das ist eine politische Lüge!“ rief der alte Gabe. „Der Teufel für Wahlkampfwende aufgebracht“, ergänzte Tom Prout, ohne das Kinn von seinem Stod zu heben. Darauf war der Reverend nicht vorbereitet. „Liebe Leute, Ihr versteht mich nicht“, fuhr er fort, „ich sagte ja nicht, daß ich es glaubte.“ — „Ist 'ne politische Lüge!“ — „Der Teufel aufgebracht.“ — Der junge Prediger wachte sich den Schweiß von der Stirn, warf seinen Zuhörern einen entrüsteten Blick zu

und hob wieder an: „Laßt mich doch ausreden. Der üble Ruf, in welchem Ihr steht —“ — „Ist 'ne politische Lüge!“ — „Der Teufel aufgebracht.“ — „Eine derartige Beleidigung lasse ich mir nicht gefallen. Du grautölpfiger alter Sünder und Du Orang-Utang mit dem Knüttel, Ihr könnt mich nicht verblüffen!“ Mit diesen Worten trat der beherzte Geistliche hinter dem Tisch hervor. Das war's gerade, worauf die Kerle gewartet hatten. Sie fuhren auf den jungen Seelsorger los, hoben ihn in die Luft und warfen ihn zur Thür hinaus. Als er sich wieder aufgerafft und sich davon überzeugt hatte, daß seine Knochen ganz geblieben, gab er Fersengeld, und das Letzte, was die brave Gemeinde von ihm sah, waren seine im Winde flatternden Rockflügel.

Nachdem der in die Flucht Geschlagene seine Erlebnisse im Hauptquartier berichtet hatte, bemächtigte sich der Leiter des religiösen Feldzuges große Entmutigung. „Es hilft nichts“, meinte Einer derselben, „wir müssen den Bezirk verloren geben.“ — „Nein“, versetzte ein kleines Männchen mit gelbem Gesicht, das erst seit kurzem der Konferenz angehörte, „ich bin so ein Stück von einem Organisator. Ich gehe hin.“ — Sein Erscheinen im Distrikt wurde mit Jubel begrüßt. Der alte Gabe, Tom Prout und die Gardner-Jungens gaben ihm die Versicherung, daß er eine große Zuhörerschaft bekommen werde, und Gabe fügte, indem er mit kundigem Blick Hochwürdens Rockflügel maß, hinzu: „Werdet eine vornehme Gesellschaft um Euch sehen, Kap'n! Braucht weiter nichts zu thun, als sie recht anzubrüllen, dann werden sie Euch interessant finden.“ — „Ich werde sie anbrüllen“, erwiderte der Kleine. — Am folgenden Sonntag war das Bethaus gepackt voll. Der alte Gabe, Tom Prout und die übrigen „Revivalisten“ nahmen ihre gewöhnlichen Sitze ein. Der Prediger erhob sich und stimmte eine Hymne an, welche mit feurriger Begeisterung gesungen wurde. Dann griff der Reverend in seine beiden Hosentaschen, zog zwei Revolver hervor, räusperte sich und sprach: „Das ist doch die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdenrund.“ — Der alte Gabe blühte überrascht auf, und Tom Prout erhob den Kopf mit einem nervösen Ruck von seiner Hicorystütze, aber Keiner vermochte vor Erstaunen ein Wort zu äußern. „Ja wiederhole es“, fuhr der kleine gelbe Mann fort, „daß dies die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdball ist, und will auch gleich hinzufügen, daß ich mich auf keinen Streit über diese Behauptung einlasse.“ — dabei erhob er bedeutungsvoll sein Schiefkeisen — „Du, Alter, dessen Haare ein ruckloser Lebenswandel vor der Zeit bleichte, was hältst Du von dieser meiner Behauptung? Antworte in unzweideutiger Weise.“ — „Prediger“, entgegnete der alte Gabe, unruhig auf seinem Sitze hin und herrutschend, „ich bin wahrhaftig auf keine Entgegnung vorbereitet.“ — Antwortet! und er machte abermals eine fatale Bewegung mit einem der Revolver. — „Nun, ich bin beinahe derselben Ansicht wie Ihr.“ — „Das genügt mir nicht. Ist es so, wie ich sagte oder nicht?“ — „Nun, Prediger, wenn ich mir die Sache recht überlege, glaube ich selber, daß dies die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdboden ist.“ — „Das ist recht. Nun, alter Bursche“ — zu Tom Prout gewendet — „wie denkst denn Du von der Sache?“ — „Ich verstehe mich nicht auf Auseinandersetzungen.“ — „Ich frage auch nicht nach Deiner Befähigung zum Argumentiren, deutlich genug habe ich meine Behauptung aufgestellt. Was meinst Du dazu? Heraus mit der Sprache oder —“ — „Sei ungefähr das Nämliche wie Gabe.“ — „Deutlicher!“ und der Hals des Revolvers knakte. — „Nun, wenn Ihr es denn durchaus wissen müßt, ich denk', es ist die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdboden.“ — „Schön, und nun will ich Euch Jungens nun noch sagen, daß, wenn Ihr Euch nicht ruhig verhaltet und nicht genau aufpaßt, Ihr wünschen werdet, der Wolf hätte Euch an der Wiege geholt.“ Nach dieser Erklärung, die an Deutlichkeit nichts vermissen ließ, begann er zu predigen. Er erzählte humoristische Geschichten und brachte die alten Kerle damit zum Lachen, darauf rührte er sie durch recht ergreifende Erzählungen zu Thränen. Und schließlich gewann er sie mit Liebesworten. Am Schluß des Gottesdienstes schüttelten ihm die Revivalisten die Hand und gelobten feierlich, sich zu bessern. Die Konferenz genehmigte die Bittschrift der Gemeinde von Flint Point, daß man ihnen den kleinen gelben Mann als Seelsorger ließe. Der alte Gabe ist nun Vorsitzender des Kirchenraths, und Tom Prout leitet die Beistunden an jedem Freitag Abend.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 298.

Samstag, den 20. Dezember

1890.

Bekanntmachung.

Nachdem der Colbarbeiter Herr Wilhelm Schellenberg sein Amt als Stellvertreter des Schiedsmanns für den 3. Bezirk niedergelegt hat, ist durch Beschluß des Bürger-Ausschusses der Rentner Herr Friedrich Biele als dessen Nachfolger auf einen dreijährigen Zeitraum gewählt und als solcher durch Beschluß des Präsidiums des königlichen Landgerichts hierselbst bestätigt worden.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Abänderung

des am 1. Juli 1883 publicirten Gemeinde-Beschlusses, betr. die städtische Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden.

Auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürger-Ausschusses vom 21. November 1890 wird der dritte, vierte, fünfte und sechste Satz des § 1 des Statuts vom 1. Juli 1883 aufgehoben und treten an deren Stelle die nachstehenden Bestimmungen:

„Wenn ein Thier (Satz 1 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Verdrück, Lähmung, schwere Erkrankung zum Tode unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Ausschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der sämtlichen Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen fachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.“

Wiesbaden, den 27. November 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Beschluß.

Der Bezirksauschuß zu Wiesbaden hat beschlossen, der vorstehenden Abänderung des am 1. Juli 1883 publicirten Gemeindebeschlusses, betreffend die städtische Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden, auf Grund des § 16 des Zuständigkeitsgesetzes die nachgesuchte Genehmigung zu ertheilen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1890.

(L. S.)

Der Bezirksauschuß zu Wiesbaden.

gez.: v. Reichenau.

Zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1890.

Der Oberbürgermeister. gez. v. Ibell.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 20. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Rheinischen Hof, Mauergasse 16:

1 Centner Lebkuchen

gegen baare Zahlung öffentlich.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

195

Weihnachts-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Dezember, jedesmal Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem besten Geschäft im

Rheinischen Hof,

Gaße der Mauer- und Neugasse, Weihnachtsachen, bunte Lichter, Angeln, bunte Fäden, Lametta, Liqueure, Punsch, Cigarren, eingemachte Früchte etc. etc. öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,

Büreau und Lager: Michelsberg 22.

210

Eine wenig gebrauchte Chaiselongue zu dem festen Preise von 40 Mk. zu verkaufen Hellmündstraße 18, 2 links.

23455

Heute,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:

Fortsetzung

der

großen Herrenkleider- u. Damenmäntel-Auction

im Auctionslokale des Unterzeichneten,

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-Herbst- u. Winter-Paletots, Savelots, Schuwaloffs und Kaisermäntel, Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Westen, Damen-Winter- und Regenmäntel, Jaquetts u. dergl. m.

Sämmtliche Sachen eignen sich sehr gut zu

Weihnachts-Geschenken

und erfolgt der Zuschlag zu jedem Gebot. 242

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Kinder-

Spielwaaren

aller Art, insbesondere

Puppen

versteigere ich

heute

Nachmittag von 3 Uhr ab

in meinem Auctionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 242

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Eine wenig gebrauchte Chaiselongue und ein Secretär billig zu verkaufen Stifftstraße 12, 3th. 23447

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro 1/2 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Jah
billiger. Proben im Krokodil. 23443

Restauration Feldstraße 3.



Heute Samstag Abend:
Meekelsuppe.

W. gens: Querkfleisch, Bratwurst
und Sauerkraut
wogu freundlichst einladet 23442
Philipp Wolf.

Oesterreichische Fein-Bäckerei,

Friedrichstraße 37,

Fabrik in Frankfurt a. M.,

empfiehlt Weihnachts-Confect in großer Auswahl. Garan-
tiert reiner Sonigtuchen, Frankf. Brenten, Marzi-
pan u. s. w.

Dresdener und Wiener Stollen, sowie alle andern
Sorten Kuchen von vorzüglichem Geschmack.

NB. Um Irrthümer zu vermeiden, mache darauf aufmerksam,
daß eine weitere Niederlage resp. Filiale unserer Backwaren in
Wiesbaden nicht existiert, außer 23245

Friedrichstraße 37.

Hochachtungsvoll

C. Schwarte.

Lebkuchen per Pfd. 50 Pf.,

Haushälter Confect per Pfd. 1 Mk., farbiges Confect
zu allen Preisen, Nacherer Printen per Pfd. 60, 70 und
80 Pf., sowie alle Sorten Kuchen empfiehlt gut und billig

J. Milz,

Brod- und Fein-Bäckerei,
Bäckerstraße 7. 23456

Schönstes Weihnachts-Obst,

Äpfel, Birnen, Wall- und Haselnüsse, Almeria-Feigen,
Italienische Daur-Maronen, Citronen, Orangen, Feigen u.,
sowie ächten Nürnberger Lebkuchen von Mäberlein, Badier
Leckerli u. liefert auf (auch schriftliche) Bestellung gerne frei ins Haus die
Obst und Süßfrucht-Handlung Moritzstr. 16, Carl Adolphstraße.

Pariser Kopfsalat,

franz. Rüsse, Blumenkohl, Endivien empfiehlt
Selkinghaus, Obstgeschäft, Spiegelgasse 5.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Rubre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebich, den 28. October 1890.

20244

Mein Hauptlager von Christbäumen

befindet sich im Garten zum Goldenen Lamm, Eingang Lang-
gasse und Mehrgasse.

Valentin Kropp.

Zu bevorstehenden



Feiertagen



offerire:

Schwere gemästete Gänse, Enten, Hähne,
franz. und ital. Boularden, Truthähne,
Truthühner, ital. Tauben u., ferner
feiste böhmische Fasanen, russ. Birk-
und Haselhühner, Wildenten,

sowie



schwere frische
Waldhasen



à 3.50,

Hieh und Hirsch

im Ausschmitt,

sowie täglich frischen franz. Kopfsalat
und Radisheschen,

Alles in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
bei

Ign. Diekmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Fernsprechstelle 76. 23449

Prima Rindfleisch per Pfd. 80 und 64 Pfg., sowie alle Sam-
Wurst empfiehlt **C. Mayer.** Ecke Bahn- und Wörthstraße.

Frischgeschossene

Hasen,

à Mk. 3.50,

empfiehlt

Jac. Häfner, Delaspeestraße 5.

Fortwährend frisch geschossene große

Waldhasen

à Mk. 3.50

empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3. Marktplatz 3.

Fernsprechstelle 47.

Lebendfrische große Schellfische

pro Pfd. von 25 Pf. an, Cablian, Dorsch pro Pfd. 20 Pf.,
gem. Stöckisch 23 Pf., La Goll. Saringe pro St. 4, 5, 6, 8,
und 12 Pf.

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Selenenstraße.



Kaufgesuche



Faulbrunnstraße 12, im Laden, wird stets getragenes Sam-
werk gekauft; auf Bestellungen abgeholt. **Kunz.**

Pianino, gut erhalten, gegen Baar zu kaufen gesucht. Schriftl. Anerbieten in gen. Preisang. an Klein, Frankenstraße 21, zu richten. 199

Ein wenig gebrauchter moderner Salon-Tisch, ebenso ein Herren-Schreibtisch preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter J. K. 2 postlagernd erbeten.

Eine gebrauchte Ladentheke, für Messerladen geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. K. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Familien-Maschine wird gegen Baar zu kaufen gesucht v. H. Grün, Goethestraße 3.

Verschiedenes

Verein der ansässigen Kellner und Lohndiener.

Centralstelle: Gärtnergasse 14 (Zur Stadt Eisenach). Empfehlen unsere Mitglieder den Herren Hoteliers und Restaurateuren, sowie den verehrl. Privaten bei Festlichkeiten jeder Art zum Serviren.

Es werden nur zuverlässige, fachkundige und solide Leute zur Arbeit gesucht und übernimmt der Verein Garantie für dieselben.

Mit Hochachtung
Der Vorstand.

Herrenkleider, Damenmäntel u. Jaquetts

werden gegen Garantie angefertigt, repariert und modernisiert. Durch mehrjährige Thätigkeit in einem hiesigen feineren Maßgeschäft bin ich im Stande, allen Ansprüchen genügen zu können.

A. Goth, Marktstraße 12.

Am letzten Montag erzählte im Gastler Wartesaal eine Geschäftsrau aus Mosbach einer Bekannten, sie käme aus Mainz, wohin sie wegen Zahnoperation gefahren sei, sie habe zu Handwerker Einsicht in dessen so armseliger Zustand, namentlich sei das Lager der Kinder eine armselige Kiste gewesen. Die Mosbacher Geschäftsrau wird dringend gebeten, baldmöglichst die Adresse dieser Mainzer armen Familie p. Postkarte nach Wiesbaden, Nikolastraße 3, zu senden.

Verkäufe

Gelegenheitskauf!

Neue goldene und silberne Herren- und Damenuhren, sowie Ringe sind preiswürdig zu verkaufen bei 23488

S. Rosenau, Rehgasse 13.

Großes Canape billig zu verkaufen Kirchgasse 34, 2.

Als Weihnachtsgeschenk für einen Knaben von 6-8 Jahren passend: Blech-Küftung für 10 Mk. zu verk. bei Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Küfosen mit Rohr für 12 Mk. zu verkaufen Geisbergstraße 9, 1.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unser liebes Söhnchen,

Friedrich,

im Alter von 8 Monaten durch einen plötzlichen Tod zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Jonas Schmidt und Frau, geb. Glas.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1890.

Am Montag, den 15. Dezember d. J., verschied hier selbst der Stadtarzt der Landwehr 1. Aufgebots,

Herr Doctor Max Genth.

Dem Entschlafenen, der sich durch die ausgezeichneten Eigenschaften seines Charakters und Herzens die allgemeine Zuneigung erworben hatte, wird ein treues Andenken bewahrt bleiben.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1890. 88

Im Namen des Officierscorps
des Landwehrbezirks Wiesbaden:

v. Engelbrechten,

Oberst-Lieutenant und Commandeur.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise allgemeiner und herzlicher Theilnahme bei unserem schweren Verlust, sagen wir allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Frau Dr. Aug. Genth, Wwe.,
geb. Guth. 23258

Dankagung.

Tiefgefühlten Dank Allen, welche durch Beweise ihrer Theilnahme an dem über uns gekommenen unersehblichen Verlust unseren übergrößen Schmerz zu lindern suchten. 23286

J. Heuß, Rechnungsführer, nebst Kinder.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Verloren. Gefunden

Vorgestern wurde von Goldgasse bis Langgasse (Wilhelm Zingel) eine schwarze Börse mit etwa 17 Mk. und drei kleinen Schlüsseln verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben im Haus „Sesam“, Wallmühlstraße.

Verloren von der Reumühle bis zur Geisbergstraße ein Sack mit In halt. Abzug. gegen Belohnung Geisbergstraße 13 bei Stroh. 23431 (schwarz mit weißen Flecken entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 55.

Entlaufen ein schwarzer Spitz
mit weißen Vorderpfoten. Gegen gute Belohnung zurückzu bringen Mainzerstraße 36.

Als passende Festgeschenke *empfehle in grösster* Auswahl

Webergasse
No. 5

Cigarren & Cigaretten

23459

In allen

Preislagen & Qualitäten **Lehmann Strauss.**

Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe.

E. H. No. 3.

Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Herrn Caesar, Marktstraße 26, eine **Versammlung** statt, in welcher der Delegirte über den Berliner Congreß Bericht erstatten wird.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflichst ein
Der Vorstand. 88

1885er Neudorfer per Fl. 70 Pf. mit Glas,

per Flasche mit Glas		per Flasche mit Glas
1885er Niersteiner . . .	Mk. —.85	1886er Oestricher Doos-
1884er Erbacher . . .	1.—	berg Mk. 3.—
1883er Hochheimer . . .	1.30	u. s. w.
1884er Oestricher . . .	1.50	
1884er Geisenheimer . . .	1.80	
1884er Eltv. Sonnenberg . .	2.—	
1886er Winkl. Hellersbrg. .	2.50	

Kiste und Packung werden mit 10 Pf. per Flasche berechnet.

Probe-Sortimente in Kisten von $\frac{1}{2}$ Flaschen à Mk. 12.75, Mk. 15.50, Mk. 25.40 u. Mk. 46.20 incl. Glas und Packung.

Die **Weine** sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine bis zu den höchsten Preisen.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf, Herber, Weinhandlung,

Comptoir: **Oranienstrasse 11.**

Niederlagen bei: **A. Berling, Grosse Burgstrasse 12,**
Carl Lickvers, Stiftstrasse 13.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle

Delicatesskörbe

in großer Auswahl von Mk. 10 an.

Die einzulegenden Gegenstände bleiben der **Auswahl der Käufer** überlassen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Ein großes Briefmarken-Album (für Weihnachten geeignet), ungefähr 600 Stück acht. Mk., eine Dittelsinte und ein Spinnrad mit Gajpel billig zu verl. Schwalbacherstraße 27, 2. Etzsp. Thorip.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Samstag, den 20., Sonntag, den 21., u. Montag, den 22. Dez.

Nur drei Abende in Wiesbaden:

Grosse aussergewöhnliche
Zauber-Vorstellungen
und orientalische Wunder.

Dargestellt durch

Mlle. Lina Bosco.

Es ist dies dieselbe junge Dame, welche noch vor kurzer Zeit im Königsbau zu Stuttgart, im großen Museumsaal in Karlsruhe und im Saalbau zu Mannheim durch ihre Kunst das größte Aufsehen erregte.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pf., Reservirte Plätze 1 Mk.

Sonntag finden zwei Vorstellungen statt.

1. Vorstellung 4 Uhr, 2. Vorstellung 8 Uhr.

Einen genühreichen Abend versprechend, ladet hierzu ergebenst an

Lina Bosco.

Passende Weihnachtsgeschenke

Sanitäts-Gesundheits-Pfeifen,



Pfeifen, Cigarrenspitzen
Spazierstöcke,

ächte Wiener Meerschwein

und Bernstein-Waaren,

Schachspiele u. Bretter

Cigarren

in hübschen, u. Verpackungen

Cigaretten u. Taback

empfiehlt zu den äußerst billigen

Preisen

W. Barth,

Drechsler,

Neugasse 17, u. d. Marktstraße

NB. Passende Artikel für Weihnachts-Verloosungen

vereine erhalten Rabatt.



Zu Weihnachten



empfehle in großer Auswahl wollene Westen, Kinder- u. Damen-Kaputzen, wollene und halbwollene Hemden, Hosen und Jacken, Kinder- u. Damenstrümpfe, Socken, Handschuhe, Hosenträger, Kragen und Manschetten u. s. w. zu den denkbar billigsten Preisen und in vorzüglichen Qualitäten.

23446

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Hochfeine
Regenschirme

für Herren und Damen
mit eleganten weißen,
Elfenbein ähnlichen
Griffen,
per Stück 3 Mark,



Liefert am besten und billigsten

der Bazar

von 23453

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.

Cristall, Glas, Porzellan, Steingut.

Gr. Burgstrasse
13.

Jacob Zingel,

Gr. Burgstrasse
13.

Als schöne und praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehle in grosser Auswahl:

Tafel-Service

von Mk. 42 bis Mk. 300.

Kaffee- und Thee-Service

von Mk. 8.50 an, mit Teller.

Kaffee-, Thee-, Moccataassen, Dejeuners, Servirbretter mit Porzellaneinlage, Dessert- und Kuchenteller, Dessert- und Fruchtservice in Majolika etc.

Niederlage der Meissener Porzellane (blau Zwiebelmuster) aus der Meissener Ofen- und Porzellan-Fabrik (Fabrikpreise).

Trinkservice, einfach glatt und mit reichem Schliß, Biersätze, Liqueurkasten und -sätze, Römer, Champagnerbecher in reicher Ausstattung, Bowlen, Punschbecher, Bierseidel, Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Eisservice, Eis- und Compotteller etc. etc.

Auf eine grosse Anzahl von

Luxus- u. Decorations-Gegenständen,
wie Vasen, Jardiniere, Blumentöpfe, Majolika-Säulen, Uhren, Figuren, Wandplatten etc.,
gewähre ich von jetzt bis Weihnachten

20 % Rabatt

und mache ich auf diese **aussergewöhnlich günstige Gelegenheit** besonders aufmerksam.

23441

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstrasse.

Durch die große Kälte

ist die Ausstellung von allen Sorten **Tafel- und Bierobst** in meinem Laden **Mauergasse 8** ausgestellt, sowie schöne **italienische Maronen, Almeria-Granben, Tafel-Rosinen, Datteln, Orangen, Mandarinen, Feigen, Mandeln, Haselnüsse** etc. etc. zu billigsten Preisen empfiehlt

G. Mattio.

23445

Zur Stadt Offenbach,

Obere Webergasse 51.

Obere Webergasse 51.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens: Quailfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer und Zubehör,

wozu freundlichst einladet

G. Engelmann.



Passend zu Weihnachten. Eine schöne antike **Standuhr**, gut gehend und alle Zeiten anzeigend, 2 große Bilder unter Glas, von gutem Meister, zu verkaufen Kirchgasse 34, 2, bei **Gerhardt**.

Vorfenster

in verschiedener Größe und Vorhären,
ca. 50 Stüd, billig abzugeben beim
Schreiner **Pfeiffer**, Saalgasse 26.

Unterricht

E. j. Nordb., staatl. gepr. Lehrerin, erteilt Unterricht in allen
Fächern. Näh. von 2-7 Uhr Badhaus „Weißes Roß“, Zimmer 70.

Engländer oder Engländerin gesucht zur Conversation und Lesen.
Offerten unter **N. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Verlag 1590b
Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Gecks**. 18940

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu ert. Nerothal 7. 15903

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gest. Offerten sub
H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchh., Kirchg. 15705

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15906
Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-Spiel
(vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taunusstr. 18. House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Rechtliches Haus mit Läden und Werkstätte, gute Lage, in der Mitte der
Stadt, unter günstigen Bedingungen für 80,000 M. zu verkaufen.
G. Walch, Franzplaz 4. 23386

Immobilien zu kaufen gesucht.

Waldhaidstraße oder deren Nähe suche **Haus** direct von Eigenth. zu
kaufen. Angabe des Miethertrages und des äußersten Preises erforderlich.
Offerten sub **N. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs**Capitalien zu verleihen.**

Hyp.-Cap. zur 1. Stelle in jed. Höhe auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.
12-15,000 Mark auf Hypothek, auch auf's Land, zu verleihen. Offerten
unter **H. W. 38** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Hypotheken-Capital auf Nachhypothek auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.
25,000 M. 1. Hypothek à 4 1/2 % auszuleihen. Näh. durch
L. Heerlein. 23163

Capitalien zu leihen gesucht.

12-15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

Für Capitalisten.

72-136,000 M. à 4 % auf gleich oder später gegen gute coursfähige
Werthpapiere zu leihen gesucht. Coursverth 150,000 M. Offerten
unter **C. S. 89** an den Tagbl.-Verlag. 22075

24,000 M. auf gute 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht.
Offerten sind unter **C. K. 17** in dem Tagbl.-
Verlag niederzulegen.

3000-4000 M. gegen Uebereinkunft zu leihen gesucht. Offerten unter
M. P. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
H. K. 42 an den Tagbl.-Verlag. 23383

1000 Mark zu 5 % gegen dreifache Sicherheit auf 1 Jahr gesucht.
Offerten unter **S. 1000** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche**Kleines Privat-Kurhaus**

in gut. Lage, mögl. m. Gärten u. gut. Keller, wird von kinderloser
Familie zu mieten event. zu kaufen gesucht. Franco-Off. mit Ang. d.
Lage, Räume u. Preis unter **P. K. 70** an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht eine Wohnung von 4 (event. 5) Zimmern für den 1. April
Offerten unter Angabe des Preises an
Dr. Endemann,
ord. Lehrer am Königl. Realgymnasium.

Älteres alleinstehendes Ehepaar sucht im Kurviertel eine abgeschlossene
Wohnung, 1. oder 2. Etage (3 Zimmer, Küche etc.), per 1. April in
ruhigem Vorberh. Off. mit Preisang. sub **A. 2** an den Tagbl.-Verl.
Zum 1. April wird von einer kleinen Beamten-
familie eine geräumige Wohnung in schöner
Lage von 5 Zimmern nebst Zubehör in Preise
bis zu 900 M. zu mieten gesucht. Gest. Offerten
franco erbeten an **M. Balduß**, Emmerstraße 47.

Gesucht von einer Dame eine Wohnung von 3 Zimmern, Manfardie,
Küche mit Wasser, Keller, in gutem Hause, in Nähe der Taunusstraße,
Burgstr., Friedrichstr. oder Bonifatstr. z. 1. April 1891. Gest. Adressen
unter **Chiffre A. K. 10** postlagernd hier erbeten bis nächsten Dienstag.
Ein gut möbirtes Zimmer in der Nähe der Bahnhofe dauernd zu
mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. F. 297** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Gärtnerei mit Wohnhaus u. Gewächshäusern zu vermieten.
Off. **A. M. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 23190

Ein Laden mit Zimmer und Keller sofort billig zu verm.
Näh. Schlichterstraße 16, Part. 23457

Laden mit daranstoßender Wohnung für 600 M. auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23458

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc., in einer der frequentesten
Straßen, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22367

Lagerplatz, 3 Hallen etc., billigt zu verm. Dohheimerstr. 30, 1. 20546

Wohnungen.**Große Burgstraße 13**

sind im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche, 2 Manfarden und
sonst. Zubehör oder 3 Zimmer mit desgleichen per sofort oder
1. April billig zu vermieten. 22808

Feidstraße 1 eine kl. Manf.-Wohnung an ruhige Leute zum 1. Januar
zu vermieten. 23201

Rheinstraße 31, im neuerbauten Seitengebäude, ist eine Wohnung von
4 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Rheinstr. 22. 23450

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör,
zu vermieten. 19108

Nöderstraße 1

ist eine abgeschlossene Wohnung (4 Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer,
Manfardie) auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. Nöder-
straße 1, Laden. 23422

Römerberg 9 sind im Vorderhaus zwei Wohnungen per 1. Januar zu
vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, in der Wirthschaft.

Schulberg 15 sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör zu vermieten. Näh. 1. St.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör.
Näh. Albrechtstraße 15 a, im Laden.

Eine schöne Wohnung (zwei Zimmer und Küche) Wegzug halber auf
1. Januar zu vermieten Balkenstr. 7, 5th.

Dachwohnung (1 Manf., Küche, Keller und Zubehör) auf sofort oder
später an sehr stille Leute zu verm. Näh. Karlsstraße 36, Part. 23014

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblirte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort
zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt eb. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu ver-
mieten. 18669

Möblirte Zimmer.

Waldhaidstraße 39, 1 St., schön möbl. Zimmer auf 1. Jan. z. v. 23003

Wiedricherstraße 7 (hinterr. Gartenh.) 2 m. 3. bill. z. v. 22972

Wiesstraße 3, 1 St., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 22973

Wiesstraße 4, 1 Tr., möbl. Zimmer und Cabinet billig zu verm. 23067

Friedrichstraße 14, 1 möblirte Zimmer auf kurze Zeit billig. 23067

Friedrichstraße 37, 1, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. 22562
Gellmundstraße 52, 2. möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Nicholsberg 9a, 1. St., sch. möbl. Zimmer (mit Kaffee 20 Mk. p. Monat) zu vermieten. 23329
Nerostraße 30, Part., ein möbl. Zimmer (separ. Eingang). 23265
Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 19683
Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Welltrichstraße 1, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Welltrichstraße 13 ist ein möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten.

Wilhelmstr. 8, Part., groß, eleg. möbl. Zimmer, sehr preiswerth, auf Wunsch Pension. 23177
Salon und Schlafzimmer, gut möblirt, Pagenstecherstraße 7, 2. St., zu vermieten. 23228
Ein schön möbl. Zimmer ist auf sogleich zu vermieten. Näh. Grabenstraße 12, 2. St.
Gut möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 29 bei Arnold.
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
Ein heizbares, gut möbliertes Zimmer zu 10 Mk. auf gleich oder später zu vermieten Nerostraße 9, 2. St. 1.
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Dranienstraße 16, 1. St. 21652
Möbliertes Zimmer m. g. Pension sofort zu vermieten; auch können einige Herren bürgerlichen Mittagstisch erhalten Schwalbacherstraße 45, im Messerladen. 23309
Schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Taunusstraße 45, Sonnenseite. 22525
Möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstraße 3, Bel-Etage. 22615
Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Welltrichstraße 22, 2. St. r. 23321
Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 38, Hinterh. Part.
Aust. Mädchen findet b. e. Witwe schönes Logis Steingasse 2, 4. 23272
Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 58, 2. Et. r. 22460

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Gellmundstraße 60, Boderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20198
Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669
Ein leeres Parterrezimmer (separater Eingang) Albrechtstr. 15 a, im Laden.
Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Dranienstr. 8. 22413
Kirchgasse 7 1-2 Mansarden zu vermieten. Näh. im Laden. 22714
Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Fremden-Pension

Für eine j. heitere lebenswürdige Dame

aus bester Familie wird Pension in feiner Familie gesucht, am liebsten zu älterem kinderlosen Ehepaar, behufs gesellschaftlicher Ausbildung. (L. opt. 5840) 17
 Off. unter **W. 4128** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Feine Pension mit 2 Zimmern für eine Dame, 4 Mk. 50 Pfg. tagl. lich. Erste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23440

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab ausserdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein solides tüchtiges

Ladenmädchen

für eine feinere Bäckerei zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23387

Bleichstraße 7, 1. St. l., wird ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, auf gleich gesucht. 23255

Ein reines Mädchen zum Milchaustragen gesucht. Näh. Karlstraße 20, im Laden.

Gesucht auf gleich jemand für Mittags zum Spülen Bleichstraße 8, 1.

Eine tüchtige Waschkrau gesucht Michaelsberg 18, 2. St.

Gesucht eine tüchtige Haushälterin für eine Fremden-Pension. Resistenten, die englisch sprechen, werden vorgezogen. Adressen unter **X. Y. Z.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gut empfohlene fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, zum 1. Januar gesucht Neroth 8, Kochpart.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, verschiedene Zimmermädchen, eine Kammerjungfer, mehrere Alleinmädchen (20 Mk.), mehrere Hotelzimmermädchen, eine Haushälterin in ein Hotel und ein einfaches Hausmädchen.

Bureau Germania, Säbnergasse 5.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen und Kammerjungfer.

Auf sofort eine Köchin für kleinen Haushalt nach Frankfurt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23449

Kinderfräulein, fein bürgerliche Köchinnen für sofort und Neujahr sucht **Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.**

Ein kräftiges braves Mädchen für Hausarbeit gesucht, Mühlengasse 7 im Laden. 22974

Für eine kleine feine Haushaltung wird per Januar ein braves gefest, mit guten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23307

Ein tüchtiges solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 22952

Gesucht für womöglich 1. Januar ein sauberes tüchtiges Hausmädchen für herrschaftlichen Dienst in eine Familie von drei Personen. Gute Empfehlungen oder Zeugnisse erforderlich. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr oder Nachmittags 2 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfragen. 23330

Ein solides fleißiges Mädchen

findet Stellung in kleiner Familie. Näh. Kirchgasse 10, 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf bald gesucht Sonnenbergerstraße 22.

Ein Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Webergasse 35.

Mehrere Alleinmädchen u. Herrschaftshausmädchen gegen gute Bezahlung zur Aushilfe sucht **Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche seit mehreren Jahren in der Tapiserie-Branchen thätig war, sucht Stellung. Offerten bittet man unter **M. A. 22** postlagernd Marktstraße Heidelberg zu senden.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt ein Hotel-Zimmermädchen, Neprästantin mit prima Zeugnissen, zwei Haushälterinnen.

Eine angehende Kellnerin sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine renommierte

Wfälder Weinhandlung

sucht zum Verkauf ihrer Weine für Wiesbaden und Umgebung einen

tüchtigen Vertreter.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die volle Zeit haben sich diesem Geschäft zu widmen. Gest. Offerten sub **N. L. 6** an **Rudolf Mosse, Neustadt a. d. Saardt.** (Tag. 9095) 16
 Es wird ein **Scriver** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23306
 Suche einige **Mützenmacher** oder auch **Schneider** zur Anfertigung von

Carnevals-Mützen

außer dem Hause.

23410

A. Opitz, Webergasse 17.

Jungen Restaurationskellner im Alter von 16-18 Jahren sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Ein **Glaserlehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 23334

Ein braver kräftiger Junge kann die **Wegerei** erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Jg. Hotel-Gausburschen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Einen Schweizer

sucht

23178

Willh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bursche sucht Besch. zu allen Arbeiten, zum Holzschnelden (am liebsten in einem Kohlengeschäft). Goldgasse 20.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Nach dem mit dem 1. Januar 1891 in Wirksamkeit tretenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz unterliegen vom vollendeten 16. Lebensjahre ab der Versicherungspflicht:

1. Personen, welche als Arbeiter, Gehülfe, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden.
2. Betriebsbeamte, sowie Handlungsgehülfe und Lehrlinge (Apothekergehülfe und Apothekerlehrlinge ausgeschlossen), welche Lohn oder Gehalt beziehen, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt aber 2000 Mk. nicht übersteigt.
3. Die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge (Seeleute) und von Fahrzeugen der Binnen-Schiffahrt.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind:

1. Beamte des Reichs und der Bundesstaaten.
2. Die mit Pensionsberechtigung angestellten Kommunalbeamten.
3. Die dienstlich als Arbeiter beschäftigten Personen des Soldatenstandes und zwar sowohl die im deutschen Heere wie in der kaiserlichen Marine dienenden. Dagegen unterliegen z. B. Soldaten, welche beurlaubt werden, um zur Erntezeit in der Landwirtschaft u. dgl. zu helfen, der Versicherung.
4. Diejenigen Personen, welche erwerbsunfähig oder soweit erwerbsbeschränkt sind, daß sie dauernd nicht mehr im Stande sind, durch Lohnarbeit mindestens ein Drittel des festgesetzten Taglohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen.

Personen, welche sonst ihrem Berufe nach versicherungspflichtig wären, deren Pensionen, Wartegelder oder Unfallrenten aber den Mindestbetrag der Invalidenrente (114 Mk. 70 Pfg.) erreichen, sind auf ihren Antrag durch die Gemeindebehörde von der Versicherungspflicht zu befreien.

Abweichend von den Reichsgesetzen über die Kranken- und Unfallversicherung, welche den Eintritt in die Versicherung an bestimmte Betriebe knüpfen, wird von dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz die arbeitende Bevölkerung sämtlicher Berufsstände erfasst, und werden alle Personen, welche als Arbeiter oder als untergeordnete Betriebsbeamte ihre Arbeitskraft gegen Lohn für Andere verwerten, dem Versicherungszwange unterworfen. Es fallen daher sowohl die in der Landwirtschaft, der Industrie und dem Handel, wie die in der Hauswirtschaft, in Reichs-, Staats- oder Kommunaldiensten, für kirchliche und Schulzwecke u. als Arbeiter, Gehülfe, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten, Betriebsbeamte, Handlungsgehülfe oder Handlungslehrlinge Beschäftigten unter das Gesetz, sofern sie Lohn oder Gehalt oder an Stelle von Lohn und Gehalt Naturalien beziehen. Dagegen sind Personen, welche **nur freien Unterhalt** haben, nicht versicherungspflichtig.

Diesem Personen, welche berufsmäßig einzelne persönliche Dienstleistungen übernehmen, z. B. Hafenarbeiter, Kofferträger, Dienstmänner, Lohnkutscher, Führer, Friseurinnen, Krankenpflegerinnen, ferner Aufwartefrauen, Wäschrinnen, Näherinnen, Büglerinnen, die auf jedesmalige Bestellung in den Häusern der Kunden arbeiten, **unterliegen der Versicherungspflicht dann, wenn sie als Arbeiter, dagegen nicht, wenn sie als selbstständige Gewerbetreibende anzusehen sind.** Im Allgemeinen werden die sogenannten unständigen Arbeiter, wie die freien landwirtschaftlichen Arbeiter, die Hafenarbeiter, Wegearbeiter, Wäschrinnen, Näherinnen, Büglerinnen u. dgl., welche von Haus zu Haus gehen und vorübergehend bald hier, bald dort gegen Lohn arbeiten, als unständigen Lohnarbeiter, dagegen die selbstständigen Kofferträger, Führer, Dienstmänner, Lohnkutscher, Krankenpflegerinnen, Friseurinnen u. dgl. als gewerbliche Unternehmer zu behandeln sein.

Verwandte des Arbeitgebers, insbesondere Hauskinder, welche zu diesem in einem die Versicherung begründenden Verhältnisse stehen (die gegen Lohn oder Gehalt arbeiten), unterliegen gleichfalls den Vorschriften des Gesetzes, sind also versicherungspflichtig. Eine Ausnahme machen nur die Eheleute untereinander, da zwischen ihnen nach dem Wesen der Ehe niemals eines der für die Begründung der Versicherung erforderlichen Abhängigkeitsverhältnisse bestehen kann.

Während der Bezug von Naturalien an Stelle der Lohnzahlung die Versicherungspflicht begründet, werden diejenigen Personen, welche als Entgelt für ihre Beschäftigung nur freien Unterhalt beziehen, deren Naturalbezüge also auf die Befriedigung ihrer persönlichen Lebensbedürfnisse (Nahrung, Wohnung, Kleidung) beschränkt sind, von dem Versicherungszwang ausgenommen. Hiernach fallen z. B. die in gewerblichen Betrieben u. dgl. beschäftigten Hauskinder, sowie Lehrlinge, welchen zwar freier Unterhalt, aber nicht ein darüber hinausgehender Lohn oder Gehalt gewährt wird, nicht unter die Versicherung. Solche Personen werden auch dadurch nicht versicherungspflichtig, daß sie ein Taschengeld erhalten, denn letzteres stellt sich regelmäßig als Geschenk dar, oder fällt doch, soweit es allgemein üblich ist, unter den Begriff des freien Unterhalts.

Der Begriff „Gehülfe“ (im Gegensatz zum „Gesellen“) ist nicht im engeren Sinne des gewerblichen Hilfspersonals, sondern in der weiteren Bedeutung eines Arbeitsgehilfen zu verstehen und umfaßt alle Hilfspersonen eines Arbeitgebers, deren Tätigkeit in wirtschaftlicher oder sozialer Beziehung derjenigen des Arbeiters, Gesellen oder Dienstboten im Allgemeinen gleichwertig ist.

Hiernach werden z. B. bei Reichs-, Staats-, Kommunalbehörden, sowie die in den Büreaux der Rechtsanwälte, Notaren, Patentanwälte, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren u. dgl. beschäftigten Schreiber, Kanzlisten, Kassenboten, Concubinen, Polizeibeamte, Stadtdiener, Nachtwächter, Flurhüter, Feuerwehrlente und ähnliche Anstellte, welche vermöge der mehr

mechanischen, auf die Verwendung ihrer körperlichen Kräfte und Fähigkeiten gerichteten Dienstleistungen mit den Arbeitern auf gleicher oder doch annähernd gleicher Stufe stehen, zu den „Gehülfen“ zu rechnen sein, sofern dieselben nicht nach den dienstpragmatischen Vorschriften als Reichs- oder Staatsbeamte oder als pensionsberechtigte Kommunalbeamte anzusehen sind, bezw. mehr als 2000 Mk. Jahresarbeitsverdienst haben. Dagegen werden die in dem sogenannten höheren Büreaubetrieb beschäftigten Büreaupostherren, Expedienten, Registratoren u. dgl. als Gehülfe nicht anzusehen sein.

Ebenso wenig sind die in der Hauswirtschaft beschäftigten Personen mit wissenschaftlicher oder künstlerischer Bildung und in höherer über den Stand der Dienstboten hinausragender sozialer Stellung, z. B. Erziehende, Erziehenden, Privat-Secretäre, Gesellschaftsdamen, Hauslehrer u. dgl. versicherungspflichtig anzusehen.

Als Betrieb im Sinne des Gesetzes muß der Inbegriff gewisser wirtschaftlicher Tätigkeiten des Reichs u. dgl. u. f. w., wie die Post-Telegraphen-Verwaltungen, staatlichen Eisenbahn-Verwaltungen, Berg- und Hüttenwerke, staatlichen und kommunalen Land- und Kommunalbauten, Kommunal-Brauereien, Kommunal-Schlachthäuser, Kommunal-Gas- und Wasserwerke u. dgl. u. f. w. überall als Betrieb gelten. Desgleichen sind die Geschäfte der Rechtsanwälte, Notare, Gerichtsvollzieher u. dgl. u. f. w., deren Gesamtheit ein wirtschaftliches Unternehmen darstellt, als Betrieb anzusehen.

Versicherungspflichtig sind ferner die Vorstands-Mitglieder von Actien- und ähnlichen Gesellschaften, die Procuristen und Handlungs-Betriebsmächigen, alle Handlungs-Gehülfe und Lehrlinge und alle im Handels-Gewerbe mit Diensten kaufmännischer Art beschäftigten Personen. Die Versicherungspflicht umfaßt daher auch die Buchhalter und Kassierer, die Handlungs-Reisenden, Commis und Ladnerinnen.

Versicherungspflichtig sind auch solche Personen, wenn sie die den Lohn oder Gehalt darstellenden Beträge von Seiten Dritter erhalten, sofern die Arbeiten u. dgl. auf diese Bezüge von dem Arbeitgeber als Entgelt der geleisteten Arbeit verwiesen sind.

Dies gilt z. B. von Kellnern, welche auf Trinkgelde der Gäste, der Arbeiter u. dgl. in Betrieben des Reichs, des Staats oder der Kommunal-Verwaltungen, welche auf Gebühren angewiesen sind.

Im Uebrigen wird hier nochmals im eigenen und wohlverstandenen Interesse der Arbeiter auf die Übergangsbestimmungen des fragl. Gesetzes, deren Wohlthaten sich keine dem Versicherungszwange unterliegende Person entgehen lassen sollte, nochmals dringend hingewiesen. Hiernach sollte es Niemand veräumen, rechtzeitig die erforderlichen Arbeitsnachweise, Arbeitsbescheinigungen u. dgl. für die Zeit vom 1. Januar 1891 ab von ihren früheren und jetzigen Arbeitgebern bezw. von dem Gemeindevorstand oder der Polizeibehörde zu verlangen. Die Bescheinigungen der Arbeitgeber müssen von dem Gemeindevorstand oder der Polizeibehörde amtlich beglaubigt sein und sind Formulare für solche Arbeitsbescheinigungen bei den öffentlich bekannt gegebenen Stellen käuflich zu haben.

Die amtlichen Beglaubigungen erfolgen kostenfrei im Rathhaus (Zimmer No. 11, Secretär Maentel), woselbst auch jedem Beteiligten jede gewünschte Auskunft in der bereitwilligsten Weise erteilt wird.

Zum Schluss wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Versicherungspflichtige sich schleunigst die durch das erwähnte Gesetz vorgeschriebene Quittungskarte bei dem betreffenden Polizeibureau ausstellen läßt und sobald darauf achtet, daß vom 1. Januar c. ab jede Woche ein Versicherungsmarke oder im Voraus mehrere Versicherungsmarken in der Quittungskarte der Reihenfolge nach eingeklebt werden.

Höhe der Marken:

- a) Wenn der Dienstbote, Arbeiter, Gehülfe, Lehrling u. dgl. u. f. w. keiner Ortskrankenliste angehört, so ist entsprechend dem ortsüblichen Tagelohn ohne Rücksicht auf den wirklichen Verdienst für männliche Dienstboten, Arbeiter u. dgl. wöchentlich eine Marke von 24 Pfg., für weibliche Dienstboten, Arbeiterinnen u. dgl. eine Marke von 20 Pfg. einzukleben. Diese Marken sind auch für die Mitglieder der freien Hilfskassen zu verwenden.

Für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Unterschied, ob sie einer Krankenliste angehören oder nicht, sind für männliche Arbeiter 24-Pfg.-Marken und für Arbeiterinnen 20-Pfg.-Marken zu verwenden.

- b) Wenn der betr. Arbeiter, Gehülfe u. dgl. der Ortskrankenliste angehört, so ist die Höhe der Marken wie folgt zu berechnen:

Der aus dem Quittungsbuche der Ortskrankenliste ersichtliche durchschnittliche Tagelohn, nach welchem der Beitrag zur Ortskrankenliste erhoben wird, ist mit 300 zu multiplizieren. Beträgt das 300-fache weniger als 350 Mk., so ist wöchentlich eine Marke von 14 Pfg. (1. Lohnklasse) mehr als 350 Mk. bis 550 Mk., so ist eine Marke von 20 Pfg. (2. Lohnklasse) mehr als 550 Mk. bis 850 Mk., so ist eine Marke von 24 Pfg. (3. Lohnklasse) einzukleben. 3. B.:

1. Befindet sich der A. A. in der 3. Klasse der Ortskrankenliste (durchschnittlicher Tagelohn 2.50 Mk.), so ist für ihn nach dem Sage $2.50 \times 300 = 750$ Mk. wöchentlich eine Marke von 24 Pfg. zu verwenden, desgl. in Klasse 2 nach dem Sage von $1.75 \times 300 = 525$ Mk. eine Marke von 20 Pfg. und desgl. in Klasse 1 nach dem Sage von $0.75 \times 300 = 225$ Mk. eine Marke von 14 Pfg. zu verwenden.

Höhere Marken als vorgeschrieben dürfen verwendet werden, wenn Arbeitgeber und Arbeiter darüber einverstanden sind.

Hiernach kann auch eine Versicherung in der 4. (höchsten) Lohnklasse erfolgen und ist in diesem Falle eine Wochenmarke von 30 Pfg. zu verwenden.

Durch die Verwendung höherer Marken erhöht sich die Invaliditäts- und Altersrente.

ausprechen, daß der Erlaß einer Instruction unterbleiben sollte, die genügende Erfahrungen gesammelt wären. Das Collegium beschließt demgemäß. — Herr Arnold Berger hatte f. Zt. beantragt, der neuen, im Entstehen begriffenen, Verbindungsstraße zwischen Langgasse und Hainergasse den Namen „Bergerstraße“ zu geben. Der Gemeinderath gab diesem Entschluß nicht statt, beschloß vielmehr auf Antrag seiner Bau-Commission, diese Straße mit Rücksicht auf das daselbst gestandene Hotel „Bärenstraße“ zu benennen. In diesem Beschlusse vermag das Gesch. der Herren Hirsch und Wolfweber, welche die Entwürfe an der Langgasse bebauen und diese Straße anstatt nach einem „wilden Thiere“ lieber nach einem berühmten Manne, wie Prof. Koch, Molke u. benannt gehabt hätten, umso weniger etwas zu ändern, als auch der Besitzer des Geländes, Herr Freitag, den vom Gemeinderath beschlossenen Namen gewünscht hat. — Mit den Vorschlägen der Actiengesellschaft „Wiesbadener Bade-Etablissements“ betr. Zulassung des Thermalwassers vom „Sonnenberg“ an der Webergasse nach dem Etablissement an der Frankfurterstraße vermittelt elektrischer Kraft nach den Plänen der Berliner Electricitätswerke kann sich der Gemeinderath nach dem Gutachten seiner Bau-Commission nicht einverstanden erklären, muß es vielmehr der Gesellschaft überlassen, anderweitig bessere Vorschläge zu machen. — Die Eingabe der Berliner Bankomman- dits Lachner & Co., betr. die Herstellung und den Betrieb einer Straßenbahn zwischen Wiesbaden und Sonnenberg, hat die Bau-Commission in nähere Beratung gezogen. Dieselbe hat es zunächst als notwendig erachtet, zu erwägen, ob diese Verbindung z. B. als ein Bedürfnis erscheine und darauf hingewiesen, daß sich im vorigen Jahre 57 Hausbesitzer der Sonnenbergerstraße gegen die Anlage jedweder Straßenbahnverbindung mit Sonnenberg ausgesprochen und ihre Ansicht näher begründet haben, bei welcher Gelegenheit der Gemeinderath Stellung zu dieser Frage noch nicht genommen hätte. Die Commission erwähnt ferner, daß bei Bejahung der Bedürfnisfrage das bereits dahier concessionierte Straßenbahn-Consortium veranlaßt zu werden sei und sich der Gemeinderath gleichzeitig über die Art des Betriebes schlüssig zu machen habe. Vor Allem aber erachtet es die Commission für notwendig, die Kur-Commission darüber zu hören, welche Einflüsse diese Bahn auf den Bade-, Kur- und Fremden-Verkehr auszuüben im Stande sei. Der Gemeinderath beschließt dem letzteren Vorschlag gemäß. — Der Gemeinderath erklärte sich damit einverstanden, daß die von Frau Wittwe Wog für städtische Rechnung übernommenen Glaserarbeiten, insolge Aufgabe deren Geschäfts, unter denselben Bedingungen auf Herrn Wilhelm Maurer übertragen werden. — Die Kostenanschläge, betr. Herstellung von Cementrohr-Canälen in der Schwalbacher- und dem letzten Ende der Wellkriststraße, werden genehmigt, bezgl. derjenige für die Umlegung des Canals in der Grabenstraße in Höhe von 7300 Mk. — Die Pflaster-Reparaturarbeiten in der Saalgasse, veranschlagt zu 400 Mk., werden zur Ausführung genehmigt und die Herstellung mehrerer Möbel für das Stadtbauamt, und zwar eines Tisches mit Aufsatz, sowie eines großen Acten-Regals an Herrn Carl Fuchs und die Herstellung eines Formular-Schranks an Herrn Krahmüller hier ver- geben.

-o- Personal-Nachrichten. An Stelle des mit dem 1. Januar 1891 in den Ruhestand tretenden Inspectors des hiesigen Landgerichts-Gefängnisses, Herrn von Rabenau, ist Herr Gefängnis-Inspector Wigulla zu Remwid hierher verlegt worden.

= Kurhaus. Wie alljährlich, so findet auch diesmal am letzten Samstag vor Weihnachten, also heute, ein großer Weihnachts-Festball statt. Den in unserer Stadt, fern von der Heimath weilenden Fremden soll damit gewissermaßen Ersatz für die heimatliche Weihnachtsfeier geboten sein. Der Ball war stets sehr besucht und es herrschte auf demselben eine anmuthige, durch die gebotenen Arrangements und Ueberrassungen erhöhte Stimmung. Auch heute wird wieder der große Saal in Fahren- und Wappenschildern prangen, werden wieder drei große, prächtig gepunkte Weihnachtsbäume, eine Scherz-Bolonaise und sonstige Amüsements dazu beitragen, dem Balle einen anheimelnden, stimmungsvollen Charakter zu verleihen. Da die Inhaber von Fremdenarten und die einheimischen Kurhaus-Abonnenten bis heute 5 Uhr Nachmittags gegen Vorzeigung ihrer Karten, Balkonten zum ermäßigten Preise von nur 1 Mark erhalten können, so steht ein lebhafter Besuch des Balles umso mehr zu erwarten.

= Wohlthätigkeits-Vorstellung. Die jetzige Zeit ist so recht geeignet, gesellige Veranstaltungen in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen. Der öffentliche Bazar und die damit verknüpfte Aufführung lebender Bilder zum Besten der Hambacher Kirche hat schon ein glänzendes Resultat gebracht, aber auch die private Veranstaltung innerhalb eines größeren Bekanntenkreises von ca. 200 Personen, die am Donnerstag Abend im Saale des Victoria-Hotels, von Frau Dr. W., der jungen Gattin eines hiesigen angesehenen Arztes ausgehend, stattfand, hat ihren Zweck, Mittel zur Weihnachts-Bescherung armer Kinder zu sammeln, in hervorragender Weise erfüllt. Der Abend begann mit einem Vorspiel, bestehend in einem von Herrn Director Fischbach verfaßten, gedankten- und schwungvollen Prolog, mit dem ein von Herrn Maler Kogler gestaltetes lebendes Bild: „Die Königin der Nacht“ verbunden war. Sodann folgte die Aufführung der beiden reizvollen Einacten „Jugendliebe“ und „Sie hat ihr Herz ent- deckt.“ Von den Mitwirkenden erwies sich namentlich die Verankelterin, Frau Dr. W., als Uebelthät in ersterem und als Hedwig in letzterem Stück (in dem auch ihre Schwester, Fräulein Elisabeth L., als alte Arula eine treffliche Leistung bot), als eine Dame von hervorragend mütterlichem Talent. Durch die Mitwirkung unseres trefflichen Theatermitgliedes Herrn Beilke, der für einen erkrankten Herrn bereitwillig eingesprungen war, in letzterem Stück, und der Frau Perlett-Olfenhaus, welche beim lebenden Bild das wohlwollende: „Stille Nacht, heilige Nacht“ hinter der Bühne sang, erhielt das Ganze noch eine besondere Haltung. Der Vorstellung schloß sich eine

reich ausgestattete Verloosung und ein Tanz an, wie denn überhaupt der Abend in bester Weise verlief. Das Freischütze an der schönen Veranstaltung aber bleibt gewiß das Resultat, das sich für den erwähnten wohltätigen Zweck ergab. Da Frau Dr. W. im Verein mit ihrer Frau Mutter die gesammelten beträchtlichen Unkosten trägt, so konnte die hübsche Summe von annähernd 1000 Mk. für die Weihnachts-Bescherung armer Kinder bestimmt werden.

= Eine schöne Ehrengabe überreichte am verfloffenen Mittwoch der Vorstand der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“ seinem Vorsitzenden Herrn Spenglermeister F. Prieger, dessen Wahlperiode abgelaufen ist. Diese Ehrengabe besteht in einem werthvollen Glase, dessen silberner Deckel in künstlerischer Ausführung das Monogramm F. P. trägt mit der Inschrift: „Dem Verdienste die Ehre.“ Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden 1890.“ Herrn Juwelier Griester, Neugasse, war die Lieferung dieses Glases übertragen und hat sich derselbe des Auftrages zur vollen Zufriedenheit entledigt. Für Herrn Prieger bildet die Ehrengabe, welcher außerdem noch ein schöner Lorbeerkranz beigelegt war, ein bleibendes Zeugnis der Liebe und Achtung, die er sich während der Zeit seiner verantwortungsvollen Amtes nicht allein bei den Mitgliedern des Ver- standes, sondern überhaupt bei sämtlichen Mitgliebern der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden“ erworben.

= Eine ungenannte Wohlthäterin entfaltet in den letzten Tagen ihre legendäre Thätigkeit an armen Schulkinder dieser Wohl- schulen. Ausgehend von dem Gedanken, daß gerade die küm- merlichsten Kinder und darunter namentlich auch die „verschämten Armer- kinnen“, wendet sich die mildthätige Dame direct an die Herren Dirigenten der einzelnen Schulen und vertheilt mit deren Hilfe Schuhe, Strümpfe, warme Hemden und Halstücher unter die am dürtigsten gekleideten Schüler und Schülerinnen aus. Diese Wohlthaten müssen um so höher angeschlagen werden, da die Zeit ihrer Vertheilung mit so viel praktischem Blick ausgewählt ist. Mäucher Ernährter, der sonst wohl im Stande ist, seine Familie auch mit den nöthigen Kleidungsstücken zu versorgen, ist durch die früh eingetretene, lang anhaltende Kälte ohne Verdienst und im- darum kaum die allernöthigsten Lebensbedürfnisse für seine Angehörigen beschaffen; an Kleidungsstücke ist überhaupt nicht zu denken, in- doch macht so mancher zarte Kinderfuß gar zu nahe Bekanntschaft mit dem hartgefrorenen Boden. Da kommen denn, die vom Himmel geschick- in so manche Familie die bezeichneten Liebesgaben und wie sie auf die beglückten Kindergeister ein Lächeln des Dankes erzeugen, so wird sich daheim auch manches Elternherz in dankbarer Rührung der edlen Stifterin gedenken, die doch so wenig auf Dank rechnet, daß sie nicht einmal im Namen bekannt werden läßt. Möge sie den verdienten Dank in den Worten des großen Kinderfreundes finden, der da verheißt: „Was ich gethan habe einem unter diesen meiner geringsten Brüder, das habe ich mir gethan.“

= Von der Blindenschule geht uns die Bitte zu, noch einmal auf die im „Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 292 erschienene Gewinnliste an- merksam zu machen. Die Gewinne, größtentheils unentbehrliche Gebrauchsgegenstände wie die mannigfaltigsten Korb- und Bürstenwaaren, müssen im Laufe dieser Woche abgeholt werden, andernfalls sie der Anstalt be- bleiben. Trotz des materiellen Vortheils, den die Anstalt im letzteren Fall hat, ist doch das Abholen der Gegenstände wünschenswerth, weil das Publikum dadurch ein Bild erhält von einem wichtigen Zweige der Blinden- bildung, der praktischen Ausbildung, und weil den Jünglingen das in dieser Weise bekundete Interesse ihrer vollsinnigen Mitmenschen wohlthut und zu neuem Eifer anspornt.

= Wein-Congress. Die von der Wiesbadener Handelskammer zur Verathung der Weinfrage auf den 28./29. Dezember berufene Ver- sammlung von Vertretern der Handelskammern, wirtschaftlichen Cor- porationen und Fachmännern, ist vielfach geäußerten Wünschen entsprechend mit Rücksicht auf den für viele Teilnehmer nicht günstig liegenden oder- gedachten Zeitpunkt, auf zwei noch näher zu bestimmenden Tagen in der ersten Hälfte des Monats Januar vertagt worden.

= Kleine Notizen. Merglicherseits wird bei der jetzigen kalten Witterung entschieden vor dem Tragen von kurzen Röcken die Mädchen und kurzen Hosen der Knaben gewarnt. Im Sommer mag diese Mode eine gewisse Berechtigung haben, im Winter dagegen eine Thorheit. — Die Verglasung der oberen Fenster in der Tri- nalle hat wegen der strengen Kälte unterbrochen werden müssen. — Jeder Seite des Ausschanktisches sind drei Fenster fertig gestellt. — Am Donnerstag Nachmittag wurde in der Stiftstraße eine Frau betrogen, sie im Begriff war, mit zwei von der Leine im Hofe abgenommenen Hemden aus dem Hause zu verschwinden. Auf das Revierbureau stellte es sich heraus, daß man es mit einer oft bestraften Person zu thun hatte, worauf ihre Verhaftung erfolgte.

Vereins-Nachrichten.

* Das II. Vereins-Concert des „Gymnasial-Musik-Vereins“ findet heute, Samstag, Abends 7½ Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums Luisenstraße 31, statt. Die Zeitung liegt in Händen des Vereinsdirigenten Herrn H. Schmitt.

< **Biebrich**, 19. Dez. Gestern wurde die Landungsbrücke der Bootboote abgelaufen und der Schiffsbock Nachmittags mit vieler Mühe aus dem Eise bighirt und mit einem kleinen Schlepper der Firma Schmitt & Bruchwiler in den Winterhafen nach Mainz gebracht. In den Schiffs- kleiner Winterhafen können die Brückenschiffe nicht gebracht werden, da der Hafenmund zugefroren ist. Heute und morgen folgen die Landungs-

brachten der Köln-Düsseldorfer und Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Gestern Vormittag hofte man noch auf einen Witterungsumschlag und wollte die Brücken ruhig stehen lassen. Einzelne mit kaltem beladene größere Nachen sind dieser Tage noch von Schleppern der Firmen Stenz & Bruchmüller, sowie von Ditsch von Bubenheim an das Ufer von Amöneburg befördert worden. — Der Rhein war gestern um sechs Centimeter gesunken, was auf ein Stellen des Eises unten bei der Kordeln schließen läßt. Ist dies wirklich der Fall, so dürfte bei fortwährendem starkem Eisgange in einigen Tagen schon der Rhein auch hier durch Eis überbrückt sein. Hoffentlich tritt bald ein Witterungsumschlag ein und bewahrt uns vor dem mannigfachen Unheil, welches das Losgehen des Rheineises in solchen Fällen mit dem unvermeidlichen Hochwasser im Gefolge hat.

*** Sonnenberg, 19. Dez.** In unserer katholischen Kirche wird in der heiligen Christwoche eine Kapuziner-Mission stattfinden. Da die Patres als gute Kanzelredner bekannt sind, wird es an andächtigen Zuhörern nicht fehlen.

*** Diez, 18. Dez.** Herr Pfarrer Moritz hier feiert nächsten Sonntag den 21. Dezember, sein 60-jähriges Amis-Jubiläum. Der greise Jubilar wird an diesem Tage auf mannigfache Weise geehrt werden. U. A. findet in der Kirche St. Peter ein Fest-Gottesdienst statt. Abends wird dem Herrn Pfarrer ein großer Fackelaug dargebracht. Auch ein Festessen wird zu Ehren des Jubilars veranstaltet.

(N) Hörshelm a. M., 19. Dez. Gestern früh stürzte sich der frühere Metzgermeister K. H. im Zustande geistiger Umnachtung vom Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße hinab. Wenige Stunden darauf trat der Tod ein. H. hatte vor einigen Monaten bereits einmal in selbstmörderischer Absicht Hand an sich gelegt. Damals brachte er sich mit einem Messer eine Schnittwunde bei, welche jedoch die beabsichtigte Wirkung verfehlte.

(N) Hochheim a. M., 19. Dez. Einem längst fühlbar gewordenen Bedürfnisse abzuhelfen, beabsichtigt man die Einrichtung einer Wasserleitung. — Dem hiesigen Elisabethen-Krankenhaus wurde die hiesige Weihnachtsgabe von 2000 Mark zu Theil. Die hochherzige Spenderin ist die Frau E. Schulz v. Dräsig, geb. Burgeff dahier, die Wittve des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Herrn Hauptmanns Schulz v. Dräsig.

*** Homburg, 18. Dez.** Aus dem Fenster gestürzt und zwar aus dem Dachfenster des Hauses des Bäckermeisters Herrn Padel ist heute früh vor 3 Uhr der 13-jährige Sohn des Schuhmachers Herrn W. Becker. Ob der Knabe dies mit oder ohne Absicht gethan hat, bleibt noch festzustellen. Wie wir hören, soll sich derselbe höchst ungehorsam gegen Eltern und Lehrer benommen haben, so daß ihm mit einer Besserungsanstalt gedroht worden sein soll. Das Wunderbare ist, daß sich der Knabe trotz der schwindelnden Höhe, aus welcher er herabgefallen ist, nur eine Verletzung der Stirnhaut und der Nase zugezogen hat, welche erstere zugenäht werden mußte. Der Fall ist durch die am Hause herlaufenden Telegraphendrähte, auf welche er gefallen, in seiner Wucht bedeutend vermindert worden. Der Verletzte ist bei völliger Bewußtsein. (Laumsh.)

*** Söhr, 18. Dez.** Zur allgemeinen Erheiterung dient folgende im hiesigen Bezirksblatt erschienene köstliche Anzeige: „10 M. Belohnung demjenigen, der mir über das Verbleiben meiner zwölf Briestauben Auskunft geben kann, damit ich denselben gerichtlich belangen kann.“ — Jedes weitere Wort würde die Sache abschwächen.

*** Vom Westerwald, 18. Dez.** Wie dem „Raff. Boten“ aus dem Kreise Viedensopf berichtet wird, wurde in demselben der Ort Niederwieshausen bei der Volkszählung vergessen und nicht mitgezählt. Auch nicht übel!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. „Der Freischütz“, romantische Oper in drei Acten von Fr. Sch. Musik von C. M. v. Weber. Die Rolle des „Knechtchen“ hatte in dieser Vorstellung Fr. Warbeck, die Tochter unseres Opernmitgliedern übernommen. Fr. Warbeck sang vorgestern überhaupt zum ersten Male auf der Bühne. Es ist eine eigene Sache mit solch einem ersten theatralischen Versuch; fällt er mittelmäßig oder gar schlecht aus, so malt sich der junge Debütant sehr häufig die Folgen, welche daraus entstehen können, viel schlimmer aus, als sie in der Regel sind. Leute besonders, denen etwas Selbstkritik gegeben ist und welche wirklich den Verus zur Kunst in sich tragen, pflegen häufig nach einer solchen Erfahrung von schwer zu heilender Befangenheit ergriffen zu werden. Um so freudiger können wir bei dieser Gelegenheit constatiren, daß dieser Versuch ein recht gelungener gewesen ist, daß Fr. Warbeck in ihrer ersten Darstellung als Knechtchen eine befriedigende und durchaus anerkennende Leistung geboten hat. Das Organ der jungen Dame ist ein hübscher, ansprechender und sorgfältig ausgebildeter Sopran; die Stimme erschien allerdings nur klein, zeigte aber in der besonders sehr ansprechenden Höhe Ausgiebigkeit und Kraft genug für das Soubrettenfach. Ihrer Mittellage jedoch wäre noch etwas mehr Körper, noch eine größere Tragfähigkeit zu wünschen, in dem Terzett des zweiten Actes zum Beispiel war Fr. Warbeck nicht immer zu hören, wenn auch zugegeben werden muß, daß ihre beiden Partner in dieser Nummer sich zeitweise etwas mehr Sonnenkraft ge-

statteten, als gerade immer nöthig war. Am Besten gelang die Arie „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“, welche die Debütantin ganz reizend und mit all der niedlichen, naiven Schallhaftigkeit vorzutragen wußte, welche in dieser Nummer, sowie überhaupt in der Partie des Knechtchen liegt. Die gesprochenen Momente wurden deutlich und mit richtiger Betonung vorgetragen, mit der Aussprache im Gesänge konnten wir uns jedoch nicht immer einverstanden erklären; derselben möchten wir vor Allem noch eine größere Deutlichkeit wünschen, auch war die Vocalisation nicht immer ganz correct. Ob diese Fehler dem Gesänge des Fr. Warbeck überhaupt anhaften, können wir nach diesem ersten Debüt natürlich nicht beurtheilen, dieselben können sich sehr leicht infolge der bei solcher Gelegenheit nur zu begreiflichen nervösen Aufregung einstellen und verschwinden später bei näherer Vertrautheit mit der Bühne von selber. Wir halten es jedoch für unsere Schuldigkeit, die junge Künstlerin darauf aufmerksam zu machen. Auch das Spiel derselben war recht befriedigend; nichts von den störenden steifen, ungraziösen Bewegungen, den an Gelenkpuppen erinnernden Verrenkungen, welche häufig mit einem ersten Debüt verbunden sind, sondern die schauspielerische Darstellung gestaltete sich im Laufe der Vorstellung immer freier und unbefangener. Die volle Lebendigkeit, welche diese Partie verlangt, und welche besonders am Anfange des zweiten Actes etwas vermehrt wurde, wird sich Fr. Warbeck bei öfterem Auftreten sehr bald aneignen. Jedenfalls aber können wir derselben zu ihrem ersten Versuche gratuliren; das Publikum sollte mehrere Male stürmischen Beifall. — Den Max hatte Herr Baer aus Darmstadt schnell für den erkrankten Herrn Schmidt übernommen. Herr Baer steht noch in gutem Andenken hier wegen seiner früheren Darbietungen, namentlich hat er sich als ausgezeichneter Darsteller des „Tannhäuser“ gezeigt. Die Stimme dieses Künstlers ist ein Heldentenor und kein lyrischer, auch weisen Auffassung und Spiel darauf hin, daß die Heldenrollen seiner Eigenart viel mehr zuzagen, als die lyrischen, wie der Max eine ist. Herr Baer sang zum ersten Male den Greniten. Von den übrigen Darstellern Herr Müller (Ottofar), Herr Agli (Luno), Herr Warbeck (Kilian), seien noch besonders erwähnt. Fr. Nachtigall als Agathe und Herr Ruffeni als Caspar. Die Arie des dritten Actes „Und ob die Wolke sie verhülle“, haben wir seit lange nicht so schön vorzutragen hören, wie vorgestern. Herr Ruffeni spielte den Caspar wieder, wie immer, ganz vorzüglich; aber auch gesanglich bot er in der äußerst schwierigen, alle Kraft in Anspruch nehmenden Partie eine sehr befriedigende Leistung. — Das Haus war ausverkauft.

*** Personalien.** Pauline Ducca ist von einer längeren Concert-Tournee nach Wien zurückgekehrt und widmet sich dort dem Gesangsunterricht. Die Künstlerin hat einen kleinen Kreis von Schülerinnen aus England, Norwegen und Ausland, denen sie Gesangs- und dramatischen Unterricht erteilt. — Prof. Carl Becker, der Präsident der Akademie der Künste in Berlin, feierte Donnerstag seinen 70. Geburtstag. In die Spitze der Akademie ist er seit Higg's Tode getreten, im Künstler-Verein hat er, bevor Professor A. v. Werner die Führerschaft übernahm, ein Jahr lang den Vorsitz geführt. Mögen dem Künstler die Gesundheit und die Frische, deren er sich heute in hohem Grade erfreut, noch lange bewahrt bleiben!

Die Rede des Kaisers in der Schul-Conferenz.

Die Rede des Kaisers beim Schluß der Schulreform-Conferenz am Mittwoch lautet nach dem „Reichsanzeiger“ wie folgt:

„Wenn ich schon beim Zusammentritt der Konferenz keinen Augenblick im Zweifel war über ihren Verlauf und über ihren Erfolg, so spreche ich doch heute am Ende Ihres Wirkens Ihnen meine vollste Zufriedenheit und meine vollste Anerkennung aus dafür, daß Sie in reiblichem Arbeiten und in offenem Meinungs- und Gedankenaustausch dahin gekommen sind, wohin ich Ihnen den Weg gezeigt habe, und daß Sie sich das zu eigen gemacht und die Gedanken verfolgt haben, die ich Ihnen angedeutet habe. Sei es mir nun gestattet, ehe wir schließen, noch ein paar Punkte zu berühren, die für Sie von Interesse sein könnten.“

Wie ich höre, ist es Ihnen damals bei der Eröffnung aufgefallen, daß meinerseits die Religion nicht erwähnt worden ist. Meine Herren! Ich war der Ansicht, daß meine Ideen und Gedanken über Religion, d. h. über das Verhältniß eines jeden Menschen zu Gott, welche sie sind, und wie heilig und hoch sie mir sind, so sonnenklar vor Allen Blicken daliegen, daß Jedermann im Volke sie kannte. Ich werde selbstverständlich als protestantischer König wie als summus episcopus meiner Kirche es meine heiligste Pflicht sein lassen, dafür zu sorgen, daß das religiöse Gefühl und der Funke christlichen Geistes in der Schule gepflegt und gemehrt werde. Möge die Schule die Kirche achten und ehren, und möge die Kirche ihrerseits der Schule beistehen und ihr bei ihren Aufgaben weiter wirken helfen, dann werden wir zusammen im Stande sein, die Jugend zu den Anforderungen unseres modernen Staatslebens heranzubilden. Ich denke hiernit diesen Punkt vollkommen erledigt zu haben.

Ich kann zu Allem, was Sie beschlossen haben, meine volle Zustimmung aussprechen. Ich möchte nur Eins bemerken. Etwas, was noch nicht ganz klar ist, das ist die Frage der Reifeprüfung, und ich erwarte

darüber späterhin noch eine Aeußerung über die Ansichten und Vorschläge des Herrn Ministers.

Meine Herren! Wir befinden uns in einem Zeitpunkt des Durchgangs und Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert, und es ist von jeher das Vorrecht meines Hauses gewesen, ich meine, von jeher haben meine Vorfahren bemerkt, daß sie den Puls der Zeit fühlend voraus erspähten, was da kommen würde. Dann sind sie an der Spitze der Bewegung geblieben, die sie zu leiten und zu neuen Zielen zu führen entschlossen waren. Ich glaube erkannt zu haben, wohin der neue Geist, und wohin das zu Ende gehende Jahrhundert zielen, und ich bin entschlossen, sowie ich es bei dem Anfaß der socialen Reformen gewesen bin, so auch hier in Bezug auf die Heranbildung unseres jungen Geschlechtes, die neuen Bahnen zu beschreiten, die wir unbedingt beschreiten müssen, denn thäten wir es nicht, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Deshalb wird es Ihnen Allen ein besonderes Gefühl der Genugthuung und ein Gefühl der Freude sein, daß Sie diejenigen gewesen sind, die ausgesucht waren, die ersten grundlegenden Prinzipien zu unseren neuen Bahnen festzustellen, mit mir zu arbeiten und mit mir die neuen Wege zu erschließen, die wir unsere Jugend dereinst führen wollen, und ich bin fest überzeugt, daß der Segen und die Segenswünsche von Tausenden von Müttern auf das Haupt jedes Einzelnen von Ihnen, die hier gesessen haben, herabgerufen werden. Ich nehme davon keinen aus, weder diejenigen, die für meine Gedanken gearbeitet haben, noch auch die, welche mit schwerem Ringen und unter Aufgabe dessen, was sie bisher zu verfolgen berechtigt sich glaubten, Opfer gebracht haben. — Allen diesen danke ich. Mögen die Opfer, die Sie bringen, Ihnen späterhin das Gefühl geben, daß auch Sie bei dieser Arbeit Wesentliches mitgeleistet haben.

Meine Herren! Ich möchte, obwohl ich sonst nicht gerne ablese, Ihnen doch einen Artikel mittheilen, den ich für so bemerkenswerth, für so schön geschrieben halte, der so in jeder Weise das wiedergibt, was meine Gedanken waren, als ich zu Ihnen vor ungefähr vierzehn Tagen sprach, daß ich die Hauptzüge, die hier darin verzeichnet sind, Ihnen vorlesen möchte. Er entstammt dem „Hannoverschen Courier“ vom 14. d. M. Unter der Ueberschrift „Misverständnisse“ findet sich dort folgende Reihe von Sätzen:

„Wenn der gewaltige Gegensatz zwischen Einst und Jetzt voll zum Bewußtsein kommt, der wird zugleich von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß das neue Staatswesen werth ist, erhalten zu werden, und daß es eine der ganzen Kraft des Mannes würdige Aufgabe ist, an der Erhaltung und ruhigen Weiterentwicklung dieses Staatswesens mitzuarbeiten. Daß dem Lehrer in der Darstellung jener Verhältnisse einer unerlöschlichen Bergangenheit die größte Freiheit verstatet werden muß, ist selbstverständlich, ebenso selbstverständlich aber ist es, daß nur Derjenige zum Lehrer unserer Jugend berufen ist, der treu und aus voller Ueberzeugung auf dem Boden der Monarchie und der Verfassung steht. Ein Anhänger radikaler Utopien ist als Lehrer der Jugend ebenso wenig zu brauchen, wie in den Geschäftstuben der Staatsverwaltung. Der Lehrer ist nach seinen Rechten und nach seinen Pflichten in erster Linie Beamter des Staates, und zwar des bestehenden Staates. In einer lebhaften Betheiligung dieser seiner Stellung und seiner Aufgabe würde der Lehrer zum großen Theil wenigstens auch die Jugend tüchtig zu machen haben zum Widerstand gegen alle umfänglichen Veränderungen. Was weiter dazu gehört, eine rege Pflege der Charakterbildung, des selbstständigen Denkens und Urtheilens, soll heute unerörtert bleiben, ebenso, in wie weit unsere Lehrerschaft der hier skizzirten Aufgabe schon jetzt nachkommt. Davon ein andermal. Aber daran kann doch im Ernst Niemand denken, daß die Lehren der Socialdemokratie in der Schule im Einzelnen erörtert und etwa durch autoritäre Aeußerungen oder in freier Discussion widerlegt werden sollen. Wer zu einem klaren Verständniß von dem Wesen des Staates, von dem Werden und dem Fortschreiten unseres Staates dargebracht ist, der wird im Stande sein, das Ungeordnete, Wertvolle und Gefährliche der socialdemokratischen Theorie und Praxis zu durchschauen, der wird es als seine Pflicht erkennen, mannhaft seinen Platz in den Reihen Derer zu behaupten, welche unseren Staat gegen feindliche Angriffe wie von Außen, so im Innern, vertheidigen. Der Staatsverwaltung höchste Aufgabe bleibt es, durch verständnißvolles Entgegenkommen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt und Freiheit sich die Sympathien aller gemäßigten und einsichtsvollen Elemente dauernd zu erhalten. Ein anderer Mangel, dem ebenfalls mißverständliche Auffassungen zu Grunde liegen, geht dahin, daß unserer gesammten klassischen Bildung die Vernichtung drohe. Wir meinen, es sind nicht achte Freunde jener Bildung, welche diese Befürchtung laut werden lassen; zum Mindesten kann ihnen der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie von dem, was unter „klassischer Bildung“ zu verstehen ist, nur einen recht oberflächlichen Begriff haben.“

Meine Herren! Der Mann, der das geschrieben, hat mich verstanden, und ich bin ihm dankbar, daß er in weiteren Kreisen des Volks diese Ansicht zu verbreiten gesucht hat. Lassen Sie mich noch ein Wort sprechen von unseren militärischen Bildungsanstalten, den Cadettenhäusern. Sie sind hier angeführt worden, um auf sie zu exemplificiren, und es sind Wünsche laut geworden, ihre Einrichtungen auf die anderen höheren Schulen zu übertragen. Meine Herren! Das Cadettencorps ist etwas ganz Eigenartiges, es hat einen besonderen Zweck, es existirt für sich, steht direct unter mir und berührt uns hier gar nicht.

Wenn ich kurz resumire, so möchte ich noch, bevor ich schließe, auf einen anderen Grundzug meines Hauses eingehen, der heute von einem hervorragenden Mitgliede citirt worden ist: „Summ cuique“ das heißt: „Jedem das Seine“ und nicht: „Allen daselbe“. Und das verfolgen wir auch gerade hier in dieser Versammlung mit dem, was Sie heute beschlossen haben. Bisher hat der Weg, wenn ich so sagen soll, von den Thermopylen über

Cannae nach Kottbusch und Bionville geführt; ich führe die Jugend von Sedan nach Gravelotte über Leuthen und Kottbusch zurück nach Mantinea und nach den Thermopylen. Ich glaube, das ist der richtige Weg und den müssen wir mit unserer Jugend wandeln.

Und nun, meine Herren, meinen herzlichsten Dank und meine vollste Anerkennung für Alles, was Sie bisher gethan haben. Ich habe meine Gedanken und meine Befehle für die spätere Entwicklung dieser uns allen am Herzen liegenden Angelegenheit in einer Cabinets-Ordre niedergelegt, von der ich bitten möchte, daß die Herren sie jetzt anhören!

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin befand sich Donnerstag nach einer leidlich verbrachten Nacht recht wohl. Auch das Befinden des neugeborenen Prinzen ist normal. Im Laufe des Donnerstags fuhren die höchsten Herrschaften, die Fürstlichkeiten und viele andere hochgestellte Personen im königlichen Schlosse vor, um aus Anlaß des eingetretenen freudigen Familien-Ereignisses ihre Glückwünsche abzustatten, eventuell ihre Namen in die ausgelegten Bücher einzutragen. — In der Nacht dieser Tage bei dem Prinzen und bei der Prinzessin Heinrich eine größere Ball-Festlichkeit statt, zu welcher etwa 400 Einladungen an alle Kreise der Provinz ergangen waren. Seit dem Februar 1886 hatte das königliche Schloß nicht eine so zahlreiche Gesellschaft angenommen. — Bei der Durchfahrt nach Friedrichsruh wurde Fürst Bismarck in Berlin, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen kurzen Mittheilung noch berichten, von mehreren hundert Studenten ostentativ mit dem Riede: „Deutschland, Deutschland über Alles“ begrüßt. Bismarck sah wohl aus. Er trug eine Pelzmütze und unterhielt sich vom Wagenfenster aus mit Studenten über das Wetter, die Schnelligkeit des Reisens gegen früher, und sprach seine Freude aus, wieder einen Schutzmann zu sehen. Ein Student belehrte Bismarck, daß die Börse seit seinem Rücktritt schlechter Geschäft mache, worauf der Fürst erwiderte: „Aber Europa steht doch fest.“ Unter den Ruf: „Glückliche Reise, vergnügte Feiertage!“ fuhr der Fürst ab. — Dem fürstlichen Hause Solms-Braunfels und den Bewohnern der Ständesherrschaft ist eine Freude geworden durch die Geburt eines Erbprinzen, die am 13. d. M. zu Frankfurt a. M., wo sich die fürstliche Familie zur Zeit aufhält, erfolgt ist. Der legeborene Erbprinz von Solms-Braunfels ist der am 14. Dezember 1798 geborene erste Sohn des damals regierenden Fürsten Wilhelm, der spätere, noch in sehr gesegneten Andenken stehende Fürst Ferdinand gewesen, nach dessen Tode die Fürstenthümer auf eine Seitenlinie übergegangen ist, der es bis jetzt indeß an einen männlichen jugendlichen Erben gefehlt hat. Zwei lebende Brüder des jetzigen Fürsten Georg besitzen keine Söhne.

* **Das Gewehr 88.** Die Gewehrfrage hat bekanntlich in Deutschland ihre Lösung in der Einführung des Gewehres 88 gefunden, welches theils in inländischen Staatsfabriken, theils in der Waffenfabrik Steyr in Oesterreich angefertigt wurde, und mit welchem zur Zeit schon der größte Theil der deutschen Fußtruppen bewaffnet ist. Wie das nach Einführung von Neuerungen auf militärischem Gebiete, sei es in tactischer oder technischer Beziehung, Vorschrift ist, daß nach Ablauf einer gewissen Spanne Zeit dem Kriegsministerium Bericht über die gemachten Erfahrungen, sowie etwaige Abänderungsvorschläge seitens der Commandos vom Regiments- bezw. selbstständigen Bataillons-Commandeur aufwärts eingereicht werden, so liegt seit einigen Wochen auch ein solcher Bericht über die Erfahrungen, welche die Truppen mit dem Gewehr 88 und seiner Munition gemacht, höheren Orts vor, insofern dessen für die ganze Bewaffnung der Armee, Infanterie wie Cavallerie, eine nicht unbedeutende Aenderung der Construction des Verchlusses des Gewehres beim Karabiners 88 bevorsteht. Es handelt sich um eine Aenderung des Verchlusstopfens eines Haupttheiles des Schloßes, welcher den Verchluß des Laufes vermittelt und rechts bezw. links den Auszieher und den Auswerfer trägt.

* **Berlin, 19. Dez.** Der Reichstag hatte zu Anfang dieses Jahres einen Beschluß dahin gefaßt, daß Einjährig-Freiwillige, welche Studierende der Theologie einer innerhalb des deutschen Reiches bestehenden Kirche oder Religionsgesellschaft sind, in Friedenszeiten auf ihren Antrag nach halbjährigem Dienste mit der Waffe das zweite Halbjahr in der Krankenpflege dienen sollten. Der Bundesrath hat sich vor einigen Wochen mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Dem Vernehmen nach hat es der Bundesrath abgelehnt, diesem Antrage Folge zu leisten. — Bei der Schlussitzung der Konferenz für das höhere Schulwesen wurde, wie die „Voss. Ztg.“ hört, der Cultusminister von Götter durch eine Aufmerksamkeit des Kaisers überrascht. Er fand im Konferenzsaale das ihm gewidmete lebensgroße Brustbild des Herrschers vor, welches die eigenhändige Unterschrift trägt: „Sie volo, sie jubeo“ (also will ich's, also befehl ich's.). Man wird kaum fehl gehen, wenn man in diesen Worten die Anweisung des Herrschers für den Minister von Götter erblickt, bei der ferneren Entwicklung des höheren Unterrichtswesens ganz nach den in den Reden des Kaisers ausgesprochenen Grundsätzen zu verfahren. Die Gabe des Kaisers veranlaßt zutreffend die Stellung, welche Herr v. Götter in der streitigen Fragen des höheren Unterrichtswesens einnimmt. — Der Reichsanzeiger publicirt das Gesetz betr. die Vereinigung Helgoland mit dem Deutschen Reiche. — Die Rangliste ist dem Kaiser seitens der Truppentheile künftighin alljährlich zum 15. November einzureichen. Der Kriegsminister hat demnach angeordnet, daß die Ranglisten am 1. November jedes Jahres abschließen sind. — Die „Voss. Ztg.“ constatirt, daß unter den Ober-Landesgerichts-räthen in Preußen sich zum ersten Male ein Israelit befindet.

* **Rundschau im Reiche.** Auf unerklärte Weise ist aus der Infanterie-Kaserne in Münster ein Gewehr ohne das neueste Modell abhanden gekommen. Der Diebstahl erregt in militärischen Kreisen Aufsehen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Durch den Strife der Antisemiten wurde die für Mittwoch im Gemeinderathe anberaumte Wahl beider Rics-Bürgermeister vereitelt.

* **Frankreich.** Vor dem Untersuchungsrichter Guillot erklärte Labruny, der Dienstag Nachmittag, er habe Padlewski so der Freiheit entgegengesetzt, wie man im „Belair“ lesen konnte. Die politische Frage sei ihm dabei gleichgültig gewesen; es war ihm einzig darum zu thun, einen Unglücklichen dem Tode zu entreißen. Frau Séverine wurde nach ihm als Zeuge verhört; sie bestätigte seine Antwort und machte dann einen heftigen Ausfall gegen Frau Duc-Quercy, welche wohl hätte schweigen und dem waderen Grégoire das Verdict hätte lassen können, Padlewski beherdigt und verborgen zu haben. Aber Frau Duc-Quercy sei eifersüchtig gewesen auf den Ruhm Labruny's, mit dem ihr Mann sich beim „Cri du peuple“ verfeindet hatte. Kurz, wenn man die beiden Damen höre, so ließe Alles auf eine Judenfrage hinaus, eine Reclame in der Presse und einen reichlicheren Erwerb in Folge derselben. Frau Duc-Quercy ihrerseits bestätigte die Mittheilungen, die sie dem „Echo de Paris“ über ihren Antheil an dem romantischen Abenteuer gemacht hatte. Allerdings, sagte sie, dürfe sie nicht erwarten, daß das Gericht den Fall so beurtheile, wie sie selbst. Padlewski gilt ihr als ein Held, ein Märtyrer der großen Sache, während er für die Bourgeois ein Mörder sei. Zu seiner Rettung beigetragen zu haben, werde ihr bis zu ihrem Lebensende eine Veruhigung sein.

* **Belgien.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der Justizminister in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem bei dem Appellhofe in Brüssel eine vlämische Abtheilung errichtet werden soll, in der diejenigen, welche sich weigern, in französischer Sprache zu plaidieren, ihre Muttersprache gebrauchen können.

* **Großbritannien.** Varnell geht es ein wenig besser, doch sind seine Augenlider stark verbrannt. In seinem Namen ist ein Aufruf an die Bergbewohner von Kilkenny erlassen worden, in welchem die Nachkommen der Freiheitskämpfer von 1798 aufgefordert werden, sich um den Leiter des irischen Volkes zu scharen. Mc. Carthy's Anhänger hielten, von 36 Priestern unterstützt, ein Meeting in Corb, welches verlangte, daß die Minorität ihre Mandate niederlegen solle. 100 Constabler besetzten den Saal gegen einen heulenden parnellistischen Mob. — In Gegenwart der Königin fand die Enthüllung der von dem, wie gemeldet, vor einigen Tagen verstorbenen Bildhauer Böhm angefertigten Statue des Kaisers Friedrich in der Georgslapelle zu Windsor statt. — Das Marine-Kriegsgericht entschied über den Verlust des Kriegsschiffes „Serpent.“ Dasselbe sei vollständig zerstört und gut ausgerüstet gewesen. Das Unglück sei herbeigeführt worden durch einen Irrthum in der Leitung des Schiffes, der Curs sei von den Offizieren nicht genügend weitmächtig gehalten worden. Das Gericht lobt die gute Disciplin der Mannschaft.

* **Rußland.** Der Kaiser und die Kaiserin empfingen Mittwoch in Gatschina den Prinzen Nicolaus von Nassau. Der Prinz besuchte sodann auch Herrn v. Giers. — Alle Mittel, welche die Regierung Alexander's III. zur Hebung des Wohlstandes des russischen Adels ergriffen hat, haben sich bisher als fruchtlos erwiesen; so auch die neue „Adelige Bank“ und die Emission der „adeligen Anleihe“ im Betrage von 80 Millionen Rubeln. Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht eine Liste derjenigen russischen Aristokraten, deren Güter von der „Adeligen Bank“ zur Versteigerung bestimmt wurden. Stolz Namen des russischen Adels befinden sich in dem erwähnten Verzeichnisse: die Fürsten Wajemskij, Wolkonskij, Sagarin, Trubetzkoi, Kotschubei, Schachomskoi, die Grafen Buturlin, Golowin, Siwers, Lamsdorf u. Im Ganzen sind es 750 adeliche Güter, welche verkauft werden sollen. Die „Nowoje Wremja“ bemerkt hierzu, dieses Verzeichniß sei bereichert, als irgend welcher Artikel.

* **Serbien.** Der Ministerpräsident schlug der Königin Natalie aus Neu vor, die letzten Anerbietungen Milans anzunehmen, wonach sie im Auslande wohnen, zwei Mal jährlich auf 14 Tage nach Belgrad kommen und im Konal absteigen sollte, wobei ihr königliche Ehren erwiesen würden. Die Regierung wollte für genaue Erfüllung der Bedingungen sich verpflichten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 19. Dez. Der Markt war heute wegen der Nähe der Feiertage schwach besucht. Das Geschäft blieb unbelebt und die Preise kaum nennenswerth verändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. — Pf., ditto Korn 17 Mt. — Pf. bis 17 Mt. 5 Pf., ditto Gerste 17 Mt. 25 Pf. bis 18 Mt. — Pf., russischer Roggen 18 Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf., russischer Weizen 21 Mt. 75 Pf. bis 22 Mt. 50 Pf., ungarischer Weizen 22 Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 19. Dez. (Strafammeritzung.)** Vorfigender: Herr Landgerichtsdirektor Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Ein Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 19. Juni d. J., welches die 66 Jahre alte Milchhändlerin Marie R. von Sindlingen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittel-Gesetz, dessen sie sich durch Feilhalten von „Milchwasser“ schuldig gemacht hat, mit 50 Mt. Geldstrafe belegt, ist infolge der Revision der Angeklagten vom Reichs-

gerichte aufgehoben worden. Das Reichsgericht ging dabei von der Ansicht aus, daß die thatsächlichen Feststellungen dieses Urtheils zu einer Verurtheilung aus dem Nahrungsmittel-Gesetz nicht genügen. Nach nochmaliger Verhandlung der Sache gelangte der Gerichtshof jedoch zu demselben Resultat wie bei der ersten Verhandlung und erkannte gegen die Angeklagten auch heute wieder auf 50 Mt. Geldstrafe unter Belastung mit den Kosten. — Wegen öffentlicher Beleidigung der Polizei und Gensdarmarie ist der Schuhmacher Josef Wilhelm B. von Griesheim vom Schöffengerichte zu Höchst a. M. mit 3 Monaten Gefängniß bestraft worden. Auf B.'s Berufung wird dieses Urtheil aufgehoben und unter mildernder Berücksichtigung seiner Erregung bei Begehung der That, die Strafe auf vierzehn Tage Gefängniß ermäßigt und darauf zwölf Tage Untersuchungshaft aufgerechnet. — Die Berufung der Ehefrau Caroline Sch. von hier, gegen ein Urtheil des Schöffengerichts hier, welches sie wegen Unterschlagung mehrerer Teller in eine dreimonatliche Gefängnißstrafe genommen hat, wird auf ihre Kosten als unbegründet verworfen. — Die weitere Verhandlung richtet sich gegen die Ehefrau des Schreinergehilfen L., welche wegen der unnatürlichen Behandlung ihres 2½ Jahre alten Kindes der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt ist. Das „Wiesbadener Tagblatt“ hatte zuerst Gelegenheit, über die schauererregende Vernachlässigung des unminnigen Kindes der Angeklagten zu berichten und zugleich zu veranlassen, daß das herabgekommene Würmchen nicht im Glende umkam. Den Zustand, in dem das arme Kind auf einer pritschenähnlichen Lagerstätte gefunden wurde, zu beschreiben, davor sträubt sich die Feder. Einige Zeugen, die mit der Angeklagten daselbst Hans bewohnten, schildern die Lust in dem Zimmer, in welchem sich das bedauernswerthe Geschöpfchen befand, und dessen Anblick selbst als ekelregend. Das Schöffengericht hatte sich zunächst mit der Anklage zu beschäftigen und erkannte gegen die Angeklagte auf 5 Monate Gefängniß. Gegen dieses Urtheil hat sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Angeklagte die Berufung ergriffen. Wenn auch der Gerichtshof nicht verkennen konnte, daß die That der Angeklagten von großer Rohheit und Viebslosigkeit zeuge, so glaubte er doch in ihren ärmlischen Verhältnissen, die sie nöthigten, der Arbeit nachzugehen, einen Milderungsgrund zu finden und ermäßigte deshalb unter Aufhebung des ersten Urtheils die ihr zubemessene Strafe auf 3 Monate unter Belastung mit den Kosten auch dieser Instanz. — Der 20 Jahre alte Baugemeinschaftler Wilhelm D. von Anhalt hat sich gelegentlich des Besuchs der Baugewerkschule zu Idstein im Sommer d. J. an dem Stadtrechner G., mit dem er nächtlicher Weile in das Handgemenge gerathen war, der schweren Körperverletzung schuldig gemacht. Er ist deshalb vom Schöffengericht zu Idstein zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, welche auf seine Berufung heute in 100 Mt. Geldstrafe umgewandelt werden. — Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wird das die Ehefrau des Schneiders Joseph G. von der Anklage des Hausfriedensbruchs und der Mißhandlung freisprechende Urtheil des Schöffengerichts aufgehoben und die Angeklagte, welche sich dieser Strathaten gegenüber der 1. Vorsteherin der hiesigen Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, als diese ihr mit Recht die Abhiempe lung eines Receptes verweigerte, schuldig gemacht hat, mit 20 Mt. Geldstrafe und den Kosten beider Instanzen belegt. — Schließlich wird noch gegen den Kaufmann Carl Th. von hier wegen Erpressungsversuchs verhandelt. Diese Strathat wird in einem Briefe gefunden, in welchem der Angeklagte unter Drohungen von einer Nideseheimer Weinfirma, bei welcher er früher beschäftigt war, eine Summe von ca. 6000 Mt. verlangte. Er wird für überführt erachtet, damit einen rechtswidrigen Vermögensvortheil begehrt zu haben und unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Wochen Gefängniß kostenfällig verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Fürst Bismarck's Gepäckwagen gerieth bei Schwarzenbek in Brand und mußte ausgelegt werden. Der Fürst kam deshalb in Friedrichsruhe ohne Gepäck an. Der Friedrichsruher Bahnhof war illuminiert, und die Feuerwehr bildete mit Fackeln Spalier bis zum Schloß.

In Neßschau (Sachsen) ist die der Firma Nibel gehörige Textilfabrik niedergebrannt. Fünfhundert Arbeiter sind dadurch brodblos. Der Londoner Dampfer „Strathearn“, von Java mit Zuckerrüben im Werthe einer Million Mark nach San Francisco bestimmt, ist verholten.

Bierbrauereibesitzer Reif in Goslar hat vor etwa zehn Wochen nach altem Recept und im Beisein eines alten sachkundigen Bürgers die Gose wieder gebraut. Ersterem ist es völlig gelungen, das berühmte Goslar'sche Getränk von ehemals wieder herzustellen. Die außerordentliche Gose, von Weizen- und Gerstenmalz schwer eingebraut, hat einen reinen und lieblichen Geschmack und ist „rund und voll“; für längere Haltbarkeit wird garantiert. Der „Ausstoß“ erfolgt in kommenden Woche. Proben, an Berliner Wirthe abgegeben, sollen vorzüglich ausgefallen sein.

In allen Theilen Großbritanniens herrscht seit einigen Tagen starke Kälte, wie sie jahrelang nicht dagewesen ist. Auf den Leichen der Londoner Parks wird Schlittschuh gelaufen, welches Vergnügen die Bewohner der englischen Hauptstadt selten und meist nicht lange genießen können. Die Meteorologen sind der Ansicht, daß die Kälte noch einige Zeit anhalten wird. Infolge einer Anklage von Treibeis ist die Thematik bei Richmond zugezogen, was seit Jahren nicht vorgekommen ist.

Die Nonnenraube taucht in einigen Wäldungen der Pfalz in Bedenken erregender Masse auf. Die Forstämter haben die entsprechenden Gegenmaßregeln angeordnet und wachen sorgsam über deren Anwendung. Das Oberlandesgericht Jena hob den Beschluß der Gothaer Strafkammer, betreffend das Verfahren gegen den Redacteur Boshardt wegen angeblicher Beleidigung des Fürsten von Bulgarien, auf.

Danach wird also das Hauptverfahren gegen den angeklagten Redacteur eröffnet.

Die Palmernul-Fabrik von Gustav Hubbe in Magdeburg ist Nachts abgebrannt; 250 Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos. Nach den letzten in Paris eingetroffenen Nachrichten aus der Insel La Guadeloupe hat dort ein eigenthümliches Duell zwischen einem farbigen Notar und Generalrath Namens Cicéron und Herrn Feillet, dem Director der inneren Angelegenheiten der Colonien stattgefunden. Infolge eines persönlichen Zwistes fordernte der farbige Notar den Director Feillet nicht auf Pistolen oder Degen, sondern auf Schrotgewehre, Distanz 60 Schritte. Das Duell endete damit, daß Herr Feillet eine gehörige Schrotladung in die Beine erhielt.

Aus der Südsee berichtet das neueste deutsche Colonialblatt über die entsetzlichen Erlebnisse von drei Weissen und einer Anzahl Eingeborenen im Mai d. J. Sie wurden von einer Insel, die sie schon in Sicht hatten, in einem Boote abgetrieben, und das Boot konnte erst nach drei Monaten auf der Insel Tatan landen. Unterdeß waren die drei Weissen verhungert; die Eingeborenen aber wurden bis auf zwei Weiber von den Bewohnern von Tatan erschlagen. Die beiden Weiber retteten sich nach verschiedenen weiteren Gefahren.

Im Proceß Schraud-Pompard gaben am Donnerstag die Gerichtsärzte ihr Gutachten über den Zustand Gabriele Pompard's ab. Nach Brouardel ist sie hypnotisch, ihre Verantwortlichkeit aber ungemindert. Nach Sacrest konnte sie von Jemand, der sie hypnotisirte, völlig beherrscht werden. Dr. Boffin verweigerte sein Gutachten, weil er Gesangslehrer sei, und als solcher die Angeklagte gesehen habe, aber das Amtsgeheimnis bewahren müsse. Am Freitag sollte Professor Liégeois von der juristischen Fakultät von Nancy gehört werden, obwohl der General-Procurator dagegen Einspruch erhob.

Eine recht heitere politische Kundgebung hat im Theater zu Toulon stattgefunden. Einige Russenfreunde brachten im Theater zu selbst gelegentlich der Aufführung des „Nordstern“ der russischen Flagge eine demonstrative Huldigung dar. Dabei ereignete es sich, daß der Director des Theaters, seine russische Flagge zur Hand habend, dieselbe durch eine deutsche ersetzte.

* **Ein wunderlicher Proceß.** Man wird geneigt sein, das Nachstehende für einen Scherz zu halten, es ist aber buchstäblich wahr. In der Kreisstadt Merzig an der Saar starb unlängst ein angesehenes städtischer Beamter. Kurze Zeit nach seinem Tode tauchten in der Stadt allerhand Gerüchte auf, welche geeignet waren, den ehrenhaften Namen des Verstorbenen zu bestreiten. Die Witwe des Gleichnamigen erließ in den Blättern einen Aufruf und sicherte denjenigen 100 M. Belohnung zu, der ihr den Urheber jener Gerüchte so bezeichnen würde, daß sie ihn gerichtlich belangen könne. Nach kurzer Zeit meldet sich bei ihr ein Schneidermeister, bekundet sich als den Schuldigen und bittet, doch ja von einer gerichtlichen Verfolgung der Sache abzusehen. Die Witwe läßt sich hierzu bestimmen, unter der Bedingung, daß der Schneidermeister durch eine Zeitungsanzeige Abbitte leistet. Dies geschieht. Nunmehr aber beantragt der Schneider allen Ernstes jene Belohnung von 100 M. mit der Begründung, daß er ja den Urheber der Gerüchte angegeben habe. Die Witwe weigerte sich natürlich, die Belohnung zu zahlen, worauf sie der Schneider klagend verklagte. (Magd. Z.)

* **Schlittenrecht.** Ist ein Divertissement und Zeitvertreib im Winter vor das Frauenzimmer, da sie sich von einem Mannsvolk auf einem einspännigen und mit allerhand Zierrathen ausgepusteten Renn- und Schellen-Schlitten entweder in der Stadt herum oder über Land führen und leiten lassen. So heißt es in Amaranthes Frauenzimmerlexikon von 1715, wiederum von Alwin Schult in seinem Buche „Alltagsleben einer deutschen Frau zu Anfang des 18. Jahrhunderts“ (Weipzig 1890). Mit lustigem Schneegestöber hat der Winter seinen Einzug gehalten. Der Stutzer pustet sich aufs Pierlichte und eilt zu seiner Schönen. Er macht eine artige Reverenz und beginnt: „Mademoiselle haben Dero Diener einmal versprochen, daß, wenn Schlittenbahn würde, mich so glücklich zu machen, und sich durch eine kleine Spazier- und Lustfahrt von mir bedienen zu lassen. Derwegen werden Sie bei jekiger guter Dabne Ihre gütige Parole halten, und mich dadurch zu allen Dienst-Bezeugungen höchlich obligieren.“ Unter fröhlichem Gelächter setzt sich der glänzende Zug in Bewegung. Der galante Jüngling führt selbst die Zügel und hat hinter seiner Angebeteten Platz genommen. Es bietet sich ihm eine treffliche Gelegenheit, artige Bemerkungen anzubringen oder gar süße Bekenntnisse in die Ohren zu flüstern. Ja noch einen köstlicheren Preis stellte eine anmuthige Sitte der Zeit ihm als Minnebold in Aussicht. Mit dieser Lustbarkeit, heißt es in einer Lobrede auf die Schlittenfahrt (1745), nach einer Schilberung der Leipz. Ztg., „soll ein gewisses Recht verbunden sein, welches von derselben, wenn die Schönen an solcher Lustbarkeit theilnehmen, untrennbar ist. Ich meine das Schlittenrecht. Ich bin versichert, daß Sie Ihre Schöne, deren Bedienung Sie bei der Schlittenfahrt gewesen sind, unter dem Vorwande, daß Sie das Pferd durch Hilfe der seidenen Stride regieren möchten, lange Zeit auf das Zärtlichste umarmt, bei Auf- und Absteigen aber gar den Nektar der zärtlichsten Küsse geschmeckt haben. Und eben dadurch haben Sie sich des Schlittenrechtes bedient. Ein Vergnügen haben Sie genossen, nach welchem Sie außer der Zeit der Schlittenfahrt meistens vergeblich schmachten und seufzen.“

* **Etwas zu erben.** In San Paolo im Staate Minnesota der Vereinigten Staaten verunglückte vor einiger Zeit eine 80-jährige Frau, Namens Anna Kloss, die beim Ueberkreiten des Bahndamms von der elektrischen Tramway erfasst und schwer verletzt wurde. Auf dem Wege zum Hospital verstarb die alte Frau, und als man sie entleerte, fand man in einem Rock eingenäht in Bankbills die Summe von fünfhundertdreißigtausend Dollars, mithin eine recht respectable Erbschaft, zu der sich aber bisher in Amerika Niemand gemeldet hat; da vielleicht die kinderlose und

verwitwete alte Dame in Deutschland Verwandte und somit auch Erben haben könnte, reproduciren wir diese Meldung amerikanischer Blätter.

* **Zerstreut.** Die sprichwörtlich gewordene Zerstretheit der Gelehrten hat bekanntlich schon vielfach Anlaß zu recht heiteren Scenen gegeben. Eine solche hat sich kürzlich auch in einem Berliner Gymnasium abgepielt. Die große Pause war beendet und die Lehrer begaben sich in ihre Klassen. Einer von diesen Herren ging nun in seiner Zerstretheit anstatt in die seinem Stundenplan entsprechende Tertia in die daneben liegende Quarta. Hier herrschte ein sehr großer Lärm, der aber beim Eintreten des fremden Lehrers plötzlich verstummte. Die Knaben, starr vor Staunen, unterließen es, in Erwartung der Dinge, die da kommen würden, den Herrn Professor auf seinen Irrthum aufmerksam zu machen. Der alte Herr hielt nun den Stabalmachern eine furchtbare Standrede, die er mit den Worten schloß: „Schämt Euch, Ihr ungezogenen Burken, und nehmt Euch die wahrhaft musterhaften Quaranten zum Beispiel!“ Im Chor riefen nun die so unbeeinträchtigt Gelobten: „Wir sind ja die Quaranten!“ Der Lehrer begriff nunmehr die Situation und verließ unter lauter Heiterkeit der Schüler die Klasse, die sich erst wieder beruhigte, als der „richtige“ Ordinarius eintrat.

* **Lederne Bremschuhe.** In Neu-Süd-Wales werden auf so häufige Veranlassung gegenwärtig umfassende Versuche mit ledernen Bremschuhen angestellt. Dieselben werden aus Leder-Abfällen hergestellt, welche in eine besondere Lösung getaucht und dann einem hydraulischen Druck unterworfen werden. Sie wiegen nur 2 Kg., während eiserne 9,7 Kg. wiegen. Außerdem ist die Haltbarkeit der ledernen Bremschuhe eine fast drei Mal größere und die Abnutzung der Radreifen eine weit geringere, als bei den eisernen Bremschuhen.

* **Eigenthümliche Zustände** müssen in Bezug auf die Bildung mancher Beantten in Sibirien herrschen. Man berichtet darüber Folgendes: „Einem Gebietsvorstand (Wolosnoj Starshina) wurde amtlich streng befohlen, Nachricht über den Zustand der Cultur in seinem Bezirk einzufenden. Der Starshina, welcher das Wort Cultur nicht verstand, glaubte, daß darunter ein Kirgisen-Stamm zu verstehen sei und gab folgende Antwort: „In unserem Kreise befindet sich die Cultur nicht; dieselbe aufzusuchen, sollen zweihundert Kosaken ausgesendet werden sein. Wahrscheinlich ist sie nach China ausgewandert.“

* **Die Kasse des Millionärs.** Ein Millionär in Brasilien, Baron Fereau, war ein Geizhals in Kleinigkeiten, aber verschwenderisch in großen Dingen, die viel Geld kosteten. Zu seinen berechtigten Eigenthümlichkeiten gehörte es, den Kellnern nie ein Trinkgeld zu gewähren, und infolge dessen waren ihm sämtliche Kellner und Aufwärter in den Hotels zu Rio de Janeiro, in denen er verkehrte, nicht grün. Eines Morgens frühstückte der Baron in „Maur“ Hotel; nachdem er eine Cotelette verzehrt, bestellte er eine zweite Cotelette. „Herr Baron“, sagte der Oberkellner boshaft, „es ist bei uns nicht üblich, dasselbe Gericht zwei Mal zu serviren.“ — „So?“ versetzte der Baron, stand auf und verließ den Saal. Zehn Minuten später trat er wieder ein. „Kellner!“ rief er. Der Oberkellner mußte kommen. „Ich habe jedoch dies Hotel gekauft und bin jetzt hier Gebieter, und da ich finde, daß Sie die Gäste nicht nach deren Wünschen bedienen, so entlasse ich Sie auf der Stelle! Entfernern Sie sich!“ Dann rief er einen anderen Kellner: „Bringen Sie mir noch eine Cotelette!“

* **Humoristisches.** Der verkehrte. „Aber was machen Sie denn da mit dem Original des Goethe'schen Briefes, Herr Antiquar?“ „Ich mache ein Paar orthographische Fehler hinein, dann bringt er das Doppelte.“ — Waidmanns Uberglauben. „Nun, haben Sie heute schon Glück gehabt, Herr Affessor?“ „Nein, schändliches Pech! Habe aber gleich gemerkt, daß ich heute nichts treffen werde. Der Erste, der mir über'n Weg lief, war ein Hase, das bedeutet bei uns Jägern immer Pech!“ — Scherz räthsel. Wer ist der dümmste aller Handwerker? Der Schornsteinfeger! denn er fragt da, wo es ihn gar nicht iudt. — Die Schürleibchen waren in Russland noch ganz unbekannt, als Peter der Große während der Reise nach Pommern mit einigen hannoverschen Damen tanzte. Betroffen sagte der Herrscher nach dem Walze zu seinen Begleitern: „Teufels harte Knochen haben doch die deutschen Frauenpersonen!“ — Als in Hesse-Darmstadt in den dreißiger Jahren viele Leute nach Amerika auswanderten, zerbrach sich die Regierung den Kopf, was der Grund dazu sein möchte und wie dem abzuwehren sei. Da gab ein Jude den Rath: „Main, was ich a ganz verzeigliches Mittel. Es müssen legen in de Zeitungen, Amerika wär hessen-darmstädtisch geworden, da geht ka Mensch mehr hin!“ — Mitgiftiges. Da wir doch einmal davon sprechen, lieber Schmelgerwader, so werden Sie schon verzeihen, wenn ich frage: Was geben Sie denn Ihrer Tochter als Mitgift auf den Weg?“ „Nun, einen braven, strebsamen Mann, will ich hoffen!“ — Kindlich. Papa (seinem Töchterchen die Schulaufgaben nachsehend): „Die weichen „b“ sind noch nichts, Eischen, die muß Du noch mals machen!“ Eischen (nach einer Weile): „Sieh mal, Papa, sind die „b“ so weich genug?“ — Aus der Schule erzählt man: Als Aufsatsthema war gegeben: „Die Bläue des italienischen Himmels.“ Der Lehrer hatte den Jungen nahe gelegt, mit einer Angewandtheit, einer Aufmerksamkeit ihre Betrachtung zu schließen. Und getren diesem Winke schrieb ein Schüler zu guter Letzt: „Darin strebe auch Du, o Jüngling, nach der Bläue des italienischen Himmels!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Gegen Frostbeulen am Fuß,** wenn sie eiten, brauche man Zinksalbe auf Charpie; sind sie noch trocken, Einreibungen mit Petroleum, oder Bepinseln mit Thierleim oder gleichen Theilen von Gallapfel und Zobinur.

* **Schmirgel-Puffer- und Theebretter** darf man nicht mit heissem Wasser reinigen, weil sonst der Lack springt und abblättert. Man nehme vielmehr einen reinen in laues Wasser getauchten Schwamm und wenn das Brett sehr schmutzig ist, etwas Seife, dann reibe man es mit einem Luche. Sieht es schmierig aus, so stäube man etwas Mehl darauf und reibe es mit einem trockenen Luche ab.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 19. Dezember 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Kroll die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher W. B. Edel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Kosjalewsky als Protokollführer.

Zunächst finden die Dispenden-Gesuche: a. des Herrn Gärtners Jacob Buntschuh, betr. Errichtung zweier Gewächshäuser und eines Geräthschuppens auf einem Grundstücke des Herrn J. S. E. in der Feldstr. „Schiersteinerberg“ (Referent: Herr F. Roth), b. des Herrn Rentners G. Haberler betr. Erbauung eines Pferdestalles und einer Geschirrkammer in der Feldstr. „Weihersweg“, (Referent: Herr H. Schreiber) und c. des Herrn Länders Ludwig, betr. Errichtung einer Säughalle in der Feldstr. „Schiersteinerbach“, (Referent: Herr A. B. Hilpp) unter den von dem Gemeinderath festgesetzten Bedingungen die Zustimmung des Collegiums.

Ueber den Fluchtlinienplan für die Ringstraße zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße berichtet Namens der Budget-Commission Herr Bankrath Neusch wie folgt: Dieser Straßentheil ist zwar durch den mit königlicher Genehmigung versehenen Bebauungsplan festgesetzt, allein mit einer solchen Festsetzung sind nicht die rechtlichen Vortheile verknüpft, welche die Festsetzung eines Fluchtlinienplans nach dem sogenannten Fluchtliniengesetze bietet. Von der Stadt-Verwaltung ist daher angeregt worden, die Fluchtlinie für die erwähnte Straße nach den Formen des neuen Gesetzes festzulegen. Die Pläne sind dementsprechend umgearbeitet, die Straße erhält eine Breite von 26 Metern und an beiden Seiten 5 Meter breite Vorgärten, dagegen ist einer weiteren Beschlußfassung vorbehalten, ob die Straße zwei Seiten-Alleen und eine Mittel-Fahrbahn, oder eine Mittel-Allee und zwei Seiten-Fahrbahnen erhalten soll. Die Commission beantragt, diesen Vorschlägen des Gemeinderaths zuzustimmen, was die Versammlung beschließt. — Der weiter vorliegende Fluchtlinienplan für die westliche Ringstraße zwischen Rhein- und Schiersteinerstraße, wie er neuerdings vom Gemeinderath festgesetzt worden ist, erhält ebenfalls die Zustimmung des Bürger-Ausschusses.

Die vorliegenden Kaufverträge a. mit Herrn Wilh. Noll über die Erwerbung einer städtischen Fluchtgrabenfläche an der Derrmannstraße, b. mit Herrn Buchdruckereibesitzer Dr. Franz Müller zur Zeit in Worms, betreffend die Erwerbung einer 6 Quadratmeter großen Fläche an der Schützenhofstraße, welche irrthümlicher Weise f. J. bebaut ist und c. mit Herrn Gärtners Karl Weil über den an das Reservoir an der Platterstraße grenzenden Zeiser'schen Acker zwecks Einrichtung eines Holzlagerplatzes, zum Preise von 450 Mk. pr. Rente oder 7800 Mk., werden genehmigt.

Der Vertrag mit Frau Jonas Schmidt Wittve, betreffend Erwerbung eines in die westliche Ringstraße fallenden Ackers zum Preise von 38,634 Mk., wird zur Vorprüfung an die Budget-Commission verwiesen.

Ueber die Theater-Neubau-Angelegenheit theilte der Herr Vorsitzende nach Erledigung der Tagesordnung mit, daß die f. J. zur Begutachtung des Frenzen'schen Projectes eingesetzte Commission dessen Einwürfe in eingehenden Berathungen erörtert und in Erwägung gezogen habe, worauf sie dann mit der Theater-Verwaltung in Verbindung getreten wäre. Diefelbe hat im Ganzen ihre volle Befriedigung mit dem Projecte ausgesprochen und Wünsche zugefügt, die sich auf die innere Einrichtung beziehen und leicht Berücksichtigung finden können. Es ist dies insbesondere ein Foyer, ein Raum, in welchem der König eventuell Empfang veranstalten könnte. Die Commission glaubt, daß durch die auch in der Presse besprochene Straßenanlage, die Ausführung des Projectes nicht bedingt werden könnte. Die Absicht, den Verkehr von der Paulinen- nach der Sonnenbergerstraße zu schließen, sei im Frenzen'schen Project nicht eingeschlossen, denn zwischen Colonnade und Kurhaus sei keine geschlossene Verbindungshalle vorgesehen, sondern eine offene Säulenhalle, welche also einen Abschluß nicht bedinge. Commission und Gemeinderath haben zu diesen Fragen noch keine Stellung genommen, sondern die Beschlußfassung für später vorbehalten. Die Commission wäre aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ausführung des Theaterbaues im Anschlusse an die Colonnade sich zweckentsprechender Weise ermöglichen lasse. Den aufgetauchten Vorwurf, daß die Kurinteressenten keine genügende Berücksichtigung gefunden hätten, bezeichnet die Commission als ungerechtfertigt. Diefelbe glaubt sich vielmehr überzeugt zu haben, daß mit der Erweiterung des Kurhauses für die Bedürfnisse der Kurverwaltung vollständig Rechnung getragen werden könne. Der Gemeinderath sei aber nicht gewillt, zur Ausführung des Kurhaus-Erweiterungs-Projectes schon jetzt bestimmte Stellung zu nehmen, habe jedoch die Verabreichung, daß ein ausführbares Project hierfür vorliege. Der Vorwurf, daß mit Vorlage des Theaterbauprojectes der Um- oder Ausbau des Kurhauses zurückgestellt werde, sei ungerechtfertigt. Bei Berathung der Frage, in welcher Weise auf Grundlage der vorliegenden Stützen ein weiteres Vorgehen geeigneter erscheine, hielt es Commission und Gemeinderath für zweckmäßig, neben Herrn Frenzen auch noch an anderer sachverständiger Stelle Rath zu holen. Da man mit Eröffnung einer Concurrenz im Allgemeinen und auch hier

ungünstige Erfahrungen gemacht hat, so war der Gemeinderath der Ansicht, es dazu nicht kommen zu lassen, weil man sich der Gefahr aussetze, vom Preisgericht irgend ein Project zu bekommen, das erst recht weitere Arbeiten im Gefolge habe. Es solle deshalb nur eine engere oder engere Concurrenz stattfinden, genügend erscheine es, wenn neben Herrn Professor Frenzen, der durch seinen vorliegenden und den früheren Entwurf zu einem Theater an der Paulinenstraße, Befähigung, Umsicht und Sachkenntnis bewiesen habe, eine anerkannt tüchtige Firma zuziehen. Commission und Gemeinderath hat sich für die Firma Köllner & Hellmer in Wien entschlossen und die Absicht, beide Firmen zur Aufarbeitung von baufertigen Plänen, die sich an das Frenzen'sche Project anlehnen, aufzufordern. Zugleich sollen Kostenanschläge verlangt werden, welche erhebliche Kostenüberschreitungen ausschließen. Der Bürger-Ausschuss verweist die Angelegenheit nach kurzer Debatte zur näheren Prüfung an seine Budget-Commission und vertritt dieselbe zu diesem Zwecke durch die Herren Ad. Schmitt, Architect Schellenberg, Fabrikant Fr. Fehr und Sincateur L. Walther. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 19. Dezember.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Franken in 1/2	16.11	16.07	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.45 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.25 bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	6	20.31 bz.
Dufaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.80	20.25	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.H.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Schiedg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goldh. Silber	147.10	145.10	Schweiz (fr. 100)	6	80.20 bz.
Russ. Banknoten	—	232.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.25 bz.
Reichsbank-Disconto	5 1/2 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 19. Dezember. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 268, Disconto-Commanbit-Antheile 208.40, Staatsbahn-Actien 213, Galizier 178 1/2, Lombarden 119, Regener 96.80, Italiener 92.70, Ungarn 90.70, Gotthardbahn-Actien 159.80, Schweizer Nordost 138.70, Schweizer Union 119.60, Dresdener Bank 152 1/4, Laurahütte-Actien 136, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175, Russische Noten 232 1/4. — Bei belebterem Geschäft verkehrte die Börse in sehr fester Haltung, von der vorzugsweise Banken und Bergwerke profitieren konnten. Schluß fest.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 19. Dez. Die Kaiserin, sowie der neugeborene Prinz befinden sich auch heute wohl; die verbrachte Nacht war befriedigend.

* **Dunkirchen**, 19. Dez. Der österreichische Dampfer „Budapest“, von Kiel nach Messina gehend, ist 15 Meilen nördlich von Quersant infolge eines Lecks untergegangen. Die aus 11 Mann bestehende Schiffsbesatzung wurde von dem belgischen Dampfer „Neocin“ gerettet.

* **Donau**, 19. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den Anarchisten Lorion, welcher gegen zwei Sicherheitsagenten Revolvergeschüsse abfeuerte und einige Passanten leicht verwundete, zu zehnjähriger Zwangsarbeit.

* **London**, 19. Dez. Das „Bureau Reuter“ meldet: Nach Devisen aus Quebec wurden bei einem Eisenbahn-Unfall an der Lewisbrücke etwa 15 Personen getödtet. Die Wagen stürzten nicht in den Fluß, sondern von der Brücke auf eine etwa 20 Fuß niedriger gelegene Straße hinab.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nord. Lloyd-D. „Saale“ von New-York; in Liverpool D. „Leutonic“ von New-York; in Colon D. „Don“ von Southampton; in Pernambuco D. „Votost“ von Liverpool; in Veracruz D. „Saronia“ von Hamburg; in New-Orleans D. „Marta-mannia“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in Lissabon D. „Liguria“ von Valparaiso; in Boston D. „Pavonia“ von Liverpool.

Für die nothleidende Wittve in Kemmerod ferner 8 Mk. von Frau J. erhalten zu haben, bezeugt verbindlich dankend
Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Geschäftliches.

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. A. Bod's Pectoral (Hustensüßholz), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à M. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile sind: Süßholzwurzel, Isländisches Moos, Styracis, röm. Chamillen, Weissentwurz, Eibischwurzel, Schafgarbe, Kistenschwamm, Walz-Extrakt, Salvia, Traganth, Zuckerpulver, Vanille-Extrakt, Rosenöl.

(Man.-No. 2560) 116

Samstag, den 20. Dezember 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mein neuer Hut“. — „Unerreichbar“. — Tanz. — „Die Burgruine“.

Anstalts- und Wiesbadener Vereine. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Fest-Ball.

Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Verein der Spenglergeschüffen. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Roller-Skier Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Gesellschaft vereinigter Jagensauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.

Gesellschaft „Flora“. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.

Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).

Recht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Recht.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.

Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Gadisa“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet: Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 21. Dez. 4. Advent.

Hauptkirche: Militärg. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer.

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Grein; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Friedrich (Gymnastien u. Realschule); Abendg. 5 Uhr: Pfr. Bidel.

Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Beesenmeyer: Taufen u. Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen u. Trauungen; Pfr. Bismendörff: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen u. Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus.

Platterstraße 2: Sonntagschule für die kleineren Kinder: Vorm. 11 1/2 Uhr, für die größeren Kinder: Nachm. 3 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Marktstraße 13: Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr; Bibelstunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr; Evangelisations-Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr. F. W. Dobb.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 21. Dez. 4. Advent.

Heil. Messen 6, 6 1/2 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinder. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre; Abends 6 Uhr sacramental. Andacht mit Umgang. Montag u. Mittwoch 7 Uhr Rosenkranz. Am Donnerstag feiern wir das hohe Fest der gnadenreichen Geburt unseres Herrn und Heilandes. Vorabends 4 Uhr Beichte. Morgens 4 1/2 Uhr Metten mit Predigt, darauf halbstündlich heil. Messen; 10 Uhr feierl. Hochamt mit Te-Deum; Nachm. 2 Uhr feierl. Vesper, darauf Beichte. Am Freitag, dem Feste des heil. Erzmärtyrers Stephanus, ist Morgens die Gottesdienstordnung wie an Sonntagen; Nachm. 2 Uhr Vesper. Samstag 4 Uhr Salve u. Beichte.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, 21. Dez. Vorm. 10 Uhr: Hochamt u. Predigt. Liebe: No. 24, 22, 115, 21. Am ersten Weihnachtsfeiertage Gelegenheit zur Beichte u. gemeinschaftl. Communion während des Gottesdienstes. Pfr. Krimmel.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 4. Advent-Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Hein.

Ev. Gottesdienst d. Bischöfl. Methodistenkirche, Dohheimerstr. 6. Sonntag, 21. Dez. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Abends 8 Uhr: Missions-Versammlung; Ansprachen von Herrn Director Wan u. zwei Chinesen aus Frankfurt a. M.

Allianz-Missions-Verein, Stifftstraße 26.

Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr heil. Messe.

English Church Services.

Dez. 21. IV. Sunday in Advent. St. Thomas A. and M. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Evening Prayer and Litany. Dez. 22. Monday. 11 Short Morning Prayer. Dez. 23. Tuesday. 4 Short Evening Prayer. Dez. 24. Wednesday. Christmas Eve. 11 Morning Prayer and Litany. 4 Short Evening Prayer. Dez. 25. Thursday. Christmas Day. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Evening Prayer with Carols. Dez. 26. Friday. St. Stephen M. 11 Morning Prayer. Dez. 27. Saturday. St. John A. and E. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,9	746,2	747,2	747,1
Thermometer (Celsius)	—9,9	—5,5	—9,9	—8,8
Luftspannung (Millimeter)	1,8	2,0	1,8	1,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	68	84	79
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böfl. heiter.	böfl. heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Dezember: Frost, meist bedeckt, theils sonnig, windig.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Lebkuchen im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.) — Versteigerung von Herrenkleidern und Damen-Mänteln im Auktionslokale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Abnahme von Brühlsteinen und Vorsten, im Bureau des städtischen Schlachthaus. (S. Tagbl. 293.)

Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Abnahme von Holz, Stall- und Schlachtdünger, im Bureau des städtischen Schlachthaus. (S. Tagbl. 293.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung von Frauen-Mänteln im Versteigerungslokal Kirchstraße 47. (S. Tagbl. 297.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Kinder-Spielwaaren im Auktionslokale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Dez.: Dem Gärtner Carl Wilhelm Heinrich Bender u. d. Aufgeboten: Schreiner Georg Geis und Christiane Friederike Bender beide zu Frankfurt a. M. — Königl. Forst-Aufseher Johann Friedrich Wolf hier und Margarethe Kloos zu Ober-Zingelheim. — Commis des Otto Stephan hier und Anna Wilhelmine Henriette Spriestersbach hier.

Gestorben: 17. Dez.: Marie Anna, T. des verstorbenen Plasmers Emil Mühlbach, 6 J. 10 M. 15 T. — Königl. Oberstlieutenant a. D. Georg Hermann Schilling, 50 J. 4 M. 2 T. — 18. Dez.: Am Lulse Barbara, T. des Schuhmachers Magnus Didert, 7 M. 5 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 20. Dezember. 260. Vorstellung. 53. Vorstellung im Abonnement.

Mein neuer Hut.

Blauderei in 1 Aufzuge von Max Bernstein.

Personen:

Ferdinand Wolf, Advokat	Herr Barmann.
Helen, seine Cousine	Frl. Rau.
Elise, Dienstmädchen	Frl. Grohé.

Unerreichbar.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ad. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsbesitzer	Herr Köchy.
Eugenie, dessen Frau	Frl. Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugeniens Bruder	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Barmann.
Hedwig, Eugeniens Verwandte	Frl. Bepf.
Fräulein Auguste Mühl, Haushälterin	Frau Köth-Schö.

Fächerkatz.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser.

Die Burgruine.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Carl Caro.

Personen:

Walheim	Herr Bethge.
Erni, seine Tochter	Frl. Brüder.
Eberhard Leuthold, Maler	Herr Rodius.
Theodor Sperber	Herr Neumann.
Fräulein Kathrine	Frau Köth-Schö.
Knopf, Diener	Herr Grebe.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 21. Dezember: Die Hugenotten

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und 2 Sonder-Beilagen.